

Wort und Werk

Zeitschrift des Landesverbandes Berlin-Brandenburg
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland

April 2024

Nr. 57

Dein Reich komme!

----- *gerecht anders leben*

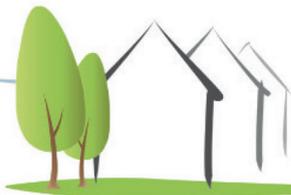


Berichtsheft zur Ratstagung

Samstag, 13. April 2024, EFG Oranienburg

Mittelstraße 13/14

16515 Oranienburg



Haus & Gast

IM BILDUNGSZENTRUM ELSTAL

Wohnen & Tagen im Grünen

Leitungsklausur, Bandfreizeit, ein Wochenende mit dem Hauskreis oder eine private Feier – auf unserem grünen Campus am Stadtrand von Berlin haben wir alles, was Sie brauchen! Helle Gästezimmer und –wohnungen, gut ausgestattete Tagungs- und Gruppenräume und frische, leckere Verpflegung vom leichten Mittagssnack bis zum exklusiven Festbuffet.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns – wir planen gemeinsam Ihren individuellen Aufenthalt bei uns!

Ihr Team von Haus & Gast

www.HausUndGast.de

Servicedienste Elstal GmbH im Bildungszentrum Elstal, E.-Scheve-Allee 3a, 14641 Wustermark



reservierung@servicedienste-elstal.de

Tel 033234 74-732



Inhalt

Inhalt	3
Programm	4
Grußwort des Bezirksbürgermeisters	4
Grußwort der Landesverbandsleitung	5
Protokoll der Ratstagung 2023	6
Bestand 2023 & Haushalt 2024	14/ 15
Anschreiben zum Haushalt	16
Bericht der Leitung des Landesverbandes	17
Grußwort der Bundesleitung	18
Regionalreferent	20

Berichte der Gemeinden

Berlin-Charlottenburg	22	Brandenburg	46
Berlin-Friedrichshain	23	Cottbus	47
Berlin-Köpenick	25	Eberswalde	48
Berlin-Lichtenberg	26	Elstal	49
Berlin-Lichterfelde Ost	29	Großräschen	51
Berlin-Moabit	31	Guben	52
Berlin-Niederschönhausen	31	Luckenwalde	55
Berlin-Oberschöneweide	32	Neuruppin	57
Berlin-Prenzlauer Berg	34	Oranienburg	58
Berlin-Reinickendorf	35	Potsdam	60
Berlin-Schöneberg	37	Spremberg	61
Berlin-Staaken	38	Templin	61
Berlin-Steglitz	40	Wittenberge	63
Berlin-Wannsee	41	Wittstock	64
Berlin-Wedding	42	Zeesen	64
Berlin Weißensee	43		

Berichte aus Werken der Gemeinden, des Landesverbandes

Arbeitsgemeinschaft Mittel- und Ost-Europa (AGMO)	69	Gemeindejugendwerk BB	72
Freikirchenbank	70	Sterbekasse	75
Förderkreis Stettin	71	Theol. Hochschule Elstal	76
EBM International	45	Verband Berlin	77
		Impressum	78

Tagesordnung (Änderungen vorbehalten)

- 09:00 Uhr Anmeldung & Snack
 10:00 Uhr TOP 1 Begrüßung
 TOP 2 Andacht und Gebet
 TOP 3 Grußwort des Bezirksbürgermeisters
 TOP 4 Konstituierung: Bestätigung der Protokollanten, Annahme des
 Protokolls 2023 und Annahme der Tagesordnung
 TOP 5 Wahlen zur LVL
 TOP 6 Thema: Zukunft denken (Gesprächsgruppen und Resümee)
 TOP 7 Bekanntgabe der Wahlergebnisse
 TOP 8 Hinweise zu Ständen, Mittagessen & Kollekte
- 12:40 Uhr Mittagspause
 In der Mittagspause findet die Mitgliederversammlung des „Berliner Verbandes“
 statt.
- 14:00 Uhr TOP 9 Bestätigung der Landesverbandsleiter
 TOP 10 Bericht der Landesverbandsleitung
 TOP 11 Berichte
 TOP 12 Finanzen
 TOP 13 Aussprache zu Berichten in „Work & Werk“
 TOP 14 Personalien im Landesverband
 TOP 15 Abschluss, Dank, Gebet und Sendung (Ende ca. 16:30 Uhr)

Grußwort des Bürgermeisters



Sehr geehrte Ratsmitglieder,

Oranienburgerinnen und Oranienburger sind gute Gastgeber. Die Gedenkstätte Sachsenhausen, das kurfürstliche Schloss mit seinem wunderbaren Park und die Schönheit von Wald und Wasser ziehen Gäste in unsere Stadt. Insofern kann ich Ihnen nur empfehlen am Rand Ihrer Tagung so viel Zeit wie möglich Oranienburg zu genießen, Sie werden viel entdecken.

Umso mehr möchte ich Willkommen sagen. Genießen Sie die Nähe zur Metropole Berlin und die Besonderheiten unserer Stadt. Sie sind damit in guter Gesellschaft, denn diese Mischung begeistert viele, lässt sie sich hier niederlassen und sorgt dafür, dass Oranienburg wächst. Fast 50.000 Menschen leben inzwischen hier, das stellt uns vor Herausforderungen. Sie alle brauchen Infrastruktur, Wohnungen, Kitas, Schulen, Energie und Straßen.

Am Ende sind aber alle Investitionen in Stein, Beton, Glas und Holz nicht genug. Was Menschen brauchen, sind nicht nur Gebäude. Sie brauchen Gemeinschaft. Auch die finden Sie in Oranienburg. Wir bieten Begegnungsräume, feiern Feste, wir haben eine starke Landschaft von Vereinen und ehrenamtlich Engagierten. Und auch die religiösen Gemeinden spielen eine wichtige Rolle. Regelmäßig empfangen Sie die Vertreterinnen und Vertreter der Ökumene bei mir im Rathaus, pflegen enge Kontakte und gute Beziehungen. Die jüdische Gemeinde hat eine neue Heimat in Oranienburg gefunden. Die christlichen Gemeinden leisten wichtige soziale Arbeit und unterstützen uns jedes Jahr beim Adventssingen auf dem Weihnachtsmarkt. Ein ökumenischer Gottesdienst ist ein traditioneller Teil unseres Stadtfestes.

Vielfalt, Toleranz und Gemeinschaft sind unsere Werte. Das stellen die Menschen in Oranienburg auch immer wieder unter Beweis, wenn Demokratie und Menschlichkeit infrage gestellt werden. Überzeugen Sie sich davon, erleben Sie Oranienburg und lassen Sie Ihre Ratstagung von diesen Eindrücken bereichern. Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Treffen.

Ihr Alex Laesicke
Bürgermeister

Grußwort der Landesverbandsleitung

Liebe Schwestern und Brüder im Landesverband Berlin-Brandenburg, wir freuen uns darauf, Euch auf der Ratstagung begrüßen zu können.

Wir erleben in dieser Zeit viele Veränderungen und Unsicherheiten. Diese Herausforderungen machen auch vor unseren Gemeinden und unserem Bund (BEFG) nicht Halt. Unser Bund befindet sich in einem Veränderungsprozess, in dem er sich auf die zukünftigen Herausforderungen einstellen muss. In diesem Prozess gilt es auch, den Auftrag unseres Herrn Jesus im Blick zu behalten, Licht und Salz in dieser Welt zu sein.

Als Landesverband wollen wir unsere Gemeinden in ihrem Dienst unterstützen. Die Ratstagung 2024 unseres Landesverbandes soll helfen, unsere Gemeinden zu vernetzen und die Gedanken und Projekte fördern, die in den Gemeinden stattfinden. Sie soll ermutigen und inspirieren.

Wir wollen über die Themen miteinander ins Gespräch kommen, die uns als Gemeinden bewegen. Ein zentrales Thema wird in diesem Jahr sein, wie wir als Gemeinden für unsere Umfeld ein Zeugnis sein können. Dazu werden wir einen Vortrag von unserem neuen Prof. Joshua Searle hören und anschließend dieses in Gesprächsgruppen vertiefen können.

Darüber hinaus werden wir uns mit den organisatorischen Themen unseres Verbandes beschäftigen.

Wir möchten uns aber auch für die Unterstützung bedanken, die Ihr als Gemeinden in den Landesverband einbringt. Wir danken Euch für die finanzielle Unterstützung und für den Einsatz für gemeinsame Projekte in unserem Landesverband.

Wir freuen uns auf Euch.
Seid herzlich begrüßt aus der Landesverbandsleitung



Thorsten Kurzawa
Landesverbandsleiter



Gottfried Hain
Stellvertrender Landesverbandsleiter

Protokoll der Ratstagung 2023

**Protokoll der Ratstagung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg am
22. April 2023 in der EFG Berlin - Tempelhof**
Sitzungsleitung: Thorsten Kurzawa, Norbert Pohl
Protokoll: Bettina Pohl, Eva Wilkes
Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 16:30

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung

Thorsten Kurzawa (EFG Berlin-Tempelhof, Leiter des Landesverbandes) begrüßt im Namen der Landesverbandsleitung alle Delegierten der Gemeinden und Gäste der Ratstagung. Er bedankt sich bei der Gemeinde für die Ausrichtung der Ratstagung.

Wir singen gemeinsam das Lied „Heilig, heilig, heilig“.

TOP 2 Andacht und Gebet

Pastorin Stefanie Fischer-Desamour der EFG Berlin-Tempelhof begrüßt die Teilnehmer und hält uns eine Andacht zum Thema „Relevante Gemeinde“. Dieses Thema ist nicht nur im Landesverband von Bedeutung, sondern auch in jeder Gemeinde. Sie sagt: „Wir haben die beste Botschaft der Welt und sind trotzdem nicht relevant? Was würde fehlen, im Kiez, in der Umgebung, wenn die Gemeinde nicht da wäre? Ihr habt alles, geht einfach raus, und tut was.“

Sie macht uns Mut, unseren Auftrag, die Gute Nachricht weiterzutragen, auszuführen. Wir sollten schauen, wo Gott schon am Wirken ist und uns dort mit einklinken. Zum Abschluss betet sie mit uns.

Thorsten Kurzawa grüßt von Gottfried Hain (Mitglied Landesverbandsleitung), der wegen Krankheit verhindert ist.

TOP 3 Grußwort des Bezirksbürgermeisters

Norbert Pohl, Mitglied der Landesverbandsleitung, trägt das Grußwort des Bezirksbürgermeisters Jörn Oltmann vor. (s. Wort und Werk). Er verweist auf die lange Tradition der Baptisten in Tempelhof und dankt für das soziale Engagement.

TOP 4 Konstituierung: Vorstellung, Mandate, Protokollführung, Annahme des Protokolls 2022 und der Tagesordnung

Der Rat wird mit 72 Delegierten konstituiert. Darin sind Mandate für das GJW (Christopher Woy, Anja Bloedorn, Victoria Ott, Celine Leipert, Denise Raming, Simon Hofrichter, Richard Schmalz), den Landesverband (Eva Wilkes) und den BEFG (Benno Braatz). Diese werden einstimmig bestätigt. Die Protokollantinnen Eva Wilkes (Assistenz des Landesverbandes und der EFG Lichtenberg) und Bettina Pohl (EFG Buckow-Müncheberg) werden einstimmig bestätigt.

Das Protokoll der Tagung von 2022 wird mit 1 Enthaltung angenommen.

Die Tagesordnung wird mit einer Ergänzung (Änderung der Geschäftsordnung, dass Gemeinden je einen Delegierten unter 35 Jahren zusätzlich schicken können) einstimmig angenommen.

TOP 5 Thema „Gemeinde der Zukunft – Ist das relevant oder kann das weg?“

Thorsten Kurzawa führt in das Thema ein.

Geschwister aus verschiedenen Gemeinden stellen ihren Traum von Gemeinde vor.

Celine Leipert, GJW-Jugendreferentin und Studentin in Elstal, berichtet von ihrer Sammlung guter Gedanken für die Gestaltung der Gemeinde. Sie träumt von einer Gemeinde, in der alle

willkommen sind und die wie eine Familie zusammensteht. Als Hauptamtliche möchte sie unterstützt werden und nicht Alleinunterhalter sein. Jeder soll sich nach seinen Gaben einsetzen können.

Deborah Müller, Gemeindefereferentin in der EFG Cottbus, fragt uns, was ein Ausschlusskriterium wäre, wenn wir eine Gemeinde aussuchen würden. Vor zwei Jahren wäre ihre Antwort gewesen, wenn Frauen nicht gleichberechtigt mitarbeiten dürfen. Sie hat bei ihrer Berufung in die Gemeinde Cottbus erlebt, dass es mehr Gegenstimmen gab, als erwartet. Trotzdem ist diese Gemeinde ihre Heimat und sie arbeiten gut zusammen. Deshalb ist ihr Traum von Gemeinde heute der, dass wir zusammenbleiben, obwohl wir entgegengesetzte Meinungen haben. Wie heißt es: „An der Liebe werden sie euch erkennen.“

Lea Beckmann, EFG Berlin-Lichtenberg, singt im Gemeindechor, macht Lesungen im Gottesdienst und schreibt für den Gemeindebrief eine Kolumne. Sie beschreibt ihren Weg in die Ratstagung, der aufgrund ihrer körperlichen Behinderung beschwerlich war, weil unterwegs eine Rolltreppe ausgefallen war. Ihr Traum von idealer Gemeinde ist, dass wirklich jeder gesehen wird. Und nicht erst, wenn derjenige bittet und bittelt. So kann jeder teilnehmen am Leben der Gemeinde. Dann müssen wir nicht nur Grüße an die Schwachen/Alten bestellen, sondern ermöglichen ihnen das Kommen mit behindertengerechter Einrichtung und auch einem Angebot an Hörschleifen. Sie erinnert daran, dass es auch junge Schwache gibt und wir einfach allen Geschwistern in ihrer jeweiligen Situation begegnen.

Es folgt das **Impulsreferat** von **Agathe Dziuk**, Referentin für Diakonie und Gesellschaft der Akademie Elstal, zum Thema „Wie können Gemeinden relevant sein für ihr Umfeld?“.

Zum Anfang geht sie darauf ein, warum wir überhaupt relevant sein sollten. Glaubhaft können wir nur sein, wenn wir die Hände nicht in den Schoß legen. Wir haben von Gott den Auftrag, der Stadt Bestes zu suchen (Jer. 29,7). Und dazu reicht es nicht, nur zu beten, sondern wir müssen aktiv sein. Jesus macht es uns vor, er heilt Menschen und stillt damit ihr Bedürfnis, Teil der Gesellschaft zu sein. Wir sind berufen, die Botschaft der Liebe Gottes in die Welt zu bringen.

Dann fragt sie nach dem „Wie“ – wir müssen die Botschaft, die unveränderlich ist, immer kontextualisiert weitergeben. Was verstehen die Menschen von unserer Botschaft, wenn sie aus einem völlig anderen Umfeld stammen? Dazu dürfen wir uns nicht auf uns konzentrieren, sondern auf die Menschen außerhalb unsere Gemeindegrenzen, auch wenn dadurch nicht die Mitgliederzahlen steigen. Den Menschen um uns herum fehlt nicht nur Vergebung, sondern auch Essen, praktische Unterstützung, Teilhabe... Wenn Gemeinde diakonisch handelt, ist sie relevant, weil sie den Menschen ein „gutes“ Leben ermöglicht.

Zum Weiterdenken:

Welche Fragen haben uns in der Gemeinde am stärksten beschäftigt? Wofür haben wir die meiste Zeit investiert? Wen haben wir vor Augen, wenn wir an Aktivitäten der Gemeinde denken?

Es folgen Erfahrungsberichte aus drei Gemeinden.

EFG Berlin-Wedding: Bernd Steinberg berichtet über seinen Beginn in der Gemeinde. Er war begeistert von den vielfältigen Angeboten für die Menschen des Kietzes. Nach dem Um-/Neubau des Gemeindehauses (Keller ein Ort der Stille, eine schöne Küche, Winterspielplatz, Bastelgruppen, Nähkurs) konnten sie dankbar feststellen, dass die Angebote wieder sehr gut angenommen werden und die Kontakte nicht weggebrochen sind. Die Menschen haben nur darauf gewartet, dass das Haus wieder eröffnet wird. Auch die Gottesdienste werden stärker besucht, weil einige durch die Online-Gottesdienste auf die Gemeinde aufmerksam wurden.

EFG Elstal: Jo und Sabine Gnep berichten über die Eröffnung des **Cafés Zwischenhalt in Elstal**. Die Gemeinde ist sehr klein, ohne hauptamtlich Mitarbeitende und in der Existenz bedroht. Trotzdem hatte sie die Überlegung, dass ein Café im Ort Elstal fehlt, und die Gemeinde kam auf die Idee, in dieser „Kuchenwüste“ freitags immer einen Küchentisch mit Kuchen im Ort aufzustellen und mal

zu sehen, was passiert. Die Reaktionen waren so positiv, dass sie beschlossen, ein Begegnungscafé einzurichten. Dazu bauten sie einen ausgedienten Eisenbahnwaggon um. Mitarbeiter kommen nicht nur aus der Gemeinde, sondern auch aus dem Ort selbst. Die Besucher nehmen das Angebot zweimal in der Woche an, nicht nur um Kuchen zu essen, sondern auch um miteinander ins Gespräch zu kommen.

EFG Treuenbrietzen: Bruder Gutt und seine Tochter Marie Christine Kalz berichten zuerst aus der Gemeindegeschichte. Ursprünglich war der Gemeindegottesdienst in Jüterbog. Jeden Sonntag fuhren die Geschwister aus Treuenbrietzen dorthin. Dort gab es allerdings zuletzt nur noch drei Schwestern. Im letzten Jahr wurde die Gemeinde dort geschlossen und dafür eine Gemeinde in Treuenbrietzen gegründet. Sie wollen die Botschaft der Bibel mit Tagesaktualität verkünden, den Kindern einen Lernraum geben außerhalb der eigenen Familien. Dabei verbinden sie Altbewährtes und Tradition mit neuen Ansätzen (Liedauswahl, Medien). Durch Nutzung digitaler Möglichkeiten haben sie die Reichweite erhöht. Zurzeit finden die Gottesdienste einmal im Monat statt, in verschiedenen Räumlichkeiten im Ort (Tennisclub, ev. Gemeindegottesdienstsaal, Stadtsaal). Jeden Monat planen sie neu. Sie erleben, dass jedes Mal auch neue Gäste die Gottesdienste besuchen.

TOP 6 Informationen: Reisedienst, Stände, Kollekte

Thorsten Kurzawa weist auf die unterschiedlichen Stände im Vorraum hin.

Thorsten Kurzawa weist auf die Liste zum Reisesonntag hin. Er bittet darum, sich frühzeitig abzustimmen, damit der Austausch untereinander gelingen kann.

Gyburg Beschnidt, Mitglied der Landesverbandsleitung, weist auf das Täuferjubiläum 2025 hin. Sie berichtet kurz vom Beginn der Täuferbewegung. Sie stellt die Hefte dazu vor, die von 2020 an jedes Jahr zu verschiedenen Schwerpunkten erschienen sind. Diese sind am Stand des Landesverbandes erhältlich.

Vor der Mittagspause werden Gesprächsgruppen gebildet zu folgenden Themen:

- Familienfreundliche Gemeinden
- 7 Merkmale einer vitalen Gemeinde
- Wie aus den Träumen Wirklichkeit werden kann
- Unsere Nachbarn entdecken
- Singlefreundliche Gemeinden

Thorsten Kurzawa bittet um den Segen für die Gesprächsgruppen und dankt für das Mittagessen.

TOP 7 Berichte aus den Gruppen

Mit dem Lied „Ich will singen dem Herrn“ beginnen wir den zweiten Teil der Ratstagung nach der Mittagspause. Währenddessen sammeln wir die Kollekte für die Arbeit des Landesverbandes. Es kommen 507,22 € zusammen.

Familienfreundliche Gemeinden Großzügigkeit, Probieren und Scheitern ist möglich, Kirche kunterbunt – Jung und Alt gemeinsam

7 Merkmale einer vitalen Gemeinde Es ist keine Methode, sondern man arbeitet an einer neuen Haltung innerhalb der Gemeinde. Wo stehen wir als Gemeinde, wie schätzen wir uns ein.

Wie aus den Träumen Wirklichkeit werden kann Jeder spricht von seinem Traum für die Gemeinde. 3 Schwerpunkte: Zeit nach Corona, Gemeinde wird älter, aktive Mitarbeiter gewinnen

Die Angermünder Geschwister träumen von der Gründung einer Gemeinde in Angermünde.

Unsere Nachbarn entdecken alle abholen, wo sie sind; Sozialraumanalyse in fünf Schritten, um zu sehen, was die Leute wollen und wo sie mitmachen können– und wenn’s nicht klappt, fangen wir wieder von vorne an.

Singles in Gemeinden Buchempfehlung: „Date your Singles“; großer Anteil an Bevölkerung, aber nicht in Gemeinden. Habt Mut, auf Singles zuzugehen. Immerhin sind 50% aller Haushalte in Berlin Singlehaushalte.

TOP 8 Bericht der LANDESVERBANDSLEITUNG und Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung

Thorsten Kurzawa verweist auf den abgedruckten Bericht. Er macht deutlich, dass die Leitung nicht vollständig besetzt ist. Er wirbt um weitere Mitglieder.

Aus der Umfrage in der letzten Ratstagung sind folgende Ideen umgesetzt worden:

Die Predigtbörse in Zusammenarbeit mit der FHS Elstal wird weiter ausgebaut mit Pastorinnen und Pastoren im aktiven Dienst und i. R., auch Laiengeschwister sollen erfasst werden.

Der Landesverband soll dichter an den Gemeinden sein. Um den Austausch zu fördern, gibt es einen digitalen Stammtisch einmal im Monat, der noch verhalten angenommen wird.

Manches ist noch im Gespräch:

Es ist in Überlegung, eine Kommunikations-App zu nutzen. Allerdings muss Aufwand und Nutzen noch abgestimmt werden.

Es wird überlegt, ob ein Pastor oder eine Pastorin beim Landesverband angestellt werden könnte, und diese dann für kleine Gemeinden arbeiten.

Es gibt eine Rückfrage zum Predigtendienst der Studierenden, die sehr weit entfernte Gemeinden ohne Auto nur schwer erreichen können.

Thorsten Kurzawa weist noch einmal auf den Reisesonntag hin. 60% der Kollekte sollen wieder für konkrete Projekte genutzt werden. Die Gemeinden sind aufgerufen, Projekte dazu anzumelden. Die restlichen 40% sind für die Arbeit des Landesverbandes gedacht.

Folgende Projekte wurden unterstützt:

- EFG Elstal – Zwischenhalt
- EFG Guben mit der Bibelausstellung
- Unterstützung der Bethel-Diakonissen

Es wird eine Liste ausgereicht, in die sich Gemeinden eintragen können, die Bedarf zu Predigtbörse, Musikerbörse, online-Bibelstunden und Kommunikations-App haben oder Hilfe anbieten können.

Gemeinsamer Antrag von GJW und LANDESVERBANDSLEITUNG:

In Anlehnung an die Bundesgeschäftsordnung, dort wurde dies bereits beschlossen, beantragen wir fristgerecht einen Zusatz zur Geschäftsordnung: §2 Rat des Landesverbandes (4): „Zusätzlich erhält jede Gemeinde ein Mandat für einen Abgeordneten unter 35 Jahren.“

Victoria Ott (GJW) und Norbert Pohl (Landesverbandsleitung) stellen den gemeinsamen Antrag vor und bitten um die Zustimmung des Rates.

Es gibt eine kurze Aussprache. Eventuell könnten die jungen Abgeordneten mit einem Treffen innerhalb der Ratstagung „gelockt“ werden, das sich speziell mit ihren Themen beschäftigt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Geschäftsordnung geschlechter-gerecht formuliert werden könnte. Thorsten Kurzawa sagt dies als nächsten Schritt zu.

Das Alter des zusätzlichen Delegierten sollte nach unten nicht näher bestimmt werden. Es wird durch die Delegierung der Gemeinde verantwortungsvoll geregelt.

Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 9 Personalien

Thorsten Milkowski, der Vertrauenspastor im Landesverband, berichtet von personellen Änderungen seit der letzten Ratstagung.

Es gibt innerhalb des Landesverbandes 132 Pastoren (im Vorjahr 128), aktiv 50, 39 i. R., 24 in Elstal, 19 in anderen Diensten

Gewechselt haben Matthias Mrosk, Jasmin Jäger, Jonathan Keday, Gesine Möller, Anja Bloedorn, Marion Wunderlich, Georg Schierling, Dennis Kretz, Johannes Fähndrich, Lars Müller, Julia-Kathrin Raddek, Lena und Anton Tontchev, Stefanie Fischer-Desamours, Damaris Werner, sie ist Diakonin mit pastoralem Auftrag. Gerd Becker hat in Fürstenwalde als Gemeindeferent angefangen. Es ist gut, dass unsere Aufmerksamkeit nicht nur auf Pastorinnen und Pastoren ruht, sondern auf allen Geschwistern im Dienst der Gemeinde.

Verstorben ist Helmut Drechsel. Seine Arbeit wird besonders gewürdigt und es wird im Gebet an ihn gedacht.

Thorsten Milkowski berichtet von einem großen Konvent-Treffen, das nach der Coronazeit eine große Stärkung war. Das Thema war „Wie deuten wir die Zeit?“

Alle 3 Jahre soll er stattfinden, der nächste Konvent ist für den 10.-13.03.2025 geplant.

Was bewegt die Pastorinnen und Pastoren? Gefühlt sind wir in Dauerkrisen, erst die Coronakrise, dann der Angriffskrieg auf die Ukraine. Viel Geduld wird gebraucht.

Es wurde Hilfe für 80 Kollegen in der Ukraine organisiert, es wurden insgesamt 32.000,00 € für die Unterstützung gesammelt. Er dankt allen, die sich beteiligt haben.

Es gibt immer mehr frühzeitige Dienstbeendigungen. Die Gründe wurden untersucht.

Das Berufsbild „Pastor“ hat sich geändert und die Abstimmung zwischen der Gemeinde als Arbeitgeber und den (jungen) Pastorinnen und Pastoren muss verbessert werden. Dadurch kann Missverständnissen vorgebeugt werden, die zum Teil bis hin zur Berufsaufgabe führen können.

Die Tarifgehälter der Pastorenschaft werden ab 01.07.2023 um den Festbetrag von 175,00€/Monat/Vollzeitstelle erhöht. Er weist darauf hin, dass auch 2023 noch die Möglichkeit einer steuerfreien Coronasonderzahlung bis zu 3.000,00€ besteht.

Woran könnte es gefühlt liegen, dass so viele ausscheiden? Es gibt einen kulturellen Wandel in der jungen Generation, es gibt Spannungen zwischen den Generationen.

„Dynamischere Einstellungssettings sind gefragt!“

Wie finden die Studenten sich in die Gemeinden ein? Bindet sie ein, seid ein Team mit ihnen.

Ihr seid die Ermutiger, regt junge Leute, in denen ihr eine Zukunft als Pastorin oder Pastor seht-an!“

Ja, er spricht es an, obwohl es ein schwieriges Thema ist: „Es gab eine Gehaltserhöhung als Festbetrag, die bei unteren Gehältern mehr zum Tragen kommt. Zum Inflationsausgleich reicht es aber nicht. Ihr als Gemeinde könntet eure Pastorinnen und Pastoren mehr unterstützen in dieser schwierigen Zeit, wenn ihr ihnen eure Wertschätzung zeigen wollt.“ Bis Ende 2024 gibt es die Möglichkeit Arbeitnehmern steuerfrei 3.000,00 € zusätzlich zukommen zu lassen.

Delegierte

Der Landesverband schlägt Volker Bohle (Pastor EFG Berlin-Lichterfelde) zur (Wieder-)Wahl ins Präsidium des BEFG vor. Mit 6 Enthaltungen wird dem Vorschlag zugestimmt.

Als Delegierte zur Bundeskonferenz schlägt der Landesverband Thorsten Kurzawa und Celine Leipert vor. Der Vorschlag wird mit 2 Enthaltungen angenommen.

Wir singen gemeinsam „Wir haben Gottes Spuren festgestellt“.

TOP 10 Finanzen

Volker Strehlow berichtet, dass er nach wie vor die Buchhaltung des Landesverbandes betreut. Die Darstellung in der Landesverbandsleitung hat Norbert Pohl übernommen.

Er stellt die Zahlen für 2022 vor. Er verweist erfreut auf den relativ gleichbleibend hohen Beitrag der Gemeinden. Es konnten über 4.000,00 € in die Rücklagen überführt werden. Damit liegen die Rücklagen bei etwas mehr als 43.500,00 €. Das ist ein gutes Polster für das laufende Jahr.

Norbert Pohl verweist auf die Höhe der Kollekte vom Reisesonntag, die vermutlich aufgrund der konkreten Projekte deutlich höher ausgefallen ist als in den Vorjahren.

Die Kassenprüfer Tanja von Kornatzki und Bernd Hartmann berichten, dass sie eine gewissenhaft geführte Kasse vorgefunden haben. Deshalb bitten sie um Dank und Entlastung für Volker Strehlow und die Landesverbandsleitung. Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

Die beiden Kassenprüfer werden einstimmig berufen, auch die Kasse 2023 zu prüfen.

Volker Strehlow stellt den Entwurf für 2023 vor. Die Mitgliederzahlen liegen bisher nur von 2021 vor. Daran orientiert sich der erwartete Landesverbandsbeitrag. Bei den Ausgaben ist der Personalkostenanteil für das GJW am größten. Die Lohnerhöhungen in 2023 sind noch nicht eingerechnet, aber die Rücklagen sind hoch genug für die Zusatzausgaben. Laut Planung werden (ohne die Erhöhungen) ca. 3.000,00 € aus den Rücklagen entnommen werden müssen.

Die Aussprache zum Haushalt wird eröffnet.

Frage: Warum werden die Rücklagen unterteilt in Personalmrückstellungen und Liquiditätsreserve? Das stammt aus Vorjahren, als es eine Personalkosten-Rücklage gab, die nicht vollständig aufgebraucht war und deshalb von ihm immer wieder aufgefüllt wird.

Weitere Rückfragen gibt es nicht. Der Haushalt 2023 wird mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 11 Berichte

Für das **GJW** berichten Victoria Ott, Celine Leipter und Anja Bloedorn. Zurzeit ist es der jüngste Vorstand in Deutschland. Im November wird der Vorstand neu aufgestellt. Die Mitarbeiter, Arbeitsbereiche und Projekte werden vorgestellt. Sie weisen auf den Bericht in „Wort und Werk“ hin und zeigen ein kurzes Video, in dem mehrere Jugendliche berichten, was das GJW für sie bedeutet. Gern können Veranstaltungen und Schulungen auch in Brandenburger Gemeinden stattfinden. Das GJW wartet auf Einladungen und ist offen für Mitarbeit. Der GJW-Vorstand und die Landesverbandsleitung tauschen sich regelmäßig über ihre Arbeit aus

Anja Bloedorn berichtet von den Themen des GJW:

- „Familienfreundliche Gemeinde ist gar nicht so schwer“.
- Verleih für Events für Kinder und Jugendliche. Neu ist ein Popup Kinderspielplatz.
- Es gibt Schulungen zu verschiedenen Themen im Bootshaus. Es gibt auch Kurse für alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, nicht nur für junge Leute, es wird eingeladen mal reinzuschauen.
- Letztes Jahr, beim Update 2022, haben 20 Mitwirkende vorbereitet und es kamen 20 Teilnehmer. Beim Update 2023 dieses Jahr waren es bereits 95 Teilnehmende, es hat wieder Anlauf gebraucht und jetzt ist wieder Bewegung reingekommen.
- Kirche Kunterbunt ist ein tolles Format. Einladung auf deren Seite den Film anzuschauen. Ein Format für Familien, die um die Gemeinde herum wohnen, auch wenn sie erst mal nichts mit der Kirche am Hut haben. Dazu kommt Anja auch gerne in eurer Gemeinde vorbei.

Es ergeht auch eine Einladung zur Mitarbeit im GJW, insbesondere an die Brandenburger Gemeinden. Dass man nur helfen kann, wenn man unter 27 Jahre alt ist, ist ein Gerücht. Alle Hände werden gebraucht.

Anja Bloedorn spricht noch eine Buchempfehlung aus: Die „Alle-Kinder-Bibel“, in der die Menschen in der biblischen Zeit nicht nur als weiß dargestellt sind, Männer auch weinen dürfen und Mütter auch mal müde sein dürfen. Es ist im Neukirchner Verlag erschienen.

Für den **BEFG** ist Nathalie Georgi (Mitglied des Präsidiums, Pastorin EFG Berlin-Steglitz) vor Ort. Sie grüßt von Michael Noss und Volker Bohle und weist auf die nötige Vernetzung zwischen Bund und Gemeinden hin. Die Vielfältigkeit ist ein Schatz, aber auch eine Herausforderung. Es wird ein Video gezeigt, in dem die Dienstbereiche des Bundes vorgestellt werden.

Thorsten Kurzawa berichtet über den Prozess „**Unser Bund 2025 – Zukunft gestalten**“. Die Arbeit des Bundes und die Zusammenarbeit mit dem Landesverband und Gemeinden soll damit für die Zukunft auf ein tragfähiges Fundament gestellt werden. Dazu gibt es auf verschiedenen Ebenen Arbeitsgruppen mit der Fragestellung, was Gott für uns möchte. Der Prozess ist in drei Phasen aufgeteilt: IST-Analyse, Ziel-Definition, WEG-Beschreibung. Im Moment stehen wir in Phase 1.

Wir brauchen eine neue strukturelle Form, die den inhaltlichen Anliegen dient. Alle sollen einbezogen werden, an diesem Prozess mitzuwirken. Wir wollen alles durchdenken, angefangen bei: Muss es Baptisten geben? Ist das relevant oder kann das weg?

Was möchte Gott mit uns? Früher waren wir Missionare, was möchte heute Gott von uns als Menschen, als Gemeinde, als Bund?

Es gibt ein sehr strukturiertes Vorgehen in diesem Prozess mit regelmäßigen Treffen von verschiedenen Gruppen in unterschiedlichen Intervallen.

Der „**Förderverein Beratung + Leben**“ hat auch in 2022 viele Projekte über Spenden finanzieren können. Der Vorstand wurde neu gewählt. Er hat sich verjüngt und ist damit für die Zukunft gut aufgestellt. Andreas Mende und Annette Langer stellen die Arbeitsbereiche vor. Z. B. wurde 2022 das regionale diakonische Werk Reinickendorf in die Arbeit eingegliedert. Alle deren Beratungsstellen und Mitarbeiter wurden übernommen. Die Lebensberatung im Berliner Dom ist an den Kirchenkreis Berlin-Stadtmitte übergeben worden. Gemeinden und Einzelpersonen sind eingeladen, Mitglied im Förderverein werden. Dazu kommen Vertreter des Fördervereins gern in die Gemeinden, um die Arbeit vorzustellen.

Es gibt 7 Vollzeitstellen für Familienberatung. „Das ist auch für Ihre Gemeinden wichtig, zu informieren, dass Sie diese Hilfe nutzen können.“

Für die **EBMi** berichtet uns Michael Fischbeck von der Arbeit. Weltweit bekehren sich viele Menschen. Das kann uns Mut machen, dass Gemeinde immer noch relevant ist. Die EBMi unterstützt in verschiedenen Ländern Menschen z. B. beim Aufbau einer nachhaltigen Landwirtschaft. Gern kommen Mitarbeiter des EBMi in die Gemeinden.

Uwe Venzke berichtet vom aktuellen Stand der Arbeiten in Stettin. Die Bauarbeiten sind abgeschlossen und das Gebäude konnte eingeweiht werden. Die Unterstützung ist nach wie vor nötig, damit die restlichen Schulden in Höhe von ca. 700 T€ zurückgezahlt werden können. Die Gemeinde dort wächst.

TOP 12 Aussprache zu den Berichten und „Wort und Werk“

Es wird angeregt, die Statistik des Bundes in „Wort und Werk“ mit abzudrucken. Weitere Rückfragen gibt es nicht. Das Berichtsheft wird einstimmig entgegengenommen.

TOP 13 Sonstiges

Es wird auf verschiedene Termine hingewiesen.

TOP 14 Abschluss: Dank, Informationen, Segensgebet und Sendung

Es wird herzlich der Referentin Agathe Dziuk, der Klavierspielerin Marlies Venzke und der Gemeinde Berlin-Tempelhof gedankt.

Thorsten Kurzawa bittet um den Segen und sendet uns mit „Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohl gefallen, euch das Reich zu geben.“ Lukas 12,32

Wir singen gemeinsam „Bewahre uns Gott“ und freuen uns auf die nächste Ratstagung am 13.04.2024 in der EFG Oranienburg.

Norbert Pohl wünscht uns einen gesegneten und bewahrten Heimweg.

Berlin 31.01.2024

Bettina Pohl
Protokoll

Eva Wilkes
Protokoll

Thorsten Kurzawa
LV-Leiter

Gottfried Hain
Stellv. LV-Leiter



BLICK AUF DAS WESENTLICHE.

EIN ABSCHIED OHNE HINTERGEDANKEN.

Wenn es so weit ist, sind Sie nicht mehr da, um Ihre Beerdigung zu bezahlen. Für Ihre Hinterbliebenen können die hohen Bestattungskosten eine große zusätzliche Belastung darstellen. Besser Sie sorgen vor. Wir helfen Ihnen dabei mit unserer Sterbegeldversicherung.

☎ 030 / 79702903
💻 www.sterbekasse-berlin.de

**Sterbe
KASSE**
Evangelischer Freikirchen VVaG

Bestand 2023

BEFG Landesverband Berlin-Brandenburg Bestandsübersicht für das Jahr 2023

Bestandsentwicklung zum 31.12.2023	Euro	Euro
Bestand 01. Januar 2023		0,00
Summe Einnahmen	130.727,49	
Summe Ausgaben inkl. Rückstellungen	130.727,49	
Bestandsmehrung/ -minderung		0,00
Bestand: 31. Dezember 2023		<u>0,00</u>
Vermögen (Aktiva)		
SKB Guthaben Girokonto 90000	30.063,32	
SKB Sparbuch 3700090000	1.453,21	
Bestand Bank: per 31.12.2023		31.516,53
Im Bestand enthaltene Gelder		
Zugesagte Zahlungseingänge für 2023	4.310,00	
Zwischensumme		35.826,53
Rücklagen und Verbindlichkeiten (Passiva)		
Rücklagen		-31.222,84
Personalrückstellungen	9.867,80	
Liquiditätsreserve	21.355,04	
Zwischensumme		4.603,69
Verbindlichkeiten		-4.603,69
Nicht verbrauchte zweckgebundene Spenden	572,05	
Später bezahlte Rechnungen	4.031,64	
Schlussbestand per 31.12.2023		0,00

Haushalt 2024

BEFG Landesverband Berlin-Brandenburg Ergebnis 2023 und Haushaltsvorschlag 2024

		Ergebnis 01.01. bis 31.12.2023		Vorschlag 2023	Vorschlag 2024
		Euro	Euro	Euro	Euro
Einnahmen					
Landesverbandsbeiträge			109.309,26	114.000,00	110.500,00
1.	Landesverbandsbeitrag lfd. Jahr 22,-€	103.219,20		109.000,00	105.000,00
2.1.	Kollekten	507,50		500,00	500,00
2.2.	Kollekte Reisesontag	5.579,21		4.500,00	5.000,00
3.	Zinserträge	3,35		0,00	0,00
Einnahmen, Beiträge, Spenden			4.039,70	4.500,00	4.500,00
4.1.	Werbeeinnahmen Wort u. Werk	2.200,00		2.400,00	2.400,00
4.2.	Teilnehmerbeiträge Ratstagung LV	1.455,00		1.800,00	1.800,00
4.3.	Spenden	384,70		300,00	300,00
Zuschüsse vom Verband			5.000,00	5.000,00	5.000,00
5.	Zuschüsse Miete f. GJW	5.000,00		5.000,00	5.000,00
Sonstige Einnahmen			12.378,53	5.975,00	15.350,00
6.	Auflösung von Rücklagen	12.378,53		5.975,00	15.350,00
Summe der Einnahmen			130.727,49	129.475,00	135.350,00
Ausgaben					
11. Jugendarbeit vom GJW			105.728,70	103.975,00	108.950,00
11.1.	GJW Referent und Sachbearbeiter	98.928,70		97.175,00	102.150,00
11.2.	weitere Personalkosten	0,00		0,00	
11.3.	Büromiete Landesverband	1.800,00		1.800,00	1.800,00
11.4.	Mietzuschuss v. Verband	5.000,00		5.000,00	5.000,00
12. Spenden und Zuschüsse			5.947,53	5.600,00	5.600,00
12.1.	Förderverein Beratung u. Leben	2.600,00		2.600,00	2.600,00
12.2.	Projektunterstützungen (u.a. Kollekte Reises.)	3.347,53		3.000,00	3.000,00
13. Mitgliedsbeiträge			6.050,00	6.050,00	6.050,00
13.1.	Ökumenischer Rat	4.050,00		4.050,00	4.050,00
13.2.	Telefonseelsorge	2.000,00		2.000,00	2.000,00
Verwaltung			1.053,93	1.350,00	1.350,00
14.	Bürobed. Telefongeb. Kopien, Porto, Bank	716,80		800,00	800,00
15.	Bücher, Broschüren, Flyer, Poster	129,90		200,00	200,00
16.	Verpflegung	164,39		250,00	250,00
17.	sonstige Verwaltungskosten	42,84		100,00	100,00
Sonstige Ausgaben			11.947,33	12.500,00	13.400,00
18.	Tagungskosten/ Reisekosten	488,70		600,00	700,00
19.	Fortbildung Pastorenschaft	500,00		500,00	500,00
20.	Kosten Ratstagung inkl. Druck Wort u. Werk	3.568,28		3.500,00	4.500,00
21.	Öffentlichkeitsarbeit LV	0,00		500,00	200,00
22.	Rückstellungen	0,00		0,00	0,00
23.	Präsente u. sonstige Ausgaben	648,51		400,00	500,00
24.	Assistentin LV-Leitung (Minijob)	6.741,84		7.000,00	7.000,00
Summe der Ausgaben			130.727,49	129.475,00	135.350,00
Summe der Einnahmen			130.727,49	129.475,00	135.350,00
Summe der Ausgaben			130.727,49	129.475,00	135.350,00
Saldo			0	0	0

Für die nächsten Kassenprüfer brauchen wir noch eine neue Kassenprüferin oder einen neuen Kassenprüfer. Tanja von Kornatzky kandidiert nicht mehr.

Anschreiben Finanzen

Liebe Geschwister,

wir danken Euch für Eure finanziellen Mitgliedsbeiträge, wir danken Euch für die Spenden. Im Haushalt 2023 habt Ihr in Zahlen gesehen, was diese Gelder ermöglicht haben. Sie haben die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen über Gemeindegrenzen hinweg ermöglicht. Jugendgottesdienste, Freizeiten, Schulungen, Beratungen und vieles mehr hat das Gemeindejugendwerk Berlin-Brandenburg dank der finanziellen Personalunterstützung durch den Landesverband leisten können. Wir konnten mit dem Förderverein Beratung und Leben, dem Ökumenischen Rat und der Telefonseelsorge wichtige übergemeindliche Aktivitäten fördern, und auch unsere Pastorenschaft wird in der Vernetzung unterstützt. Diese wichtigen Bereiche unserer Arbeit als Landesverbandsleitung ermöglicht Ihr, danke!

Im Haushalt sehen wir auch die Auswirkungen der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Wir spüren sinkende Beitragseinnahmen durch Mitgliederrückgang. Wir bemerken Preissteigerungen und wir wissen, Euch geht es in den Gemeinden und auch privat genauso. Auch ihr ächzt unter gestiegenen Kosten. Deshalb haben wir es uns nicht leicht gemacht, eine Beitragserhöhung vorzuschlagen, wir haben viel diskutiert, halten dies aber für einen verantwortungsvollen Weg. Wir haben die Erhöhung versucht moderat zu halten, aber diese Beiträge sind erforderlich, damit die guten und notwendigen Arbeiten die der Landesverband ermöglicht, aufrecht erhalten werden können.

Wir wissen, dass es für manche Gemeinden schwierig wird diesen Beitrag im Jahr 2025 zu entrichten. Gemeinden, die es für sich nicht verantworten können den Landesverbandsbeitrag voll zu zahlen, sollen kein schlechtes Gewissen haben.

Deshalb bitten wir Euch zu prüfen, ob es vielleicht sogar möglich ist, mehr zu zahlen. Wir wollen an ein solidarisches Miteinander appellieren und so unsere wichtigen Aufgaben miteinander finanzieren, damit die Kinder- und Jugendarbeit, die diakonischen und die ökumenischen Aktivitäten weiter stabil fortgeführt werden können.

Vielen Dank!

Für die Landesverbandsleitung



Thorsten Kurzawa
Landesverbandsleiter



Gottfried Hain
Stellv. Landesverbandsleiter

Bericht Landesverbandsleitung

Im Jahr 2022 hatten wir eine Umfrage unter unseren Gemeinden gestartet, wie wir sie als Landesverband und GJW in ihrer Arbeit unterstützen können. Daraus folgten u.a. die Schwerpunkte unserer Arbeit für das Jahr 2023:

- Stärkung des Austausches zwischen Gemeindeleitungen durch einen digitalen Stammtisch, der sich jeweils am 4. Donnerstag im Monat trifft.
- Stärkung der Kommunikation zwischen Gemeinden und Landesverband.
- Unterstützung in der Vermittlung von Predigtdiensten (eventuell später auch weitere Dienste), durch eine Liste von Personen, die zu Predigtdiensten vermittelt werden können
- Unterstützung von Gemeinden durch Schulungen und Angebote des GJWs

Wir haben in unseren Gesprächen mit Gemeinden und mit unserem Dienstbereich Mitarbeiter und Gemeinde auch wahrgenommen, dass vermehrt Gemeinden bei der Berufung von Pastorinnen und Pastoren Schwierigkeiten haben, ihre Stellen zu besetzen. Einige Gemeinden haben durch ihre Größe nicht die finanziellen Möglichkeiten, Hauptamtliche Personen anzustellen.

Neben diesen Themen hat uns der Prozess unseres Bundes UB25 stark beschäftigt. Wir konnten in den Projektgruppen mitarbeiten und waren in den Arbeitsgruppen „Theologische Ausbildung“ und „Regionale Ebene“ involviert.

Gerade die Gedanken zur Zukunft der Landesverbände haben uns hier besonders beschäftigt. Als Landesverbandsleitung Berlin-Brandenburg aber auch im Verbund mit den anderen elf Landesverbänden in unserem Bund ist es uns wichtig, dass die Angebote für unsere Gemeinden, unsere Gemeinden auch erreichen und sie in ihrer Arbeit stärken und zurüsten. Wenn dazu eine neue Struktur erarbeitet wird, dann soll diese Struktur die inhaltlichen Angebote stärken und die administrativen Notwendigkeiten in der regionalen Ebene auf ein Minimum beschränken. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Nähe zu den Gemeinden gesucht werden soll, wo es um Themen der Beziehungsebene und um Inhalte geht, während administrative Themen zentral angesiedelt werden sollen. Wir wollen uns weiterhin dafür einsetzen, dass unsere Gemeinden in ihrem Auftrag ein Zeugnis für die Liebe Gottes in dieser Welt zu sein, Unterstützung finden.

Im Bereich der Theologischen Ausbildung arbeiten wir an Konzepten für Studiengänge an der Theologischen Hochschule, die eine stärkere Zusammenarbeit der Hochschule mit den Gemeinden fördern.

Neben den Gedanken über unseren Landesverband hat uns auch in diesem Jahr wieder die Entwicklung der Gemeinde Stettin beschäftigt, die in ihrem Bauvorhaben weiterhin die Unterstützung im Hinblick auf die Tilgung von Darlehen benötigt.

Im Jahr 2023 haben wir unser Vorhaben fortgesetzt, durch die Kollekte des Reisesonntags wieder Projekte einzelner Gemeinden unseres Landesverbandes zu fördern. In der genannten Zeit konnten wieder zwei Projekte gefördert werden, die uns von Gemeinden genannt wurden. Wir möchten uns auch hier wieder für die Beteiligung Eurer Gemeinden bedanken.

Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit unserem GJW, das in 2023 wieder zahlreiche Projekte durchgeführt hat. Um unseren Jungen Mitgliedern eine stärkere Stimme auf unserer Ratstagung zu geben, haben wir analog zur Geschäftsordnung der Bundesratstagung für jede Gemeinde einen zusätzlichen Platz für Delegierte unter 35 Jahren eingerichtet. Wir wünschen uns von ganzem Herzen, dass unsere junge Generation ihren Platz unter uns einnehmen kann und will.

Wir möchten an dieser Stelle bei allen Gemeinden, Einrichtungen und auch Einzelpersonen danken, die die Arbeit in unserem Landesverband durch ihren finanziellen Einsatz möglich gemacht haben und uns auch inhaltlich unterstützt haben. Wir wissen diese Unterstützung sehr zu schätzen.

Wir wünschen Euch Gottes Segen für Eure Gemeinde.
Im Namen der Landesverbandsleitung

Thorsten Kurzawa
Landesverbandsleiter

Gottfried Hain
Stellvertretender Landesverbandsleiter

„Dein Reich komme! gerecht anders leben“

Geleitwort von Michael Noss und Christoph Siba



BEFG-Präsident Michael Noss und Generalsekretär Christoph Siba ermutigen dazu, der Welt die gute Nachricht von Jesus Christus zu verkündigen.

„Gottes Reich ist mitten unter Euch!“, sagt Jesus. Daran glauben wir, darauf hoffen und vertrauen wir. Wir wollen als Bundesgemeinschaft an Gottes Mission in dieser Welt mitwirken und unseren Glauben leben. Wir sind dazu berufen, der Welt die gute Nachricht von Jesus Christus zu verkündigen. Wir sind überzeugt: Unsere Gemeinden sind Hoffnungsorte in einer Welt, die an vielen Stellen wankt und verunsichert ist. In Jesus Christus kennen wir den festen und zuverlässigen Halt im Leben und im Sterben. Ihn bezeugen wir. In der ganzen Vielfalt unserer Gemeinden, Landesverbände und sonstigen Strukturen. Dabei sind das geistliche Miteinander und das Beieinanderbleiben in aller Unterschiedlichkeit ein starkes Zeugnis für die Menschen in unseren Gemeinden und darüber hinaus. Gemeinsam sind wir Bund! Gemeinsam beten wir „Dein Reich komme“ und leben entsprechend.

„Dein Reich komme! gerecht anders leben“ lautet unser Jahresthema für 2024 und 2025. Gott baut sein Reich und lädt uns Menschen ein, daran mitzuwirken. Als Bund möchten wir nach Spuren des Reiches Gottes suchen und Gottes Pläne und Maßstäbe für unser Leben und unser Miteinander entdecken. Wir wollen uns fragen: Wo erleben wir Reich Gottes in dieser Welt? Wie sieht die Hoffnung von seinem Reich für uns aus? Gemeinsam wollen wir auf dem Weg weitergehen, gerecht anders zu leben, damit die Welt glaubt. Begleitend zum Jahresthema stellen wir Euch auf www.befg.de/DeinReichkomme eine stetig wachsende Materialsammlung mit Predigt- und Gruppenstundenentwürfen zur Verfügung.

Als Bund suchen wir auch die Gemeinschaft und Zusammenarbeit mit den anderen christlichen Kirchen. Bis 2023 hat der BEFG sogenannte Lehrgespräche mit der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in Deutschland (VELKD) geführt. „Kirchengemeinschaft auf dem Weg“ heißt der Abschlussbericht des Dialogs. Das Besondere daran: Die Erklärung von Kirchengemeinschaft wird vorgeschlagen und es bleibt dabei, dass die Baptisten die Säuglingstaufe nicht als evangeliumsgemäß anerkennen. Das ist möglich, da die Taufe als

Teil eines mehrere Schritte umfassenden Prozesses des Christwerdens betrachtet wird. Der Bericht ermutigt dazu, die vielerorts bereits bestehende Gemeinschaft beider Kirchen in Gottesdiensten, Projekten und auch im Abendmahl weiterzuführen und zu vertiefen.

Seit Januar 2023 ist der Strukturerneuerungsprozess „Unser Bund 2025 – Zukunft gestalten“ in Bewegung. Wir wollen in einem breit angelegten Beteiligungsprozess eine positive strukturelle Veränderung angehen. Wir wollen als Freikirche Räume für Gottes Handeln und sein Evangelium in Jesus Christus ermöglichen. Daher suchen wir nach einem tragfähigen Modell für unsere Bundesstruktur, die dem dient. Diese organisatorische Neuaufstellung ist auch ein geistliches Anliegen. Betet mit und sucht mit uns nach Gottes Willen für den BEFG. „Regionale Ebene und Landesverbände“ heißt eins der acht Strukturfelder, die in dem Prozess betrachtet werden. Über die Entwicklungen bei UB25 und erste Ergebnisse erfahrt Ihr unter www.befg.de/ub25 und auf der Bundesratstagung vom 8. bis zum 11. Mai in Kassel. Seid dabei und trefft auch im Hinblick auf UB25 wegweisende Entscheidungen für unseren Bund. Am 12. Mai wird es übrigens wieder einen Bundesgottesdienst geben. Herzliche Einladung auch dazu!

In dieser Zeit, in der sich immer mehr Menschen unversöhnlich gegenüberstehen, Kriege geführt werden und unsägliche Gewalt geschürt wird, ist die neue Jahreslosung angesichts der Lieblosigkeit in dieser Welt eine Herausforderung: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Korinther 16,14). Wir beten für Frieden und Gerechtigkeit, ein Ende der Gewalt und Wege zum Frieden. Wir haben unsere Gemeinden unter anderem zum Gebet für die Menschen in Israel und den ganzen Nahen Osten aufgerufen. Wir sind dankbar für das Engagement, die Solidarität und die hingebungsvolle Hilfsbereitschaft von vielen Gemeinden und Einzelpersonen, die sich unter anderem in der Ukraine-Hilfe zeigt. Wir wollen nicht nachlassen, zu beten und zu helfen. Danke für Eure Unterstützung! Die Sehnsucht in allen Menschen ist die Sehnsucht nach Frieden, nach Gerechtigkeit, nach Ruhe und Geborgenheit, nach einem Leben in Freiheit. Diese Sehnsucht stillt das Evangelium von Jesus Christus, weil er die Welt mit Gott versöhnt hat und ihr eine ewige Perspektive gab. So wollen wir zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen beten: „Dein Reich komme!“

Wir wünschen Euch Gottes reichen Segen für Euren Landesverbandsrat!

Michael Noss, Präsident
Christoph Stiba, Generalsekretär



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Regionalreferent Ost im DB Mission



Im vergangenen Berichtsjahr ist es zu schönen Entwicklungen in „meiner“ Region Ost gekommen, so auch in Berlin und Brandenburg:

Am 18. März ist in Elstal nach langer Vorbereitungszeit das Café Zwischenhalt eröffnet worden und erreicht auf Anhieb viele Anwohner jeglichen Alters. Hier arbeite ich wöchentlich mit meiner Frau im Tresenbereich mit und freue mich an interessanten Begegnungen, die dadurch entstehen.

Der Gemeindeneustart in Treuenbrietzen (ehemals Jüterbog) kann auch als durchweg gelungen angesehen werden. Monatlich finden kreativ gestaltete Themengottesdienste mit vielen Gästen aus dem Freundeskreis statt. Mittlerweile haben sie dafür im Bürgerhaus „Alte Feuerwehr“ eine geeignete Adresse gefunden.

Acht Gemeinden des Landesverbandes nutzen das Angebot des BEFG und machen sich in Begleitung eines externen Beraters im „Projekt:Revitalisierung“ auf den mühsamen Weg, an ihrem „Gemeindeklima“ zu arbeiten. Es ist gar nicht so leicht, Gewohnheiten selbstkritisch zu hinterfragen und neue Haltungen einzugewöhnen. Aber die Mühe lohnt. Aus dem Landesverband arbeiten neben mir vier Kollegen im Team der Coaches mit, um die Gemeinden in diesem Prozess zu begleiten.

Erstmals konnte ich auch eine Gemeinde in ihrem Prozess der Profilerstellung für die Suche nach einer hauptamtlich mitarbeitenden Person begleiten.

Wie in allen Landesverbänden begleite ich auch hier das Leitungsgremium und die Hauptamtlichen in ihren Anliegen und freue mich über deren rege Nachfrage. Bei den online-Stammtischen bin ich auch gerne dabei. Nutzt diese gute Gelegenheit zum Gespräch.

Die ersten fünf Jahre meines Dienstes sind vorbei. Es war ein zäher Start vor allem durch die Einschränkungen, die die Pandemie mit sich gebracht hat. Aber jetzt läuft es aus meiner Sicht rund, und ich freue mich, dass weitere drei Jahre vereinbart wurden. Danke für das mir von vielen Seiten entgegengebrachte Vertrauen.

Als Team im Dienstbereich Mission haben wir mit Sam Mail und Stephan Panter eine Verstärkung im Bereich Gemeindegründung erhalten. Sam ist im Landesverband zuhause. Die Wege für sie sind also angenehm kurz. Wir arbeiten als Team gut zusammen und entwickeln gemeinsam Formate, um den Gemeinden zu helfen, ihre Berufung und Mission zu leben. Nähere Infos dazu unter www.befg.de/mission. Besonders sei auf die kommende AmPuls Konferenz vom 7.-9. Juni'24 in der EFG Bielefeld-Sennestadt hingewiesen. Die Themen: „Von Jesus reden“ und „Wovon Jesus redet“. Seid vor Ort dabei. Es wird keine Liveübertragung wie in den vergangenen Jahren geben. Wir wollen einander begegnen.

Pastor Benno Braatz – BEFG, Dienstbereich Mission, Regionalreferent Ost



SOMMER CAMP

GROSSZERLANG

19.-25. Juli 2024



www.GJW-BB.de

Berichte der Gemeinden

EFG Berlin-Charlottenburg/ Friedenskirche



Anschrift: Bismarckstraße 40, 10627 Berlin

Mitglieder Anfang 2023: 103

Mitglieder Ende 2023: 98

Freundeskreis: 30

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 35

Klicks bei Onlinegottesdiensten: 10

Gemeindeleitung: Friedbert Baer, Samuel Coenigsberg, Julia Grundmann, Annette Langner, Daniel Orth, Daniela Rothkegel, Frank Spielmann

Pastor: Hendrik Kissel

Was lange währt, wird richtig gut - so haben wir es als Friedenskirche Charlottenburg im vergangenen Jahr erlebt. Zu Pfingsten 2020 hatten wir nach langer Pause mal wieder eine Gemeindefreizeit geplant, doch die fiel aus allseits bekannten Gründen ins Wasser. Drei Jahre sollte es dann nochmal dauern, bis sie endlich wirklich stattfand. Und man kann es nicht anders sagen: das Warten hat sich mehr als gelohnt. Mit rund 90 Leuten - von ganz jung bis nicht mehr ganz jung - haben wir uns aufgemacht nach Hirschluch und dort drei fantastische Tage und die Abende noch dazu verlebt. Viel Musik, Ausflüge, Spiele, Andachten, ein Pfingstgottesdienst und dazu jede Menge Gemeinschaft haben uns ganz neu erleben lassen, was Gemeinde ist und wie wunderbar Gemeinde sein kann. Wir haben sie hautnah erlebt: Gottes bunte Vielfalt an einem Ort. Die Gemeindefreizeit wirkt in vielen bis heute nach - und so steht längst fest: bis zum nächsten Mal wollen wir nicht wieder so lange warten. Künftig machen wir uns einmal im Jahr auf den Weg und erleben Gemeinde in dieser ganz besonderen Form.

Auch wenn die Gemeindefreizeit für viele sicher einer der besonderen Höhepunkte des Jahres in der Friedenskirche war - es gab noch eine ganze Menge mehr. Neu sind zum Beispiel unsere Quartalsgeburtstage. Alle drei Monate feiern wir im Gemeindesaal mit allen Geburtstag, die in dieser Zeit ein Jahr älter geworden sind. Beim Stammtisch einmal im Monat diskutieren wir wichtige Themen, die uns unter den Nägeln brennen: mal gehts da um die Situation im Iran, mal um die Rolle der Ältesten in der Gemeinde und mal um die Frage „Was ist eigentlich das Böse?“ Auch wenn die Zahl der Stammtisch-Besucher meist nur einstellig ist, es gibt in jedem Fall immer spannende Gespräche - und dazu ein Bier oder eine Cola. Im Rahmen unserer Spielhaus-Arbeit im Bezirk können Kinder und Jugendliche jetzt jedes Jahr im Sommer Segeln lernen. Oder das ganze Jahr über Cricket. Flüchtlinge aus Afghanistan bringen deutschen Jugendlichen diese Sportart bei. Ganz nebenbei begegnen sich da unterschiedliche Kulturen, Religionen, Lebenserfahrungen - und wachsen Horizonte. Natürlich gehören auch verschiedene Konzerte, unsere Bibeltage zu Ostern und Weihnachten und die Radiogottesdienste viermal im Jahr zu den inzwischen festen Höhepunkten des Jahres. Und dazu das ganz normale Gemeindeleben mit allen Auf und Abs. Auch wir müssen uns wie viele andere Gemeinden die Alltags-Fragen stellen: Geht der Haushalt auf? Was können und wollen wir uns leisten? Wir beobachten sehr schwankende Gottesdienstbesucherzahlen. Die Begeisterung bei der Gemeindefreizeit hat sich leider nicht spürbar darauf ausgewirkt, wie viele Menschen am Sonntagmorgen den Weg zu uns finden. Und so stellen sich uns die Fragen, die sich Gemeinden heutzutage im Allgemeinen stellen: welche Aufgabe haben wir als Kirche, in unserem Umfeld, in unserem Bezirk, wie können wir ein Segen für andere sein? 2024 starten wir gemeinsam mit dem Jugendamt in unseren Räumen eine queere Jugendarbeit - auch um einen sicheren Ort für Menschen zu schaffen, die sich nicht überall sicher fühlen dürfen. Inzwischen haben auch die Bauarbeiten für die neue Kita auf unserem Friedenskirchen-Campus begonnen - wir hoffen und beten, dass dieses große Projekt segensreich wird. Sonntagmorgens experimentieren wir mit Gottesdienst-Anfangszeiten, probieren neue Musikstile aus und stellen uns immer wieder die Frage: wie erreichen wir Menschen mit der

besten Botschaft der Welt? Manches gelingt besser, manches kann noch besser werden. In jedem Fall aber steht auch für uns über allem die Jahreslosung für 2024: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. Und das versuchen wir. Mit Gottes Hilfe.

EFG Berlin-Friedrichshain (Bethel Gemeinde)

Anschrift: Matternstraße 17/18, 10249 Berlin

Mitglieder Anfang 2023: 81

Mitglieder Ende 2023: 77

Freundeskreis: 15

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 30

Klicks bei Onlinegottesdienst: 5

Gemeindeleitung: Ronald Förster; Jens Marquardt; Carsten Schwitzky

Pastor: z.Zt. ohne Pastor



Das Jahr 2023 war für uns ein Jahr mit Abschieden, Veränderungen und hoffentlich auch Umbrüche zu neuen Wegen. Gleich zu Beginn des Jahres verabschiedeten wir unsere Pastoren Lena und Anton Tontchev, gemeinsam mit ihren drei Töchtern. Es war ein schöner und bunter Festgottesdienst, auch wenn natürlich Wehmut in der Luft lag. Im gut gefüllten Gemeindehaus mit allerlei Gästen schauten wir dankbar auf acht Jahre gemeinsamen Weges zurück. So konnten und mussten wir Familie Tontchev dann Ende Januar Ihres Weges ziehen lassen, Ziel war die Gemeinde in Siegburg.

Und dann folgte der zweite große Abschied. Nach über 21 Jahren im Kastellansdienst haben wir Angela Arnold und ihren Ehemann im Sommer verabschieden müssen. Ein Umzug ins brandenburgische Land war bereits lange geplant und angekündigt. Auch hier setzte ein abwechslungsreicher Gottesdienst mit vielen Gästen einen dankbaren Punkt unter eine gesegnete und vielfältige gemeinsame Wegstrecke.

Die Nachbesetzung beider vakanten hauptamtlichen Stellen forderte uns stark heraus. Ein tatsächliches Wunder durften wir mit der Neuanstellung unseres jungen Kastellan-Ehepaares erleben. Sie haben nun unsere Kastellanswohnung im Gemeindehaus bezogen und beleben es. Wie wichtig dieser Knotenpunkt Kastellansdienste für unsere gemeindliche Arbeit und deren Netzwerke ist, merken wir immer wieder im Alltag.

So wird unser großes Gemeindehaus von vielen Gästen mit genutzt, was uns ein wichtiges Anliegen ist: Das GJW-BB, der Landesverband-BB, eine arabisch sprechende Gruppe, eine vietnamesische Gemeinde, ein toller externer Chor, eine probende Pianistin und eine selbständige Elterninitiative mit der wöchentlichen Nutzung unseres Winterspielplatzes in der kalten Jahreszeit. Auch der DRK-Blutspendedienst machte Station bei uns und viele Spendenwillige fanden den Weg durch unsere Tür. Wir freuen uns sehr über diese fruchtbaren und bereichernden Nachbarschaften und das gemeinsame Leben im großen Haus.

Ein Hauskreis aus den eigenen Reihen trifft sich ebenfalls regelmäßig jede Woche vor Ort und wir freuen uns über diesen lebendigen, geistlichen Austausch.

Die Suche nach einem neuen Pastor oder einer neuen Pastorin beschäftigt uns auch weiterhin. In einem recht aufwändigen Verfahren haben wir uns mit den verschiedenen Rollenbildern eines Pastors befasst und harren, hoffen und beten nun um Gottes Wirken. Wir sind gespannt, wie sich hier Wege als passend fügen werden. Sehr dankbar dürfen wir auf dieser Wegstrecke

auf sonntägliche Unterstützung durch viele verschiedene Predigende zurückschauen. Das ist eine große Bereicherung für unser gemeindliches Leben und verschiedene geistliche Impulse bringen neue Farben. Schwieriger ist es die Gottesdienste zu umrahmen und nicht immer findet sich eine Moderation oder auch die technische Begleitung für die Sonntage. So haben wir derzeit zur Entlastung der Mitarbeitenden entschieden, einen Gottesdienst im Monat entfallen zu lassen.

Gerne fahren wir im zweijährigen Turnus zu Gemeindefreizeiten. Im vergangenen Jahr hatten wir nach der langen Coronazeit immer noch einen sehr großen Bedarf an gelebter Gemeinschaft und haben daher diesen Rhythmus verkürzt. Wir fuhren im Mai zu einem Gemeinschaftswochenende nach Wernigerode und hatten Zeit füreinander; Gespräche führen, singen, wandern, spielen und gemeinsame Mahlzeiten waren dabei beliebte Beschäftigungen und taten uns gut. Gäste sind bei solchen Fahrten immer herzlich willkommen und lassen sich auch gerne dazu einladen.

Intensiviert haben wir auch den Austausch mit Projekt:Kirche im südlichen Teil Friedrichshains. Hier gab es zwei gemeinsame Gottesdienste und viele anteilnehmende und zugewandte Kontakte. Diese Gemeinde ist stark geprägt von jungen Familien und Nachbarschaftsarbeit im Kiez, so dass es uns gegenseitig Bereicherung und Unterstützung ist. Hier erleben wir uns gemeinsam als Suchende für Gottes Werk in unserem Stadtbezirk Berlin-Friedrichshain.

Gebaut wurde auch – unsere Heizungsanlage bedurfte einer Erneuerung nach vielen Jahren des treuen Dienstes. In Anbetracht von Fragen der Nachhaltigkeit und der horrenden Energiepreise, haben auch wir uns für die Energiewende entschieden. So konnten wir - dank hervorragender fachlicher Begleitung aus unserem engen Freundeskreis – eine Wärmepumpe einbauen lassen. Seit Dezember versorgt sie nun unser Gemeindehaus.

Unsere Gottesdienste sind in der Besucherzahl recht niedrig, was uns schmerzt. Auch ist die Zahl unserer Mitglieder leider rückläufig, jedoch sind die Mitarbeitenden „mit Herzblut“ dabei und sehr engagiert. Zudem dürfen wir auf einen treuen Freundeskreis zählen. Wir gehen davon aus, dass Gottes Reich nicht mit großen Zahlen gebaut werden muss und schauen auf seine Kraft. Zumal eine große Anzahl älterer Geschwister mit über 80 Jahren ebenso Teil unserer Gemeinschaft ist. Natürlich können viele dieser Geschwister bedingt durch Alltagsfragen mit gesundheitlichen Themen nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilnehmen. Dennoch wissen wir um ihre Gebete und Unterstützung und sind sehr dankbar dafür.

2023 durften wir Gottes Treue auf ganz vielfältige Weise erleben, auch wenn manches bruchstückhaft blieb und der gemeinsame Weg uns herausforderte.

Ins Jahr 2024 gehen wir mit einer großen Portion Hoffnung und Gottvertrauen. Wir sind neugierig auf Gottes Ideen für uns.

Cornelia Marquardt/ Gemeindeleitung

EFG Berlin-Köpenick

Anschrift: Bahnhofstr.9 in 12555 Berlin

Mitglieder Anfang 2023: 182

Mitglieder Ende 2023: 181

Freundeskreis: 35

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 85

Klicks bei Onlinegottesdiensten: 35

Gemeindeleitung (seit Mai 2023): Verena Ginola, Andreas Holz, Andreas Enke (stellvertretender Gemeindeleiter), Norbert Tews (Gemeindeleiter)

Pastor: Uwe Dammann



Den Rückblick dürfen wir feiern. Den Ausblick müssen wir leben.

Wenn man „Irgendwo“ ankommen will, ist man gut beraten nach vorn zu schauen, sonst landet man schnell im „Nirgendwo“. Aber auch bei jeder Wanderung hält man immer wieder mal an, um sich zu vergewissern, woher man eigentlich kommt, welche Wegstrecke man zurückgelegt hat – um sich zu vergewissern, dass man noch auf dem richtigen Weg ist. Aber woran macht sich denn der richtige Weg als Gemeinde fest?

Die Bibel beschreibt dazu u.a. in Jer.31/21 die besondere **Bedeutung von Wegmarkierungen – welche waren das für uns in 2023?**

Tatsächlich ging es in unserer Gemeinde auch über gut zwei Jahre um einen Prozess mit der Überschrift „passende Wege finden“. Und so bleibe ich mal in diesem Bild einer Wanderung (und beschreibe weniger die Struktur, in der wir unterwegs sind, wie Arbeitsgruppen, Aktivitäten etc.).

Eine wesentliche Wegmarke in 2023 war, dass dieser Prozess von einer Arbeitsgruppe in die Gemeinde hineingetragen wurde, um gemeinsam passende Antworten zu entdecken. Das wurde interaktiv gestaltet und fand direkt im Anschluss an die Gottesdienste statt. So trug die Zusammenschrift dieses Prozesses am Ende des Jahres auch die Handschrift von Vielen. Aber sie beschreibt auch noch viel mehr: eine Herzenshaltung und Sehnsucht nach Gottes Gegenwart im eigenen und gemeinsamen Unterwegssein – und das macht Mut.

Wer über passende Wege denkt, muss irgendwann ja auch Aufbrechen. Interessant dabei, dass dieser „Such-Prozess“ selbst schon von Vielen als Aufbrechen wahrgenommen wurde – auch eine **ermutigende Wegmarke!**

Auch wenn der Prozess weniger die Frage nach dem Wohin (Richtung) bearbeitet hat, eher nach dem Wie (was passt für uns, wie gestalten wir Gemeindeleben), so wurde die Klausur der Gemeindeleitung in 2023 zu einer eher **weichenstellenden Wegmarkierung**, weil sich plötzlich zwei Blickrichtungen auftaten:

Wir wollen auf unserem weiteren Weg (nicht nur) über uns denken - was tut uns als Gemeinschaft gut (**Innenfocus**). Sondern auch über die Menschen, die Jesus nicht kennen – wie erreichen wir Außenstehende mit dem Evangelium (**Außenfocus**). Das haben wir für 2024 nicht nur in den Blick genommen, wir sind darin bereits ein Stück weit unterwegs - aber das gehört wohl dann in den Bericht von 2024...

Zu den **sichtbaren Wegmarkierungen** in 2023 gehört auch, dass wir weiter aus den Engführungen der Coronazeit rausgefunden haben. Im Rückblick müssen wir aber auch zur Kenntnis nehmen, welche Verluste es auf dieser Wegstrecke gegeben hat. Dabei lassen sich „verlorengangene gute Gewohnheiten“ vielleicht neu einüben. Aber wir haben auch Menschen verloren, manchmal auch nur innerlich. Das erfasst kaum eine Statistik, aber das wiegt schwer und lässt sich nicht einfach mal korrigieren. Hier können (müssen) wir auf unseren Wegen anhalten, reagieren, nach Verlorenem Ausschau halten, einander entgegengehen, fragen, ermutigen...

Für mich ganz persönlich ist eine **besondere Wegmarkierung** im Jahr 2023 die Übernahme der Gemeindeleitung – und die Erfahrung, dass die Freude daran für mich zu so einer **inneren Wegmarkierung** geworden ist, die sich zuallererst an Gott selbst und seiner Gegenwart festmacht. Aber eben auch an Menschen in der Gemeinde.

Worum ging es in dem Eingangswort von Jer.31/21 eigentlich? Um das Ankommen - im verheißenen Land. Und dahinein sind wir als Gemeinde unterwegs. Und die Markierungen machen Mut, dass auch „neben der Spur, eine Spur sein kann“.

Und das neue Jahr? Es hält schon neue Wegmarkierung bereit. Die sichtbarste ist der anstehende Pastorenwechsel im Juli dieses Jahres (durch den Eintritt unseres Pastors Uwe Dammann in den Ruhestand). Vielleicht trifft man ja jemanden von euch an eben dieser Wegmarkierung und wandert dann gemeinsam weiter...?

Norbert Tews

EFG Berlin-Lichtenberg



Anschrift: Heinrichstraße 31, 10317 Berlin

Mitglieder Anfang 2023: 135

Mitglieder Ende 2023: 135

Freundeskreis: 45

durchschnittliche Gottesdienstbesucher: 52

Klicks bei Onlinegottesdiensten: 24 (YouTube/ BibelTV)

Gemeindeleitung: Daniel Schmöcker (Gemeindeleiter), Wieland Flegel (Stellvertreter), Elfi Friedrich, Renate Mantay, Lisa Neudecker, Hendrik Manns, Roland Nass

Pastor: Thorsten Schacht

„Du bist ein Gott, der mich sieht. (Gen. 16, 13)“ – Diese Zusage unseres himmlischen Vaters begleitete uns nicht nur optisch – durch ein großes Spruch-Banner im Gottesdienstraum – sondern auch geistlich durch das letzte Jahr. Immer wieder gab es Momente im Gemeindeleben, in denen wir Gottes Wirken spüren konnten – wo wir in Gebet, Gesang und Predigt neue Kraft und Hoffnung für den Alltag geschenkt bekamen.

Zu unseren Gottesdiensten durften wir vor Ort wieder mehr Besucher als vor der Corona-Zeit begrüßen. Auch freuen wir uns auch über Gäste und neue Menschen aus der Nachbarschaft, die durch die zahlreichen Veranstaltungen der Gemeinde zu uns finden. Dank der Live-Übertragung unserer Gottesdienste über YouTube und Bibel-TV/ meingottesdienst.com können wir den Kontakt zu älteren und kranken Geschwistern aufrechterhalten – und freuen uns über die wachsende Online-Gemeinde mit zum Teil über 300 Aufrufe der Gottesdienste innerhalb einer Woche.

Mit dem Ende Corona-Zeit wuchs in der Gemeinde der Wunsch des gemeinsamen geistlichen Austauschs und der Teilhabe. Auch wenn dies manchmal im absoluten Gegensatz zu den vielen beruflichen und privaten Verpflichtungen steht, so helfen diese „kleinen Inseln“ in der Gemeinde evtl. etwas aufzutanken und durchzuatmen. So wurde u.a. nach den Abendmahlsgottesdiensten ein gemeinsames Mittagessen „Ma(h)l-Zeit“ eingeführt oder luden zu Ostern 2023 Nachbarn und Freunde zum gemeinsamen Oster-Brunch ein.

Die Gemeindemitglieder und Freunde treffen sich regelmäßig in den verschiedenen Gemeindegruppen. Neben zwei Hauskreisen, einem Seniorenkreis, dem Gebetskreis und der Bibelstunde, treffen sich die Sport- und Fitnessbegeisterten regelmäßig montags – seit nun mehr 27 Jahren – zu Fitness & Aerobic. Unser Chor – der immer dienstags probt – trägt mit seinen fröhlichen und mutmachenden Liedern regelmäßig zur Gestaltung der Gottesdienste bei. Seit August 2023 laden wir Kinder im Jungscharalter zu den „Natur- und Umweltkids“ ein.

Zum Ende des Jahres konnten wir – dank einer ehemaligen Praktikantin - nach langer Zeit wieder einen Kindergottesdienst anbieten und versuchen diesen in diesem Jahr in 14-tägigem Rhythmus zu etablieren. Außerdem wuchs in der Gemeinde die Idee nach einem Ort des gemeinsamen Singens und Betens neben dem sonntäglichen Gottesdienst, sodass wir im November einen ersten Lobpreisabend durchführten, der gut angenommen wurde.

Auch wenn uns das Wetter 2023 so machen Streich spielte, luden wir Freunde und Familien aus der Nachbarschaft zu zahlreichen Veranstaltungen im Lauf des Jahres in unseren Kiezgarten ein. Von sieben geplanten Feuerabenden konnten wir wetterbedingt nur vier durchführen. Sie bleiben aber nach wie vor ein monatliches Highlight im Kiez und sind immer wieder ein beliebter Ort des gegenseitigen Austauschs und Kennenlernens.



Oster-Brunch



Wir im Kiez-Straßenfest



Actionswoche XXL-Murmelbahn

Als Gemeinde im Kiez ist es uns wichtig, auch für die Menschen im Kiez da zu sein. So engagierten wir uns im letzten Jahr nicht nur im Juni beim Fest „Wir im Kiez“ auf dem Münsterlandplatz, sondern auch im Dezember auf dem Lichtermarkt am Rathaus Lichtenberg. Neben den typischen Leckereien wie Glühwein, Punsch, Bratwurst und Waffeln, waren insbesondere unsere Lose der absolute Renner.

Auch wenn die Jahreslosung 2023 uns daran erinnert, dass Gott uns sieht, so können wir als Gemeinde sagen, dass uns auch „andere“ sehen. Sowohl das Gemeindehaus als auch unser Kiezgarten sind mittlerweile äußerst begehrte und beliebte Orte für Familienfeiern, Konzerte, Konferenzen oder Gottesdienst geworden. Fast jede Woche erhalten wir neue Anfragen zu möglichen Anmietungen, sodass wir abwägen müssen, ob es noch geht. Wir sind ein lebendiges Gemeindehaus! Derzeit feiern nicht nur wir, sondern auch die vietnamesische und russischsprachige Gemeinde sonntags ihre Gottesdienste in unserem Gemeindehaus. Darüber hinaus bietet die russischsprachige Gemeinde mittwochs eine Bibelstunde an. Unter der Woche wird das Haus als Winterspielplatz, Probeort von zwei Chören und der Band „Licht“ genutzt. Zudem wird montags zw. 10:00-13:00 Uhr eine Mieterberatung in unseren Räumen angeboten.

Die Kooperation mit dem Seniorenzentrum Bethel Friedrichshain in der Andreasstraße besteht weiterhin. An jedem zweiten Freitag sind wir für den Gottesdienst verantwortlich. Leider haben wir es in diesem Jahr nicht geschafft einen gemeinsamen Gottesdienst an einem Sonntag zu feiern.

Zu den besonderen Highlights des letzten Jahres gehörte der Besuch aus Peru. Eli und Pedro, zwei Angehörige der Yanasha (ein indigenes Volk in Peru) und der Leiter von Chance e.V., Jens Bergmann, besuchten unsere Gemeinde und berichteten sehr eindrücklich über ihre Arbeit und das Leben im Regenwald in Peru. Zusammen waren wir eine Woche in Schulen und Einrichtungen in Berlin und Lichtenberg unterwegs, um das Anliegen einer gerechten Welt zu teilen. In einem gemeinsamen Gottesdienst feierten wir unsere nun mehr 20-jährige Verbundenheit mit dem Verein „Chance e.V.“, dessen Arbeit wir nicht nur in Peru unterstützen. Dazu gehört auch der „faire Kaffee“, den wir in unserer Gemeinde anbieten. Allein im letzten Jahr bezogen wir 83 kg Kaffee aus Peru und sind damit der Top-Abnehmer in Deutschland.

Die positive Wahrnehmung der Gemeinde durch die Nachbarschaft und die Bezirkspolitik liegt u.a. in der engen Kooperation mit dem Verein „Treffpunkt Heinrichstr. e.V.“ begründet. Die Gemeinde partizipierte in den letzten Jahren sowohl personell als auch materiell durch die zahlreichen Projekte des Vereins. Wir unterstützten u.a. ein Ukraine-Projekt, durch die Bereitstellung unserer Küche oder des Kiezzgartens. Gemeinsam gestalteten wir nicht nur die 12m lange Oster- und Weihnachtsgeschichte im Eingangsbereich des Gemeindegrundstücks, sondern auch das Open-Air-Sommerkino, die Kinder-Aktionswoche in den Sommerferien mit der XXL-Murmelbahn im Inselgottesdienst, sowie auch den mittlerweile zur Tradition gewordenen St. Martins-Umzug im Weitlingkiez mit 800 Kindern und ihren Eltern.



Gäste aus Peru



Lichtermarkt 2023



St. Martinsumzug

Im Dezember fanden wieder das Konzert des Stadtorchesters Cöpenick und an Heiligabend die Weihnachtsgala mit 70 Gästen statt.

Als Gemeindeleitung haben wir uns im letzten Jahr insbesondere mit den Fragen der „Energiekrise“, den ersten Wehwechen eines über 20 Jahre alten Gemeindehauses und der Zukunft der Gemeinde bzw. der möglichen Weiterführung des Kiezzgartens und des Winterspielplatzes beschäftigt. Nichts davon konnte ganz schnell und leicht beantwortet werden. Aber wir sind auf dem Weg und haben durch einen Arbeitertag und ein Gemeindeforum Formate gefunden, bei denen sich möglichst Geschwister mit ihren Ideen an gemeinsamen Lösungen beteiligen können.

In der Gemeinde ist jede und jeder herzlich willkommen und kann sich mit seinen Gaben aktiv einbringen. Daher durften wir uns im Jahr 2023 über vier neue Geschwister freuen, die bei uns eine neue Heimat gefunden haben. Aber es macht uns auch traurig, wenn uns Geschwister verlassen oder heim gehen. Dennoch schwingt in aller Traurigkeit immer auch der Dank für den gemeinsamen Lebensweg mit.

Der Blick zurück ist ein Blick des Staunens und der Dankbarkeit, was wir hier im Weitlingkiez im letzten Jahr gemeinsam gestaltet und gelebt haben. All das wäre ohne das große ehrenamtliche Engagement von Geschwistern der Gemeinde, Freunden, Nachbarn und den ca. 70 Praktikanten nicht möglich gewesen!

So wissen wir uns als Gottes gesehene und geliebte Menschen von Ihm getragen und sind dankbar für den Segen und die Bewahrung im vergangenen Jahr.

Im Namen der Gemeindeleitung
Daniel Schmöcker

EFG Berlin-Lichterfelde-Ost „Bethel“



Anschrift: Schillerstraße 26, 12207 Berlin

Mitglieder Anfang 2023: 127

Mitglieder Ende 2023: 122

Freundeskreis: 15

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 80

Klicks auf unseren YouTube-Kanal: 60

YouTube-Gottesdienste (3.048 Klicks)

Gemeindeleitung Jens Hobohm (Gemeindeleiter), Diana Molnar (Stellv.), Daniel Neumann (Stellv.)

Pastor: Volker Böhle

Diakonin: Beate Bockemühl

2023 stand ganz unter unserem Jahresthema: **#ermutigigt**
Mit Veranstaltungen, in Gottesdiensten und Kindergottesdiensten, im „Gespräch mit der Bibel“, im Seniorenkreis, im Gemeindebrief, aber auch bei gegenseitigen Besuchen, gemeinsamen Mahlzeiten u. v. m. griffen wir das Thema auf, ließen uns von Gott und einander #ermutigen und #ermutigten Nachbarn, Kollegen, Freunde und Verwandte. Besondere Highlights waren dabei die gemischte Bibel-Entdecker-Gruppe (Konfirmandengruppe) mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Eben-Ezer und wechselseitigen Übernachtungen in den Gemeinderäumen. Das Klobürsten-Hockey ist inzwischen legendär.

Zum sechsten Mal lasen wir in der Passionszeit als Gemeinde gemeinsam ein Evangelium, um zu „Hören & Entdecken“, was Gott uns durch sein Wort sagen will. In Gottesdiensten, Videokonferenzen, Gebeten und einer Signalgruppe tauschten wir aus, wie Matthäus uns #ermutigigt:



- Hörende zu sein, ohne Nichtssagende zu werden;
- lieben zu lernen – Freund, wie Feind;
- niemanden aufzugeben – so, wie Jesus den Zöllner nicht;
- Gaben und Talente auszuprobieren
- Gott zu vertrauen – immer und

... um nur einige Beispiele zu nennen. Höhepunkt waren in dieser Zeit das gemeinsame „AbendMahl“ am Gründonnerstag, der liturgische Gottesdienst zum Karfreitag und der Gottesdienst am Ostersonntag.

Gaben und Talente fanden kurz darauf in musikalischer, malerischer und Wort-Kunst generationsübergreifend auf unserer Kleinkunsthöhle Ausdruck. Aber auch in Gemeindeaufgaben brachten sich Geschwister mit ihren Begabungen neu ein und so konnte nach langer Corona-Abstinenz u. a. das Gemeindecfé im Anschluss an die Gottesdienste wieder belebt werden.

In bleibender Erinnerung ist uns der Besuch von Pastor Fletcher Kaiya und seiner Frau Clara aus Blantyre / Malawi. Vom 11. April bis 18. Juni vertrat Pastor Kaiya unseren Pastor, während dessen Sabbaticals. Neben den Gemeineterminen, gab es viele Einzelbesuche, Essenseinladungen und Ausflüge. Ihr Besuch vertiefte unsere Partnerschaft zur Jerusalem Baptist Church und der Ausblick einer Bethel-Delegation nach Malawi in 2024 #ermutigigt ebenfalls.



Die Wahl zur Gemeindeleitung hat uns im vergangenen Jahr sehr #erMUTigt. Mit vier neuen Mitgliedern, der Wiederwahl unseres Gemeindeleiters und einem Generationswechsel haben wir uns gemeinsam auf den Weg gemacht um miteinander „Führen & Leiten“ zu lernen.

Wir freuen uns über eine wachsende Internationalität, die zu Pfingsten mit einer Auswahl aus 16 Sprachen ihr eigenes kleines Sprachwunder durch Friedensgrüße Wirklichkeit werden ließ.

Vier Erwachsene brachten am Ende der Sommerferien mit Kids'n Action neun Kinder und Teenies in Bollmansruh am Beetzsee auf Trab. (Gerüchte behaupten, es war umgekehrt.) Unvergesslich blieb allen, dass sie gemeinsam eine 22 Tonnen schwere Bockwindmühle in Bewegung gebracht hatten. Aus dem gewonnenen Mehl wurden im Anschluss eigenhändig Brötchen gebacken und verzehrt. Was für eine #Ermutigung! Unser Praktikant war jedenfalls derart angetan, dass er sich nach dem Praktikum unserer Gemeinde anschloss und sich u.a. in unserer Teeniegruppe „Philo!“ engagiert.

Unsere diakonische Verantwortung nehmen wir u.a. wahr, indem wir regelmäßig die Bahnhofsmision am Ostbahnhof unterstützen, zum Beispiel beim „Gott-sei-Dank-Fest“, indem wir selbst den Erntedanktisch mit Gaben gedeckt haben, die für Menschen ohne Obdach eine Hilfe sein können.

Die Adventszeit starteten wir mit einem Gospel-Workshop und -Gottesdienst unter der Leitung von Darius Rossol. Aus unterschiedlichen Gemeinden Berlins und der Republik kamen Sangesfreudige und Gäste herbei. Die Plätze reichten kaum. Ein gelungener Auftakt, um den Herrn der Herren, den König der Könige zu erwarten. Die weiteren Adventssamstage begingen wir traditionell besinnlich mit drei gut besuchten Sing-Nachmittagen bei Plätzchen und Kaffee. Wir staunten darüber, dass manches vertraute Lied vier, ja sogar acht Jahrhunderte zurückreichte und fragten uns, welche heutigen Lieder wohl noch in 800 Jahren gesungen würden. Wir sahen uns #ermutigt durch die Glaubensstärke solcher Ahnen. Heiligabend platzten unsere Räume erneut fast aus allen Nähten. Ein modernes Krippenspiel #ermutigte dazu, Werte hinter Offensichtlichem zu erkennen und Jesus zu vertrauen.

2023 mussten wir von 14 Geschwistern Abschied nehmen, darunter viele Überweisungen in andere Gemeinden. Doch der Heimgang von fünf Diakonissen traf uns und besonders die Schwesternschaft schwer. Als Gemeinde rückten wir näher zusammen, trösteten und #ermutigten einander. Neun Geschwister wurden uns hinzugeschenkt, darunter sieben durch Zeugnis.

So hat Gott uns auf viele verschiedene Weisen #ermutigt und wir freuen uns 2024 auf seine Nähe unter dem Thema „Hoffnung“.

Diana Molnar (Stellv. Gemeindeleiterin)

EFG Berlin-Moabit / Bethaniagemeinde

Anschrift: Waldstr. 32, 10551 Berlin-Moabit
Mitglieder Anfang des Jahres 2023: 18
Mitglieder Ende des Jahres 2023 : 18
Freundeskreis: 8
durchschnittliche Gottesdienstbesucher: 12
Gemeindeleitung: Carsten Henkel (carsten.henkel@web.de) und Marion Kunert
(m.kunert@bethania.de)
Pastor: Volker Tepp (v.tepp@bethania.de)



Die Gottesdienste in der Waldstraße in Berlin-Moabit finden ca. einmal im Monat um 11 Uhr statt. Im Schnitt nehmen ca. 12 Personen teil, gestaltet werden die Gottesdienste von unserem ehrenamtlichen Pastor oder von den Mitgliedern (Taizé-Gebet). Die jährlichen Festessen zu Pessach und St. Martin haben wieder stattgefunden, bei dieser Gelegenheit konnten wir auch den 125. Geburtstag der Gemeinde begehen. Eine tragende Konstante sind die zwei, drei Menschen, die sich jeden Sonntag um 10 Uhr zur Meditation treffen. Die Tochter der Gemeinde, die Bethania Diakonie gGmbH, 1996 gegründet, ist inzwischen über die Gemeinde hinausgewachsen und beschäftigt als Trägerin von sozialdiakonischen Projekten über 80 Mitarbeiter:innen.

EFG Berlin-Niederschönhausen

Anschrift: Beuthstraße 9, 13156 Berlin
Mitglieder Anfang 2023: 23
Mitglieder Ende 2023: 23
durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 18
durchschnittlicher Besuch der Bibelstunde: 6-8
Arbeitsgruppen: 2 (Frauen- und Gymnastikgruppe)
Gemeindeleiterin: Bärbel Piassetzki



Die Gemeinde, deren Mitglieder das Durchschnittsalter von 80 Jahren haben, ist unserem Gott dankbar, denn wir leben. Alle! Krankheiten, Schwäche, Altersgebrechen machen uns nicht leistungsfähiger. Wir versuchen trotzdem durch Gebet, Spenden und fröhliche Dankfeiern manchen Außenstehenden zu erreichen. In der Allianz-Gebets-Woche luden wir zu einem Gebets-Kaffee-Nachmittag ein. Ostern wurde schon morgens zusammen mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft in unserem Hause gefrühstückt, Ostereier gesucht - und dann Gottesdienst gefeiert. Im Juni feierten wir den 71. Geburtstag unserer Gemeinde.

Mit den Senioren der EFG Berlin-Weißensee verbrachten wir einen schönen Nachmittag in unserem Gemeindegarten. Thema: „Unbekümmert Leben“ (Jugend-Jahres-Thema). Das Konzert der Band „Licht“ aus der EFG Berlin-Lichtenberg lockte auch einige Gäste an.

Beim Erntedankfest im Oktober wurden viele Dauerlebensmittel, aber auch Schokolade, Kaffee usw. gespendet. „Laib und Seele“. Ausgabestelle Weißensee, freute sich und gab alles den Bedürftigen weiter.

Die Augenklink in Lunsar (Sierra Leone) ist unser Missionsprojekt. Soweit wir können, spenden wir dafür. Nach dem Erdbeben in der Türkei wurde für die Geschwister dort auch ein Opfer zusammengelegt.

Advent und Silvester waren wieder Grund zu feiern.

Wir haben im Jahr 2023 als Gemeinde viele schöne Stunden erleben dürfen. Wir bitten unseren Herrn, dass wir noch für manchen Menschen in unserer Umgebung zum Segen werden können.

Bärbel Piasetzki, Gemeindeleiterin

EFG Berlin-Oberschöneweide



*Anschrift: 12459 Berlin, Deulstraße 16
Mitglieder zum 01.01.2023: 116
Mitglieder zum 31.12.2023: 104
ca. 50 Freunde, ca. 30-50 Besucher in den Präsenz-Gottesdiensten,
Live-Stream auf YouTube: etwa 30 Klicks jeweils gleich am Sonntag und bis zu 50-90 Klicks bis zum Ende der Woche.*

Pastor: Thomas Bliese

Gemeindeleiter: Thomas Vorwerk

Sozialdiakonisches Projekt: Check-In. Sozialprojekt für Kinder von 6-12 Jahren

Mo.-Do. 13:00-18:00 Uhr, Fr, 13:00 bis 17:00 Uhr

Angebot für Kleinkinder: Winterspielplatz jeden Di. 15:00 – 18:00 h (November-Februar)



Leitsatz: „Jesus erfahren - in Beziehungen leben - für andere da sein“.

Im Jahr 2023 sind wir als Gemeinde ein erstes Stück eines neuen Weges gegangen; Auf dem Weg der Erneuerung in Oberschöneweide. Die christliche Gemeinde steht vor großen Herausforderungen. Das merken wir besonders seit der Coronazeit. Das geht auch bei uns Baptisten in Berlin-Oberschöneweide nicht spurlos vorbei. Viele von uns spürten, dass wir uns auf einen Weg der Erneuerung machen müssen. Doch kaum einer konnte genau sagen, wie diese Erneuerung aussehen soll und was uns auf dem Weg begegnen wird. Pastor und auch Gemeindeleiter hatten ebenso wenig ein Patentrezept, was zu tun sei, wie auch alle anderen nicht. Dennoch machten wir uns gemeinsam auf den Weg, um einen Veränderungs- und Erneuerungsprozess in der Gemeinde anzustoßen. Ab und zu ist es jedoch hilfreich, die Richtung als Ganzes in den Blick zu kriegen. Deshalb setzte unser Pastor Thomas Bliese im vergangenen Jahr an sieben Sonntagen einen inhaltlichen Schwerpunkt auf dieses Thema.



In thematischen Predigten wurden einzelne Aspekte dazu entfaltet. Im Anschluss an den jeweiligen Gottesdienst bot unser Pastor ein Gemeindeforum an, bei dem wir über das jeweilige Thema und die Konsequenzen für unsere Gemeinde ins Gespräch kommen konnten.

Orientierung für diesen Erneuerungsprozess gibt uns die „Vitale Gemeinde“.

Mit folgenden Themen haben wir uns beschäftigt:

- Worum geht es im Kern?
- Welche Hindernisse gibt es zu überwinden?
- Unseren Reichtum an Ressourcen feststellen
- Was uns als Christen unterscheidet
- Gründung und Gestaltung neuer Hauskreise u.a.

Da wir der Meinung waren, dass auch ein Blick von außen bei unserem gestarteten Prozess der „Gemeinderneuerung“ helfen könnte, haben wir Pastor Benno Braatz, den Regionalreferent Ost vom BEFG, eingeladen, uns an zwei Terminen zu diesem Thema zu begleiten.

Einer dieser Termine war unsere Mitarbeiterklausur vom 03.-05.11.2023 im Kloster Lehnin, mit dem Titel „Erneuerung des Herzens für eine vitale Gemeinde“.

In thematischen Predigten wurden einzelne Aspekte dazu entfaltet. Im Anschluss an den jeweiligen Gottesdienst bot unser Pastor ein Gemeindeforum an, bei dem wir über das jeweilige Thema und die Konsequenzen für unsere Gemeinde ins Gespräch kommen konnten.

Orientierung für diesen Erneuerungsprozess gibt uns die „Vitale Gemeinde“.

Mit folgenden Themen haben wir uns beschäftigt:

- Worum geht es im Kern?
- Welche Hindernisse gibt es zu überwinden?
- Unseren Reichtum an Ressourcen feststellen
- Was uns als Christen unterscheidet
- Gründung und Gestaltung neuer Hauskreise u.a.

Da wir der Meinung waren, dass auch ein Blick von außen bei unserem gestarteten Prozess der „Gemeinderneuerung“ helfen könnte, haben wir Pastor Benno Braatz, den Regionalreferent Ost vom BEFG, eingeladen, uns an zwei Terminen zu diesem Thema zu begleiten.

Einer dieser Termine war unsere Mitarbeiterklausur vom 03.-05.11.2023 im Kloster Lehnin, mit dem Titel „Erneuerung des Herzens für eine vitale Gemeinde“.

Hier durften wir mit Unterstützung unseres Referenten und eines Fragebogens zunächst eine Selbsteinschätzung unserer Gemeinde vornehmen, welche Merkmale der vitalen Gemeinde bei uns besonders gut oder weniger gut zu finden sind. Recht gut bewertet wurde die These „Wir schaffen Raum für alle“ – also die Bereitschaft, die ganze Gemeinde auf unserem Weg mitzunehmen. Reichlich Verbesserungspotential sehen wir im Merkmal „Wir beziehen Kraft und Orientierung aus dem Glauben.“ Hier wollen wir viel Neues wagen: Neue Gottesdienstformen, dabei mehr hinterfragen, was Gott heute will. Wir suchen neue Gebetsformen („hörendes Gebet“), neue Gebetszeiten, mehr Raum für Stille und Andacht. Dabei ist uns aber auch wichtig geworden, dass wir unsere Mitarbeitenden nicht überfordern, d.h. wenn Neues begonnen wird, müssen wir überlegen, welche Aktivitäten wir woanders einstellen sollten.



Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Gemeinde konnte man während der Klausur eine sehr positive Aufbruchstimmung feststellen. Am Ende der Klausurtagung waren wir uns einig, die Energie dieser Aufbruchstimmung auch im Alltag nach der Klausur erhalten zu wollen. So haben wir uns dazu entschlossen am Projekt Revitalisierung unseres Bundes teilzunehmen, damit wir mit Hilfe eines Coaches den angefangenen neuen Weg mit unserem Herrn weiter gehen können. So wird uns Benno Braatz auch im vor uns liegenden Jahr weiter in dem Prozess begleiten.

Auch an anderen Stellen können wir positiv auf das Jahr 2023 zurückblicken: Schon seit einiger Zeit treffen sich die Leitungskreise der Treptow-Köpenicker Baptisten (Köpenick, Friedrichshagen und wir) zu einem Austausch von Ideen und Erfahrungen. Zu Jubilate konnten wir einen wunderschönen, gemeinsamen Gottesdienst in der Hofkirche in Köpenick feiern. Eine besondere Freude war der gemeinsame Projektchor, der uns wieder bewusst machte, welches wichtiges Element der Chorgesang in einem Gottesdienst ist.

Das Erntedankfest haben wir im vergangenen Jahr zum ersten Mal als „Open-Air“-Gottesdienst auf dem Gelände der Ausgabestelle von „Laib und Seele“ in Schöneweide, zusammen mit der EFG „Neues Leben“ und einigen Mitarbeitenden von „Laib und Seele“ feiern können. Dies war ein sehr berührender und Mut machender Gottesdienst. Diese beiden Ereignisse sollen sich, wenn der

Herr es so will, auch im laufenden Jahr wiederholen. Wir freuen uns schon darauf. Wir sind Gott dankbar, für das Gute, was wir im letzten Jahr mit ihm und miteinander erleben durften und sind gespannt, was weiter werden wird.

Thomas Vorwerk, Gemeindeleiter

EFG Berlin-Prenzlauer Berg/ Zoar



Anschrift: EFG Zoar, Berlin-Prenzlauer Berg, Cantianstr. 9, 10437 Berlin
Mitglieder Anfang 2023: 156
Mitglieder Ende 2023: 150
Freundeskreis: ca. 60
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 70
Klicks bei Onlinegottesdienst: 126
Gemeindeleiter: Torsten Rauchhaus
Pastor: Jonathan Kedaj

2023 war ein sehr ereignisreiches Jahr für uns als Gemeinde. Die Gemeinde gewöhnt sich an die neugewonnene Freiheit und es wurde überlegt: Welche Projekte müssen nach Corona aus dem Winterschlaf erwachen und welche bleiben begraben?

Ein Projekt, welches uns als Gemeinde wichtig ist und wieder stattfinden kann war etwa unser Winterspielplatz, welcher nun nach Corona wieder Premiere feiern durfte. Außerdem war es nach einiger Zeit wieder möglich einen Babytreff anzubieten. Wir wollen als Gemeinde an großen Ereignissen im Leben unserer Nächsten teilhaben und der Babytreff ist eine Möglichkeit dazu. Wer im letzten Jahr Nachwuchs in der Familie hatte, war dazu eingeladen mit uns in der Gemeinde bei Frühstück und Andacht zu feiern, ihre Babys vorzustellen und die Kinder segnen zu lassen. Gemeindezugehörigkeit spielte dazu keine Rolle. So duften wir im Januar drei Babys auf dieser Welt und in unseren Gemeinderäumen begrüßen.

Auch in der Ökumene sind wir gerne vertreten: Wir waren Gastgeber für einen ökumenischen Bibelabend und durften in Kleingruppen mit landeskirchlichen Geschwistern über Texte der Bibel nachdenken. An Pfingsten feierten wir gemeinsam mit vielen anderen Kirchen im Kiez den Geburtstag der Gemeinde Christi mit einem ökumenischen Gottesdienst am Arnimplatz, in dem unser Pastor predigte. Der ökumenische Abschluss fand im November zum europäischen Tag gegen Menschenhandel statt, als die Ökumene Prenzlauer Berg erneut bei uns zu einem Vortrag vom Netzwerk gegen Menschenhandel einlud. Ein Geheimtipp von uns: Das Netzwerk lässt sich gerne für Vorträge und Gottesdienste einladen und ist selbst in Bekenntnisgemeinschaft mit unserem Bund.

Im Mai organisierten wir als Gesamtgemeinde ein großes Straßenfest vor unserem Haus, welches sehr gut in der Nachbarschaft angenommen wurden und uns ermöglichte gerade mit unseren internationalen Nachbarinnen und Nachbarn ins Gespräch zu kommen. Da unser Gemeindeleben ausschließlich auf Deutsch stattfindet, finden sich dazu im Alltag nicht oft Berührungspunkte. Das Straßenfest war die erste große Veranstaltung der Gemeinde, in der wir auf die Unterstützung zahlreicher Mitarbeitenden angewiesen waren und es war ermutigend zu sehen, wie wir als Gemeinde zur Umsetzung dieses großen Projekts an einem Strang zogen.

Auch kulturell konnten wir als Gemeinde unseren Kiez bereichern: Im Oktober organisierten wir ein Frühstückskonzert mit dem Musiker Andi Weiss, welcher eine Begabung darin hat die Höhen und Tiefen des Lebens in seinen Liedern wiederzufinden. Im November hatten wir außerdem eine Lesung der Autorin und Theologin Mira Ungewitter zu ihrem neuen Buch „Gott ist Feministin“. Zusätzlich

beteiligten wir uns wie schon seit vielen Jahren an den Berliner Märchentagen und luden im November zu „Märchen in Zoar“ zu zwei Veranstaltungen ein.

Ein besonderes Jubiläum ist für uns in diesem Jahr der Geburtstag unseres Sozialdiakonischen Werks gewesen: Das SDW Zoar feierte 25 Jahre. Seit einem Vierteljahrhundert ist das SDW ein Zuhause für Menschen die besondere Betreuung brauchen. Wir sind stolz auf unsere Geschäftsleitung und Mitarbeitenden, die Jahr für Jahr den Ansprüchen und Betreuungsbedürfnissen gerecht werden und zugleich ein gemütliches Zuhause für die Bewohnerinnen und Bewohner ermöglichen.

Gegen Ende des Jahres hatten wir Gemeindeleitungswahlen. Auch wir merken, dass unsere Mitglieder älter werden, freuen uns aber, dass wir in der Lage waren jeden Platz in der Gemeindeleitung zu besetzen.

Wir durften 2023 erfahren, dass wir einen Gott haben, der uns sieht und der uns in einen bunten und vielfältigen Kiez gepflanzt hat. Christus beruft uns raus in die Welt zu gehen, wir haben als Zoar jedoch das Privileg, dass die Welt zu uns in den Stadtteil kommt. Im kommenden Jahr und darüber hinaus wird eine unserer Herausforderungen sein, in dieser Vielfalt unseren Platz zu finden und unsere Berufung zu leben.

Jonathan Kedaj

EFG Berlin-Reinickendorf

Prozess „vitale Gemeinde“

Wir haben uns inzwischen drei Mal mit allen Interessierten aus der Gemeinde zu einem Workshop getroffen, um uns gemeinsam auf den Weg zu machen nochmal neu unsere Grundlagen im Glauben zu erarbeiten und zu durchdenken. Was gehört dazu, um eine „vitale Gemeinde“ zu sein? Peter Otparlik hat uns angeleitet, unsere Stärken, geistlichen Gaben und die persönlichen Interessensfelder der Interessierten zu identifizieren. Wir merken: Es geht um die Grundlagen. Und: Das ist alles nichts Neues... Es geht also nicht einfach „nur“ um irgendwelche Aktivitäten, die wir sowieso schon tun oder womöglich neu starten, sondern es geht genauso um die persönlich-seelsorgerliche Dimension bei jedem von uns: Wie kommt die Kraft Gottes in mein Leben hinein? Wie erlebe ich das?



Bei den **Familiengottesdiensten** machen wir die Erfahrung, dass sie nicht nur bei den Kleinen gut ankommen, sondern genauso bei den Älteren. Denn da gibt es immer viel zu sehen und zu erleben. Beim Thema „Der Sturm ist vorbei!“ war ein Boot auf der Bühne zu sehen, und man konnte miterleben, wie die Jünger im Sturm ihr Äußerstes gaben, um das rettende Ufer zu erreichen.

Für das laufende Jahr 2024 haben wir eine **Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde** vor Ort vereinbart, die sich aus der langjährigen ökumenischen Verbundenheit ergeben hat. Es wird zusätzliche gemeinsame **Familiengottesdienste in der Ev. Dorfkirche** geben. Hier können wir die Kräfte der Mitarbeiterinnen bündeln.

An anderen Stellen hat die **ökumenische Zusammenarbeit** schon längere Tradition. Dazu gehört der gemeinsame Gottesdienst an Epiphania, zu Pfingsten und der ökumenische Adventsmarkt auf der Dorfau in Alt Reinickendorf.

Seit einigen Jahren nutzt eine **philippinische Gemeinde** unsere Räumlichkeiten, um sonntags im Anschluss an unseren Gottesdienst einen philippinischen Gottesdienst in englischer Sprache zu feiern. Jetzt haben wir erstmalig einen gemeinsamen Gottesdienst gefeiert, der deutsch-englisch übersetzt wurde. Und siehe da: beide Gemeinden waren begeistert und sehr inspiriert. Wie haben erfahren, dass etliche alte und neue geistliche Lieder auch bei den Glaubensgeschwistern von den Philippinen gut bekannt sind. Auch die interkulturellen Gebetsgemeinschaften im Gottesdienst haben gut funktioniert. Wir haben uns gerne von der Lebensfreude der Philippinos anstecken lassen.

Um unseren **Gemeindegarten unter alten Kastanienbäumen** werden wir immer mal wieder beneidet. Das ist ein kostbares Stück Natur mitten in Alt Reinickendorf. Hier trifft man sich im Sommer zum Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst, aber auch monatlich im Sommer zum offenen Garten. Was gibt es Schöneres als einen geruhsamen Samstagnachmittag mit Freunden unter schattigen Bäumen im Garten zu verbringen. Und so konnte man die Gelegenheit nutzen zu zwangloser Gemeinschaft und um unsere Nachbarn kennenzulernen, denn die sind ebenfalls gerne dazu gekommen.

Übrigens: Das Bezirksamt Reinickendorf feierte bei uns im Gemeindegarten zum wiederholten Mal sein Sommerfest. Dabei tummelten sich rund 400 Personen auf unserem Gelände. Da hatten wir wirklich ein „volles Haus“.

Georg Schierling

BERUFSWUNSCH: NATURWORKER*IN



Wer ökologisches Denken und tatkräftiges Handeln miteinander verbinden möchte, liegt mit einer Ausbildung bei der Reinhold Fehmer GmbH, dem großen, renommierten Garten-, Landschafts- und Sportplatzbauer in Berlin/Brandenburg genau richtig. Bewirb Dich jetzt: www.fehmergmbh.de.




Reinhold **fehmer** GmbH
■ Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbau ■

EFG Berlin-Schöneberg/ Hauptstraße



baptisten.schöneberg

Anschrift: Hauptstraße 125 A; 10827 Berlin

Mitglieder Anfang 2023: 644

Mitglieder Ende 2023: 604

Freundeskreis: 181

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch (angolanische, deutsche, koreanische & persische Gruppe): 250

Klicks bei Onlinegottesdienst: 600

Gemeindeführer: Dr. Wolfgang Heinrich

Pastor:innen: Flor Abojalady, Simao Dilubenzi Fulama, Seung-Wha Hahm, Dennis Kretz und Dagmar Wegener

Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf. Erkennt ihr es denn nicht?“ Jesaja 43, 19

Auch 2023 ist ein reiches und gutes Jahr für uns als Gemeinde gewesen. Die Gemeinde wächst und gedeiht und vieles ist in Bewegung geraten. Manches ist noch nicht sichtbar, aber es kommt auf uns zu. Davon sind wir überzeugt. Unser Eindruck ist, dass wir viele Steine umdrehen und den Boden bereiten, für das was kommen soll und was wir auch erwarten. Dafür schaffen wir Strukturen und vieles andere mehr.

Das wichtigste zuerst: Wir haben einen neuen Gemeindeführer gewählt. Dr. Wolfgang Heinrich löst damit Birgit Hühne ab, die über mehrere Jahre unsere Gemeinschaft geführt hat. Wir sind Birgit Hühne sehr dankbar für alles, was sie eingebracht hat: Kreativität, Engagement und sehr viel Zeit. Und wir sind natürlich gespannt, wie dieser weitere Wechsel mit unserer Gemeinde prägen wird.

Unsere Gemeindeführung arbeitet weiter in ihrer neuen Struktur. Wir arbeiten an unserer Sitzungskompetenz und daran, wie wir effektiv und intensiv zusammen unterwegs sind. Aus unserer Gemeindeführungsklausur haben sich verschiedene Arbeitskreise gegründet, die ihre Ergebnisse schon eingebracht haben. Dazu gehört auch die Gründung eines weiteren Arbeitskreises. Neben Personal, Finanzen, Bauprojekte, Gemeinschaft und Theologie ist uns klar geworden, dass wir das ganze Thema Mitarbeiter:innen in den Blick nehmen müssen.

Im Jahr 2022 begann Dennis Kretz seinen Dienst als Pastor unserer Gemeinde. Er bereichert unsere Gemeinschaft mit seiner kreativen Art und seiner Gabe zu Netzwerken. Menschen liegen ihm am Herzen und das merken wir. Das tut uns gut. Durch ihn und seine Zusammenarbeit mit Dagmar Wegener wird manches neu angedacht und in Bewegung gebracht.

Noch einiges anderes ist neu und wächst auf:

- Mit dem Gemeindejugendwerk Berlin-Brandenburg gingen wir 2023 auf Jugendfreizeit nach Dänemark. Das war eine unheimlich tolle Zeit.
- Endlich haben wir wieder einen Raum für Junge Gemeinde, der sehr gut genutzt wird.
- Unsere Teens treffen sich nun an einem anderen Termin und die Gruppe wächst und gedeiht.
- Eine weitere Gruppe, die sich toll entwickelt, ist unsere Gruppe für Senior:innen. Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat trifft sich hier eine sehr muntere und fröhliche Gruppe.
- Unsere internationale Gemeinschaft ist auf dem Weg. Die farsisprechende Gemeindegruppe beschäftigt sehr viel die Situation im Iran. Immer wieder werden Freund:innen oder Verwandte hingerichtet. Das ist für uns als Gesamtgemeinde eine Belastung, die uns sehr weh tut, uns wütend und traurig macht.

- Weihnachten hatten wir zum ersten Mal zwei Christvespern: eine für Familien und eine für alle. Das wurde sehr gut aufgenommen und wir feierten fröhlich mit allen.
- Unsere Online-Gemeinde ist nach wie vor mit uns unterwegs. Neben den gottesdienstbesuchenden Menschen gibt es eine große Menge, die unsere Gottesdienste digital erleben. Wir freuen uns sehr, dass wir die Qualität aufrecht erhalten und sogar weiterentwickeln können.
- Unser Gebetskreis umbetet all das und segnet uns damit sehr.

Unser geistliches Leben wächst und mit ihm die einzelnen Menschen, Gruppen und Projekte. Dafür sind wir dankbar und wir sind gespannt, auf all das, was Jesus Christus noch mit uns vorhat. Wir versuchen weiterhin unserem Claim „Bei Gott sind alle willkommen. ALLE.“ gerecht zu werden und auf diesen Weg zu gehen.

Dagmar Wegener

EFG Berlin-Staaken



Anschrift: Zörgiebelweg 18, 13591 Berlin, www.baptisten-staaken.de

Mitglieder Anfang 2023: 101

Mitglieder Ende 2023: 93

Freundeskreis: ca. 50

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 77

Klicks bei Onlinegottesdienst: Durchschnittlich 40

Gemeindeleitung: Robert Sondersorg (Gemeindeleiter), Cora Zacher (Stellvertretung); seit 28.01.2024: Doron Wohlfeld (Gemeindeleiter), Patrick Schima (Stellvertretung)

Ordinierte Mitarbeiterin: Damaris Werner (Diakonin mit pastoralem Schwerpunkt)

Minijobs Kinder- und Jugendarbeit: Max Kassühlke, Laura Eberly

Wir sind dankbar für 2023. Nach 14 Monaten Pastorinnenloser Zeit konnten wir im März 2023 Damaris Werner als Diakonin mit pastoralem Schwerpunkt einführen. Viele ehrenamtliche Mitarbeitende haben in dieser Zeit dazu beigetragen, dass die Gemeinde weiter auf einem guten Weg ist. Wir erleben, dass Menschen gerne in unsere Gottesdienste kommen und in unserer Gemeinde ein zu Hause finden. Unsere Angebote für Kinder und Teens sind vor allem für Familien attraktiv. Zwei Elstaler Studierende auf Minijob-Basis arbeiten in Jungschar, Teenkreis und Kindergottesdienst mit und schaffen Angebote, die sehr gut angenommen werden. Unterstützt durch die Ehrenamtlichen der Gemeinde waren Highlights wie Übernachtungswochenenden, Update-Gottesdienste des GJW BB und auch die Pfingstjugendtage in Wittenberge möglich. In diesem Jahr freuen sich schon alle auf das BUJU in Otterndorf.

Die Stichworte glauben.leben.teilen haben uns als Jahresthema begleitet. Mit 100 Menschen waren wir über das 1. Mai-Wochenende am Plauer See zur Gemeindefreizeit. Es war so toll nach den Jahren der Pandemie wieder Gemeinschaft zu genießen, Glauben zu teilen, miteinander zu spielen, gemeinsam zu singen und Gottesdienste für alle Generationen zu feiern. Wir haben gespürt, dass das den Herzschlag unserer Gemeinde ausmacht.

Unseren Glauben nicht nur zu leben, sondern auch davon zu erzählen, darum ging es in einem Seminar mit Pastor André Peter vom Dienstbereich Mission. Wie wir heute „Von Jesus reden“ können, wollen wir auch 2024 weiter durchbuchstabieren und üben. Wir wollen offener werden für unseren Stadtteil und haben damit begonnen unsere Räume zu teilen. Die AG Jugendgewalt Spandau trifft sich regelmäßig in unseren Räumen. Die benachbarte Grundschule hatte einen Fortbildungstag bei uns, aus dem sich weitere Anfragen ergeben haben. So werden wir im Stadtteil bekannter.

Gerne haben wir auch zu den „Staakener Kulturabenden“ eingeladen. Mit diesem Angebot wollen wir Künstlerinnen und Künstlern eine Bühne geben und uns einen schönen Abend. Menschen, die unsere Gemeinde noch nicht kennen, haben die Möglichkeit uns kennenzulernen und auch etwas von dem Glauben zu hören, der uns trägt und begeistert. Hierzu hat insbesondere der Kulturabend mit dem Chor „Zeitzündler“ eingeladen.

In den Sommerferien haben wir wieder eine Sommerpause eingelegt. Die Gottesdienste sind aber nicht einfach nur ausgefallen. In dem Begleitheft „Meine Sommerpause“ gab es Anregungen und Ideen die Zeit zu nutzen und den Urlaub bewusst zu gestalten. An den Sonntagen ohne Gottesdienst fand außerdem der „Offene Garten“ im Gemeindegarten oder in Gärten von Menschen aus der Gemeinde statt.

Ein großes Sommerfest mit Frühstück im Garten und einem Stationengottesdienst war ein weiterer Höhepunkt des Jahres.



Sommerfest



Plakat zur Sommerpause

Und dann ging es auch schon los mit den ersten Planungen und Vorbereitungen für das Weihnachtsmusical. Nach monatelangem Proben mit 45 Kindern und über 20 Mitarbeitenden wurde am 3. Advent das Musical „Simeon“ aufgeführt. Der Gottesdienstraum platzte aus allen Nähten und es war toll zu sehen, wie Kinder über sich hinauswuchsen und zu hören mit wieviel Inbrunst sie singen: „Unser Retter ist da. Er ist endlich da!“.

Weitere Höhepunkte in der Adventszeit waren der Projektchor für die Christvesper und das Päckchen-Packen des Club 50 für die Tegeler Haftanstalt. Seit einigen Jahren packt der Seniorenkreis Weihnachtsgeschenke für die Menschen, die auch an Weihnachten in Haft sind.

Seit Oktober 2023 bis Ende Januar 2024 haben uns die Wahlen zur Gemeindeleitung und der damit verbundene Wechsel bei Gemeindeleiter und der Stellvertretung beschäftigt. Wir sind Gott dankbar, dass sich Menschen gefunden haben, die diese Aufgabe übernehmen wollen und von der Gemeindeversammlung gewählt wurden. Mit einem neuen Team beginnen wir nun einen Strukturprozess, der die Veränderungen der letzten Jahre aufgreift, sichtbar macht und die Gemeinde zukunftsfähig aufstellt. Begleitet wird die Gemeindeleitung und die ganze Gemeinde durch den Gebetskreis, der sich jeden Donnerstag zu glauben.leben.teilen-im-Gebet trifft.

Dankbar und mutig gehen wir in das Jahr 2024 in dem wir 100-jähriges Jubiläum feiern dürfen.

Für die ganze Gemeindeleitung, Damaris Werner

EFG Berlin-Steglitz



Anschrift: Rothenburgstraße 12a-13, 12165 Berlin

Mitglieder 1.1.2023: 256

Mitglieder 31.12.2023: 272

Freundesliste Zahl: 34

*Durchschnittsbesucher*innenzahl: 120*

Durchschnittliche Klicks Onlinegottesdienst: 120

Leitungsrat: Christiane Dienel, Andreas Rockel, Barbara Severin-Meißner

Pastorin: Natalie Georgi

Wieder ist ein Jahr vergangen. Ein Jahr voller Begegnungen, Gottesdiensten, inhaltlichen Diskussionen, Abschieden und Neuanfängen.

Wir hatten 2023 ein Jahresthema, welches uns durch das Jahr begleitet hat und auch 2024 noch begleiten wird. „Gemeinde der Vielfalt“ – Wie können wir das sein? Wo gibt es Grenzen und in welchen Bereichen sollten wir noch wachsen? Welche Vielfalt gibt es eigentlich schon unter uns?



Bei unserer Gemeindefreizeit an Pfingsten mit 130 Personen haben wir uns intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Schwerpunkte waren dabei: Vielfalt der Generationen, Vielfalt der Nationalitäten und der Umgang mit Vielfalt in der Gemeinde am Beispiel des Apostelkonzils (Apg. 15). Im Herbst folgte dann die Predigt- und Bibelstundenreihe „Leben in Beziehung – welche Beziehungswertewollen wir leben?“.

Wir haben uns unterschiedliche Beziehungsebenen des Menschen angeschaut, biblische Perspektiven reflektiert und versucht, daraus eine Art Beziehungsethik zu entwickeln. Es war ein spannender Prozess, bei dem deutlich wurde, wie wichtig uns gute Beziehungen sind und wie sehr Beziehungskonzepte vom kulturellen Umfeld geprägt sind. Dieses Jahr folgen ein Themenheft und ein Gemeindeforum, um am Ende mit der Gemeinde gemeinsam eine mündige Entscheidung zu treffen, wie wir mit der Vielfalt der sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten umgehen wollen.

Neben den inhaltlichen Diskursen gab es auch strukturelle Veränderungen. Wir haben im Juni eine neue Gemeindeleitung gewählt und im September den neuen Leitungsrat bestätigt. Als Pastorin bin ich sehr dankbar für die Arbeit der alten Gemeindeleitung und auch für das neue Team, mit dem wir jetzt 3 Jahre unterwegs sein werden. Das ist ein Segen und gar nicht mehr selbstverständlich! Außerdem haben wir uns sehr gefreut, dass unsere Gemeinde durch einige Taufen, persische Geschwister und andere Neudazugekommene so gewachsen ist. Das lässt uns positiv in die Zukunft blicken.

Im letzten Jahr haben wir eine Kultur AG neu gegründet, die kulturelle Veranstaltungen in unserer Gemeinde organisiert. Wir haben seitdem regelmäßig Konzerte, bald einen offenen Abend und eine Vernissage. Im Bereich Junge Gemeinde haben wir einen neuen Glaubenskurs für Jugendliche „Glauben entdecken“ entwickelt und begonnen.

Wie so viele Gemeinden ringen auch wir mit den erhöhten Energiekosten und der Inflation. Wir sind traurig darüber, dass unsere Angebote aktuell wenig von Kindern und Jugendlichen angenommen werden. Auch die Art der Mitarbeit hat sich verändert und wir werden in Zukunft schauen müssen, wie wir uns aufstellen. Doch die Herausforderungen sollen nicht unser Gemeindeleben bestimmen. Wir gehen hoffnungs- und verantwortungsvoll ins neue Jahr und wollen weiter Räume schaffen, dass Menschen Gott begegnen.

Für die ganze Gemeindeleitung, Pastorin Natalie Georgi

EFG Berlin-Wannsee

Anschrift: baptisten.wannsee, Königstraße 66, 14109 Berlin

Mitglieder Anfang 2023: 73

Mitglieder Ende 2023: 74

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 70

Klicks bei Onlinegottesdienst: Der Gottesdienst wird per Zoom gestreamt mit regelmäßig ca. 10-15 teilnehmenden Geräten

Gemeindeleitung: Dr. Ekkehard Brockhaus (Gemeindeleiter), Florian Kant (Kassierer), Michael Tesch, Eva Weyandt, Matthias Drodofsky (Pastor)

Pastor: Matthias Drodofsky



Es gab Grund zu feiern im Jahr 2023: Die Kapelle in Wannsee wurde dreißig Jahre alt. Diesen runden Geburtstag nahmen wir zum Anlass um miteinander und mit Wegbegleiter*innen der Gemeinde zu feiern, sowie mit einer kleinen Ausstellung auf die Geschichte der Gemeinde und des Hauses zu blicken. Doch Gemeinde lebt nicht nur von den Erinnerungen an die Vergangenheit - sondern besonders davon miteinander unterwegs zu sein.

Ein paar Stichworte, die einen Eindruck davon geben, wo und wie wir gemeinsam unterwegs waren, sollen hier genannt sein:

Für und mit den Kindern des Kindergottesdienstes gab es unter Leitung von Vici Ott einige tolle Angebote. Im Frühjahr gab es eine Kinder-Übernachtung in der Gemeinde und eine Kinderdisco. Im Oktober machte sich die Kindertruppe mit den Eltern auf nach Wittenberg und wandelte auf den Spuren der Reformation. In den Herbstferien wurden Lego-Tage angeboten, bei welchen beeindruckende Bauten entstanden. An Heiligabend wurde mit den Kinder ein tolles Krippenspiel über vergessene Krippenfiguren inszeniert.

Für die Erwachsenen gab es auch verschiedene Angebote: In der Passionszeit wurde regelmäßige eine Lectio Divina angeboten. Im Frühsommer fand ein Glaubenskurs (LUV) statt. In verschiedenen Gemeinseminaren wurden am großen Thema „Zukunft der Gemeinde und Gemeindeprofil“ gearbeitet, u.a. da im Sommer 2024 ein Pastor*innen-Wechsel ansteht.

Gemeinsam unterwegs zu sein bedeutet auch, die Augen offen zu halten, für die Welt und die Menschen um einen herum. Als Gemeinde sind uns daher die Verbindungen in der örtlichen Ökumene sehr wichtig. In solch einem ökumenischen Miteinander wird auch das Angebot der „Warmen Mahlzeit“ durchgeführt. Sowohl 22/23 als auch 23/24 wurde wöchentlich von Anfang November bis Ende Februar, ein dreigängiges Essen für Bedürftige angeboten, welches von den Gästen gerne angenommen wurde.

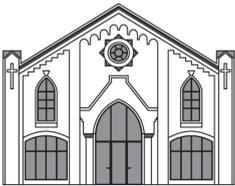
Mit uns als Gemeinde unterwegs ist seit Anfang 2023 auch der Konzertverein „Konzerte im Schloss Glienicke“. Die Konzertveranstalter brauchen - wegen Umbau des Schlosses - neue Räume für ihre hochklassigen klassische Konzerte und fanden diese bei uns in der Kirche. So

finden nun seit Anfang 2023 regelmäßig Konzerte statt - Sonnabend und Sonntag jeweils um 16 Uhr - das aktuelle Programm gibt es hier: <http://www.konzerte-schloss-glienicke.de/>

Was und wer uns auf den weiteren gemeinsamen Wegen begegnet - wir sind gespannt.

Matthias Drodofsky

EFG Berlin-Wedding



Müllerstraße 14a, 13353 Berlin
<https://www.baptisten-wedding.de/ueber-uns/>

Mitglieder Anfang 2023: 104
Mitglieder Ende 2023: 107
Freundeskreis: ca. 70
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: ca. 70
Klicks bei Onlinegottesdienst: ca. 10

Gemeindeleitung: Volkmar Hamp (Gemeindeleiter), Annika Dammann (stellvertr. Gemeindeleiterin), Anna-Lena Reiferscheid, Alexandra Renner-Roman (Kasse), Mirjam Ekermann, Veronika Strauß, Mario Kossmann, Peter Soltau.



Fangen wir mit den Äußerlichkeiten an. Unsere Außenanlagen sind der letzte noch ausstehende Schritt auf dem Weg zu unserer neuen „Eben-Ezer-Baptistenkirche Wedding“. Kurz vor Jahresende konnten die Bohrarbeiten zur Geothermie fertiggestellt werden. Somit sind wir (fast in Gänze) unabhängig von fossilen Brennstoffen, und freuen uns, im nächsten Schritt auf dem Gelände Pflanzen und Bäume, Bänke und Wege anzulegen. Wir werden es dann auch gebührend feiern, unser neues Haus. Dazu bereits heute eine herzliche Einladung, Termin folgt.

Etwas anderes ist ebenfalls zu einem glücklichen Ende gekommen. Ein Willensbildungsprozess. Damit beginnt inhaltlich für uns etwas Neues. Wir sind eine „Willkommensgemeinde“. Als Gemeinde hatten wir am 07. Mai 2023 einstimmig beschlossen, diesen Antrag bei Zwischenraum e.V. zu stellen. Der Verein ist ein Zusammenschluss queerer Christinnen und Christen. Die auf der Website von Zwischenraum formulierte Überzeugung teilen wir: Wir sind überzeugt, dass die Liebe Gottes allen Menschen gilt und dass sich christlicher Glaube und gelebte Homo-, Bisexualität und Transgeschlechtlichkeit nicht ausschließen. Der Vorstand von Zwischenraum e.V. hat unserem Antrag stattgegeben, und so sind wir als „Willkommensgemeinde, in der auch die Segnung bzw. Trauung queerer Paare möglich ist“, auf der Website des Vereins gelistet. Wir freuen uns sehr über die Aufnahme und auf die Menschen, die sich darüber freuen, bei uns willkommen zu sein. Das Thema ist größer, das Willkommen umfassender und gilt allen Menschen.

Dieses Willkommen politisch auszudrücken, in einer komplexen und komplizierten Situation einer Stadt mit Menschen unterschiedlichster Herkunft, ist uns wichtig. Der Konflikt und der Krieg in Israel und Palästina bewegen uns. Die Not und Sorge der Menschen um uns herum, die Angehörige oder Freunde dort verloren haben oder in Gefahr wissen, berühren uns. Wir haben deshalb im Advent zu einer Kampagne eingeladen, einander Gewaltfreiheit zuzusichern, Räume

zu öffnen, das Miteinander im Wedding friedlich zu gestalten. Wir wollen darum werben und es selbst auch leben. Und auch hier gilt, das Thema ist größer, die Sehnsucht nach Frieden umspannt die ganze Welt, und das Willkommen ist umfassender, es gilt allen Menschen. So glauben wir.

Peter Jörgensen

EFG Berlin-Weißensee

Adresse: Immanuel-Kapelle, Friesickestr. 15, 13086 Berlin
Mitglieder Anfang 2023: 176
Mitglieder Ende 2023: 174
Freundeskreis: 218
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 95
Klicks bei Online-Gottesdiensten 12
Gemeindeleiterinnen: Uta Popkes & Evelyn Nerger
Pastor: Torsten Milkowski



offen – familienfreundlich – generationenverbindend

lautet unser Gemeindemotto. Das mit Leben zu erfüllen, sehen wir als Aufgabe an, um Menschen in unserem Kiez und darüber hinaus Kirche näher zu bringen. Wenn man so ein abgelaufenes Jahr Revue passieren lässt, staunt man immer wieder, mit wie viel Kreativität und Engagement Aktionen durchgeführt werden. Es macht dankbar, dass immer Menschen bereit sind, ihre Zeit, ihre Kraft und ihre Talente dafür einzusetzen.

Unsere seit vielen Jahren bestehende ökumenische **Ausgabestelle der Berliner Tafel** kommt immer mehr an ihre Grenzen, denn den immer mehr Bedürftigen steht ein immer geringer werdendes Angebot zur Verfügung. Allen Ehrenamtlichen ein Dankeschön dafür, dass sie mit hohem Engagement große Hilfe leisten. Um weitergehend Not zu lindern hat die Gemeinde das Projekt Gabenzaun unter dem Motto **#wärmeschenken** für hilfebedürftige und obdachlose Menschen initiiert. Der Gabenzaun soll es uns und den Menschen aus dem Kiez ermöglichen, Tüten an unseren Gemeindezaun zu hängen, die mit nicht verderblichen Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Kaffee oder Tee, etc. gefüllt sind. Obdachlose und andere hilfebedürftige Menschen können sich bei Tag oder Nacht bedienen. Der Gabenzaun muss täglich betreut werden, aber er tut gut.

Unser neues Projekt war die „**Kirche Kunterbunt**“, Kirche für Kinder und Erwachsene in einem etwas anderen Gottesdienst. Er fand das erste Mal am 9. September statt. Es gab viele Kreativstationen, einen Gottesdienstteil und gemeinsames Essen. Schön ist, dass die Kinder mit ihren Bezugspersonen (Eltern, Großeltern u.ä.) gemeinsam zu einem Thema, z.B. der Jahreslosung, etwas erarbeiten können. Dabei lernen Erwachsene von den Kindern und umgekehrt. Es braucht viele Mitarbeitende und eine gute Vorbereitung, aber die Teilnehmenden dankten mit ihrer Anerkennung dafür. Auf jeden Fall machen wir weiter.

Seit dem Herbst gibt es einmal im Monat einen **Spielenachmittag** für Jung und Alt. Nach dem Gottesdienst und bei gemeinsamem Essen wird gespielt, alte und neue Spiele, zu zweit oder in immer wechselnden Teams. So lernen manche neue Spiele kennen, und andere haben Spaß an der Spielegemeinschaft.

Um mehr Transparenz für die Arbeit des Gemeinderates zu zeigen, haben wir zweimal im Jahr eine **offene Gemeinderatssitzung** angeboten. Nach vorheriger Anmeldung und auch nach Einreichen der Themenwünsche, die zu besprechen sind, konnten jede und jeder an diesen

Sitzungen teilnehmen. Das haben Einige auch genutzt. Wir werden dieses Verfahren beibehalten. Als Gemeinderat haben wir jedes Jahr eine Klausurtagung, so auch im vergangenen Jahr. Hierbei ging es unter Anleitung einer externen Fachkraft um neue Leitungsmodelle für uns als Gemeinderat. Dabei lernten wir unterschiedliche Leitungsmodelle kennen und mussten uns der Herausforderung stellen, das für unsere Gemeinde geeignete zu finden. An der Umsetzung dieses Leitungsmodells werden wir auch 2024 weiter arbeiten.

Ein Beispiel guter Ökumene waren die jährlichen gemeinsamen **Passionsandachten** in den verschiedenen Kirchen unseres Kiezes. Sie sind bereichernd und gemeinschaftsfördernd.

Im November startete wieder die **Aktion „Kerzen ziehen“**. Schulklassen und Kitagruppen aus dem Kiez waren dankbar für die Möglichkeit, Weihnachtskerzen als Geschenke zu ziehen. Zusätzlich gab es den Familiensonntag für Alle. Über 550 Kinder und die eigenen Kindergruppen waren glücklich, diese Möglichkeiten wieder nutzen zu können.

Durch unsere Beteiligung an der BEFG-Aktion „Sichere Gemeinde“ bekamen wir eine höhere Sensibilität für manche Situationen. In Zeiten, in denen die Kirchen immer wieder mal im Brennpunkt stehen, ist es wichtig, aufmerksam zu sein. Danke an das GJW.

In und an einem alten über 100-jährigen Gebäude, wie es unsere Kirche ist, gibt es immer wieder viel zu tun. Schwerpunkt war im vergangenen Jahr der Umbau und die Sanierung unserer Toilettenanlagen, die die Fachfirmen unter Zuhilfenahme von Eigenleistungen bewältigt haben.

Am 1. Advent eröffnete nach dem Gottesdienst vor unserer Kirche wieder ein **Adventsmarkt** mit kleinen Verkaufsständen und obligatorischen selbst gefertigten Leckereien. Ein Beitrag von uns, um mit den Menschen unserer Nachbarschaft ins Gespräch zu kommen. Die Spenden sind unserem geplanten Projekt „Junge Gemeinde“ zugeflossen. Den Nachmittag gestaltete ein Chor aus dem Kiez.

Zur **Christvesper** kamen viele Familien auch aus dem Kiez vorbei und nahmen die Weihnachtsbotschaft in Form des Friedenslichts aus Bethlehem sichtbar mit.

Mehrere gut besuchte **Konzerte** bereicherten in dem Jahr das Gemeindeleben und machten unsere Kirche über den Kiez hinaus bekannt. Was wir konnten haben wir in dieses Jahr 2023 eingebracht, was Gott daraus macht, überlassen wir ihm im Vertrauen.

Udo Arndt, Diakon für Veranstaltungen

GESEHEN UND
GELIEBT

DANKE

Wir sind für Euch da!

2023 haben wir erlebt: *Gott sieht uns*. Er hat ein Herz für unsere vielfältigen Projekte in aller Welt. Durch Eure Unterstützung ist unsere Arbeit gewachsen und Menschen fühlten sich wertgeschätzt. Vielen Dank dafür!

Bitte **betet weiterhin für unsere deutschen Missionare**: Karin Schwarz und Familie Soppa (Malawi), Familie Döhring (Sierra Leone) und Sarah Bosniakowski (Kamerun), sowie für die Freiwilligen.

Um Euch umfassend zu informieren, erscheint 3x jährlich unser Magazin. Auch das Gebetsheft gibt Einblick in unsere Arbeit. Weitere Exemplare, sowie das Gebetsposter, könnt Ihr hier bestellen: promotion@ebm-international.org

Auf unserer **Homepage** erscheinen regelmäßig neue Artikel, die Ihr für **Gemeindebriefe** nutzen und herunterladen könnt. Auf unserem YouTube-Kanal findet ihr viele gute **Videos über unsere Projekte**. Nutzt sie gern für Eure Gottesdienste oder fragt nach, wenn Ihr etwas Bestimmtes braucht.

Um unsere Arbeit in Euren Gemeinden bekannter zu machen und das Thema Mission zu vertiefen, **feiern wir gern Gottesdienst mit Euch oder gestalten andere Formate** inhaltlich mit und für Euch (Teen-Kreis, Seniorengruppe, Infoabend etc.). Schreibt uns gern.

Wir freuen uns, Euch kennenzulernen.

Euer EBMI-Team in Elstal



Dr. Michael Kißkalt
Generalsekretär
mkisskalt@ebm-international.org
033234 74-441



Michael Fischbeck
Teamleiter
Öffentlichkeitsarbeit
mfischbeck@ebm-international.org
033234 74-455



Julia-Kathrin Raddek
Öffentlichkeitsarbeit
jraddek@ebm-international.org
033234 74-456



Lars Müller
Öffentlichkeitsarbeit
lmuller@ebm-international.org
033234 74-457



EFG Brandenburg / Hofkirche



Anschrift: Jahnstraße 1, 14776 Brandenburg an der Havel
Mitglieder Anfang 2023: 72
Mitglieder Ende 2023: 71
Freundeskreis: ca. 30
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 42
Klicks bei Onlinegottesdienst: 37 (Durchschnitt der letzten 3 Monate)
Gemeindeleitung: Heino u. Elisabeth Detje, Bodo Lemke, Jörg Weißbach, Christiane Wirth
Pastor: Thilo Maußner

Hoffest in der Hofkirche in Brandenburg und andere Besonderheiten

Manche Dinge sind banal und doch nicht so leicht durchschaubar. So erging es uns in der Hofkirche in Brandenburg mit unserem Hoffest. In den vergangenen Jahren haben wir gerne im September dazu eingeladen, um es mit dem „Tag des offenen Denkmals“ zu verbinden. Wir haben aber festgestellt, dass viele von uns im September gar nicht da sind und das Hoffest viel besser in die letzten Wochen vor den Sommerferien passt. Letztes Jahr haben wir das zum ersten Mal im Juli gemacht und es hat sich bewährt.

Am letzten Sonntag der Sommerferien hatten wir – quasi statt Sommerfest im September – Daniel Sommer von OpenDoors zu Gast im Gottesdienst. Weil wir eine kleine Gruppe von Menschen aus dem Iran in unseren Reihen haben, hat er sich in seinem Bericht besonders auf die Verfolgungssituation von Christ:innen in diesem Land konzentriert.

Unser Kirchengebäude als Ressource für Gemeinschaft und Miteinander

Durch unseren Zirkus Hoppla, der sich an Kinder, Jugendliche und ihre Familien richtet, sind wir seit vielen Jahren in der vielfältigen Nutzung unseres Gottesdienstraumes geübt. Die meisten Zirkusgruppen trainieren mittwochs in unserer Kirche. Dabei sind fast alle Räume belegt. Im Mai 2023 fand auch unsere Hauptaufführung in unserem Gottesdienstraum statt (vor Corona im Audimax der Technischen Hochschule). Da diese Aufführung für einen Sonntagnachmittag geplant war, fand der Gottesdienst davor in der Zirkuskulisse statt. Das hatte unter anderem den Aspekt, dass wir als Gemeinde diesmal in die entgegengesetzte Richtung schauten und „das Kreuz im Rücken“ hatten. Im Gottesdienst ging es dann auch darum, warum es gut ist, dass wir als Gesandte Jesu sein Kreuz als Grund und Antrieb hinter uns haben.

In der vorletzten Woche der großen Ferien erlebten knapp 20 Kinder eine Zirkusferienwoche, die von einem Mitarbeiter:innen-Team durchgeführt wurde und ein zusätzliches Angebot neben dem wöchentlichen Training darstellte.

Zur flexiblen Nutzung unseres Gottesdienstraumes gehört auch „Fitness vor Ostern, 7 Wochen Bewegung“. Für die Passionszeit hatte sich Elisabeth Detje - sie ist Physiotherapeutin - überlegt, wöchentlich Gesundheitssport in der Hofkirche anzubieten. Ihr Angebot wurde sehr gut angenommen.

Musikschaffende haben uns in den letzten Jahren immer wieder gespiegelt, dass sie sich in unserem Kirchenraum sehr wohl fühlen. Zwei Chöre nutzen unsere Kirche wöchentlich als Übungsraum: Der Extra-Chor, der dem Brandenburger Theater angegliedert ist, und JAMpression, ein Chor einer der Musikschulen unserer Stadt. Im Oktober hat JAMpression ein Werkstattkonzert in unseren Räumen veranstaltet. Das lockte schließlich auch die Bigband der Musikschule an, die noch einen Ort für ein Adventskonzert suchte und bei uns fündig wurde.

Der persönliche Kontakt zu den Menschen, die in unseren Räumen Musik machen, hat auch andere Türen geöffnet. Ich fragte den Chorleiter von JAMpression, ob er mit mir einen Gottesdienst zum Thema Fuge gestalten würde. Er sagte zu und spielte eine Fuge von Bach auf der Orgel und

eine weitere auf dem Klavier. Zwischen den Stücken erklärte er uns, was es musikalisch damit auf sich hat. Mein Part bestand darin, die „Kunst der Fuge“ auf unseren Lebensweg zu beziehen, um Vertrauen zu finden, dass Gott mit jedem von uns und der Welt als Ganzes zu seinem guten Ziel kommen wird, so wie Johann Sebastian Bach zu den überraschenden Schlussakkorden seiner Fugen.

Blaues Kreuz und JVA Brandenburg

Als Gemeinde sind wir Eigentümer eines Wohnhauses. Eine unserer Wohnungen haben wir an das Blaue Kreuz vermietet. Das Blaue Kreuz betreibt dort eine betreute Wohngemeinschaft für haftentlassene Männer. Die Bewohner wurden bereits während ihrer Haftzeit von Mitarbeitern des Blauen Kreuzes begleitet. Der Kontakt zum Blauen Kreuz entstand durch die jahrzehntelange Arbeit von Günter und Heinz Lemke in der JVA Brandenburg an der Havel, die 14-tägig Bibelgespräche für Inhaftierte anboten und darüber hinaus viele Kontakte pflegten. Beide Brüder haben nun ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der JVA zum Ende des Jahres 2023 beendet. Ihre Tätigkeit endete mit einer Adventsfeier in einem der Häuser der JVA, die von weiteren Mitarbeitenden aus der Hofkirche unterstützt wurde.

Auch unser Gemeindeleben ist mit dem Blauen Kreuz verbunden - unter anderem durch etwa drei Gottesdienste, die das Team des Blauen Kreuzes aus dem Land Brandenburg jährlich in der Hofkirche gestaltet.

Gemeindewerkstatt und Gemeindefinanzierung

Was als Zukunftswerkstatt begann, wurde zur regelmäßigen Gemeindewerkstatt. Sie hat sich als eine Form etabliert (zwei bis drei Treffen pro Jahr), in der alle, die sich zu unserer Gemeinde zugehörig fühlen, die Möglichkeit haben, gemeinsam zu entdecken, wohin uns der Weg Jesu führt und Neues zu initiieren. Daraus ist unter anderem „Taizé 20 vor 7“ entstanden. Das sind meditative 20 Minuten mit Gesängen aus Taizé, Bibeltexten, Stille und Gebet. Darüber hinaus hat sich eine kleine Gruppe auf den Weg gemacht, für strukturelle Anliegen wie die Finanzierung unserer Gemeinde zu beten und konkrete Impulse Jesu für uns als Gemeinde wahrzunehmen. Da sich gegen Ende des Jahres 2022 abzeichnete, dass die Gemeindebeiträge geringer ausfallen würden als im Haushaltsentwurf kalkuliert, haben wir diese Information aktiv in die Gemeinde getragen. Die Finanzierung unseres Gemeindehaushaltes auch als Gebetsanliegen wach zu halten, gehörte dazu. Wir sind dankbar, dass beides zusammen die Einnahmesituation 2023 zum Besseren verändert hat.

Leider sind manchmal die scheinbar einfachen Dinge die hartnäckigsten Herausforderungen: So haben wir derzeit große Schwierigkeiten, Mitarbeitende für unser Gemeinde-Café nach dem Gottesdienst zu finden. Auch unser Reinigungsdienst würde sich über Unterstützung freuen.
Pastor Thilo Maußer

EFG Cottbus

*Anschrift: Bautzener Straße 111, 03050 Cottbus, www.efg-cottbus.de
Mitglieder Anfang 2022: 92
Mitglieder Ende 2022: 91
Gemeindeleitung: Lars Ehrler (Gemeindeleiter)
Pastor Matthias Mrosk*

In Cottbus gibt es ca. 13.000 Kirchenmitglieder aller Konfessionen und Freikirchen. Das sind fast genau 13% der Einwohner unserer Stadt. Davon hat die EFG Cottbus 91 Mitglieder und viele Freunde. Wir sind über eine vielfältige Zusammenarbeit mit den Gemeinden in der evangelischen

Allianz und verbunden. Das beginnt traditionell mit der Gebetswoche im Januar, die Gelegenheit bietet die Verbindung zu den anderen Gemeinde zu stärken, Kontakt zu den Geschwistern zu halten und sich gegenseitig zu motivieren. Auch das Jahr über bleiben wir in Verbindung. Im Jahr 2023 waren es beispielsweise das SoLa Spreewald oder das Adonia-Konzert, an dem sich viele Gemeinden beteiligt haben. Ebenso gibt es mit den Kirchen der ACK intensiven Austausch und Zusammenarbeit, zum Beispiel bei den ökumenischen Gottesdiensten mehrmals im Jahr.

Die Jugendlichen der Gemeinde treffen sich in der Regel Freitag Abend beim Impact. Das ist eine freikirchliche, überkonfessionelle Jugendarbeit in Cottbus, an der aktuell Jugendliche aus sechs verschiedenen Gemeinden miteinander und mit Gott Gemeinschaft praktizieren.

Im vergangenen Jahr gab es eine Predigtreihe zu der Frucht des Geistes, einige besonders gestaltete Gottesdienste beispielsweise zu Ostern oder Erntedank. Mit viel Hingabe und Herzblut bereiteten die Mitarbeiterinnen des Kids Klub das Stück „Banküberfall im Advent“ vor, welches dann zur Advents- und Weihnachtsfeier aufgeführt wurde.

Die Gemeindefreizeit im September nutzten wir neben der Gemeinschaftspflege und der Arbeit an dem Thema „Einheit trotz Unterschieden“, auch zur Ideensammlung, wie wir mit den Menschen in unserer Stadt in Kontakt kommen können.

So sehr wir das vielfältige Gemeindeleben genießen, wollen wir nicht aus den Augen verlieren, dass die Gemeinschaftspflege und die Förderung der Geschwister nur ein Teil unseres Auftrages ist. Ich bin immer wieder verwundert, wie viele Menschen in unserer Umgebung wenig oder nichts davon wissen, was Christen glauben und welche Hoffnung uns motiviert. Ich wünsche mir, dass wir darüber sprach-fähig werden und Interesse entwickeln für das Leben unser Mitmenschen. Die wenigsten von ihnen ahnen, welche Kraft und Hoffnung man aus dem Glauben und der Gemeinschaft einer lebendigen Gemeinde schöpfen kann. Sollten wir da nicht viel stärker unsere Berufung als Gemeinde in der Kommunikation des Evangeliums in unsere Stadt hinein sehen?

Matthias Mrosk

EFG Eberswalde



Anschrift: Goethestraße 23a, 16225 Eberswalde

162 Mitglieder, inklusive Zweiggemeinde Schwedt (31.12.2023)

Gottesdienstbesuch ca. 100 Personen

Gemeinsam mit dem Verein Gutes Haus e.V. wird eine überkonfessionelle Arbeit in Angermünde mitgestaltet. 14tägig trifft sich dort ein Hauskreis (ca. 7 Besucher), 1x monatl. feiern wir einen „Kaffee-Gottesdienst“ im „Haus der Generationen“ (ca. 22 Besucher)

Dankbar schauen wir auf ein gesegnetes Jahr 2023 zurück. Das bedeutet nicht, dass alles nur glatt lief, dass wir nichts bedauern, dass es nur „Erfolgsmeldungen“ aus dem Jahr gibt. Es lief so ab, wie ich Gemeindearbeit seit ein paar Jahrzehnten kenne: Menschen haben uns verlassen, weil sie bei uns das nicht fanden, was sie bei uns suchten. Andere, die als Besucher in unsere Gottesdienste kamen, sind irgendwann hängen geblieben und sehen sich inzwischen als Teil unserer Gemeinschaft. Wir durften uns über eine Taufe am See im Sommer freuen, Menschen wurden hinzugetan, und andere sind umgezogen und haben unsere Gemeinschaft verlassen. Ein recht normales Jahr eben.

Ein paar Höhepunkte des Jahres in Bezug auf besondere Veranstaltungen: Anfang Juni durften wir, zusammen mit den anderen Kirchen der Stadt, bei einem gemeinsamen Gottesdienst mitten auf dem Marktplatz von Eberswalde, Christus verkünden. Ebenfalls im Juni feierten wir Taufe. Im September haben viele Geschwister der Gemeinde eine wohltuende Gemeinschaft bei einer Gemeindefreizeit erlebt. Ebenfalls im September durften wir in unserem Gemeindehof die Gastgeberin sein für ein gut besuchtes „Gartenkonzert“, von der Stadt Eberswalde organisiert. Einige Bürger der Stadt haben bei der Gelegenheit zum ersten Mal gemerkt, dass bei uns in der Goethestraße eine christliche Gemeinschaft lebt und wirkt. Gemeinschaft innerhalb des Landesverbandes haben wir erlebt, als die Oranienburger am 3. September zu einem gemeinsamen Gottesdienst und anschließendem Mittagessen bei uns zu Gast waren.

Im November war es für mich ein Zeichen, dass wir die Coronazeit endgültig überwunden hatten, als wir an drei Wochenenden besondere Veranstaltungen von drei Gruppen der Gemeinde anbieten konnten. Das Leben der Gemeindegruppen wird langsam wieder belebt.

Im kommenden Jahr wollen wir uns etwas zutrauen: im Juni wird Joachim Gnep uns dabei unterstützen, die Aktion „Gottes geliebte Menschen“ bei uns zu gestalten. Wir hoffen und beten, dass wir damit Bürger unserer Stadt erreichen. Es ist für uns ein bleibendes Anliegen, den Menschen unserer Zeit biblisches Evangelium anzubieten, sie zu einem Leben mit Jesus Christus als Herrn und Erlöser einzuladen. Als im vergangenen Jahr so viele Geschwister unter uns 80 wurden, und manche sogar schon 90, wurde uns wieder mal deutlich: wenn wir nicht jede neue Generation mit der Guten Nachricht erreichen, dann gibt es irgendwann unsere Gemeinde nicht mehr. Ich denke, dass das uns allen bewusst ist. Gott schenke uns die Kraft und die Freude, die Aufgabe mit der unser Herr uns beauftragt hat, treu zu erfüllen.

Alan Gross, Pastor

EFG Elstal

23 Mitglieder
Kein Hauptamtliche



Fangen wir mit dem Highlight unseres Gemeindejahres 2023 an:



Am 18.03.2023 haben wir unser nicht-kommerziell betriebenes Café im Eisenbahnwaggon eröffnet. Wir wurden beschenkt mit dem ersten Frühlingstag in dem Jahr: trocken, schön, warm, sonnig. Weit und breit der einzige rund um diesen Tag herum. Beschenkt mit guter Stimmung, vielen Gästen, anpackenden Menschen und wohlwollenden Zusprüchen. Ungefähr 350 Menschen sind zu unserer Eröffnung gekommen. Was für ein gelungener Auftakt!

Aber auch weit über diesen Tag hinaus, wissen wir uns beim Café Zwischenhalt beschenkt: ein tolles Team, 45 engagierte Menschen aus dem Ort und aus unserer Gemeinde haben es möglich gemacht, regelmäßig 5-6-mal in der Woche das Café zu öffnen, Getränke und selbstgebackenen Kuchen anzubieten, einen Raum zu geben für Begegnungen. Beschenkt wurden wir durch die vielen Besucher:innen, die Gespräche über Gott und die Welt und nicht zu vergessen unsere Gemeinde, die engagiert ist und das alles mitträgt.



Viele Rückmeldungen geben uns zu verstehen, dass wir mit diesem Angebot auch das erreichen, was wir uns gewünscht und erhofft haben. Wir erreichen alle Altersgruppen: Kinder, Schüler:innen, junge Familien und die Älteren. Und sie sind einfach dankbar und sagen uns das so.

Wir freuen uns, wenn der Waggon gut besucht wird. Aber auch an Tagen, wo das nicht der Fall ist, freuen wir uns, dass die, die da sind, eine gute Zeit haben. Wohl wissend, dass wir nicht auf den Umsatz angewiesen sind, um die Kosten zu decken. Das entspannt. Ab und zu gibt es noch ein Erstaunen, dass alles umsonst ist. Die Möglichkeit etwas in die Spendendose zu werfen, wird reichlich genutzt, so dass wir uns keine Sorgen um die laufenden Kosten machen müssen.

Zudem gibt es eine Win-Win-Situation, auch die Mitarbeiter:innen profitieren von ihrem ehrenamtlichen Engagement und sind glücklich dabei zu sein. Die Mitarbeiter:innentreffen sind immer ein kleines Highlight für uns: fröhlich, munter, einfach ermutigend und wohltuend. Einige fiebern schon auf die neue Saison, die im Frühjahr beginnt. Für dieses Jahr planen wir das Programm durch kulturelle Angebote zu erweitern. Wir vertrauen darauf und erleben, dass unser Engagement für und mit den Menschen hier vor Ort gesegnet ist und sind gespannt auf Gottes weiteres Handeln.

Ja und dann gibt es natürlich darüber hinaus noch unser Gemeindeleben. Wir treffen uns regelmäßig jeden Sonntag zum Gottesdienst. Da unsere Gemeinde nur 23 Mitglieder hat, gestalten sich diese unterschiedlich. Wir treffen uns, haben Gemeinschaft, sind offen für alle, die kommen mögen. Neben dem Abendmahlgottesdienst bieten wir einmal im Monat den Sonntagsbrunch an. Eine schöne Gelegenheit auch für kirchendistanzierte Menschen zu kommen, um uns besser kennenzulernen. An den anderen Sonntagen beschäftigen wir uns mit einem Bibeltext.

Wir haben Ideen, Wünsche, Träume, möchten gerne langfristig (oder lieber besser kurzfristig) Kirche Kunterbunt anbieten. Es gibt in unserem Ort sehr, sehr viele junge Familien und es gibt schon jetzt eine Zusammenarbeit mit einer Kita.

Wir sind auf dem Weg mit offenen Ohren, Augen und Herzen und sind gespannt, was passiert; wollen unser Licht weiter leuchten lassen und vertrauen darauf, dass Gott uns mit dem beschenkt, was wir brauchen. Alles um sein Reich hier weiter spürbar und sichtbar werden zu lassen.

Sabine Gnep

EFG Großräschen



Anschrift: Freienhufener Straße 22, 01983 Großräschen
Mitglieder Anfang 2023: 37
Mitglieder Ende 2023: 31
Freundeskreis: ca. 12
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 25
Gemeindeführer: Roland Stoppe

Schon seit Jahren stehen wir in Großräschen vor der Aufgabe, unser Gemeindeleben angesichts begrenzter personeller Ressourcen bestmöglich zu gestalten. Die Herausforderungen hierbei sind allseits bekannt: wir werden älter und weniger, was unsere Möglichkeiten zunehmend einschränkt. Da wir mit diesen Problemen nicht allein sind, rückt die Zusammenarbeit christlicher Gemeinden mehr und mehr in den Fokus.

So teilen wir unser Gemeindezentrum nun schon seit einiger Zeit mit der Adventgemeinde Oase e.V.. Es besteht hierbei ein gutes Miteinander, das über die gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten weit hinausgeht. Die Geschwister beider Gemeinden schätzen sich und die gemeinschaftlichen Aktivitäten, zu denen unter anderem ein wöchentliches Gebetstreffen und ein Hauskreis gehören. Zudem sind die „Hoffnungsfest-Gottesdienste“, die zusammen mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft vierteljährlich gefeiert werden, zu einem festen Bestandteil des Gemeindelebens geworden. Dieses Angebot wird dabei auch gern von Gästen und Mitgliedern weiterer Kirchen genutzt.

Auch bei sonstigen Aktivitäten bündeln wir die Kräfte so gut es geht. Für das örtliche Mutter-Kind-Haus organisierten wir im Jahr 2023 etwa eine Oster- und eine Weihnachtsfeier mit Geschichten, Bastelaktionen und Überraschungen. Zudem veranstalteten wir auf dem Gemeinde-Gelände wiederholt einen Kindersachen-Flohmarkt, der auch ein Angebot für sozial schwächere Familien in der Stadt war.

Darüber hinaus wird unser Gemeindezentrum seit dem letzten Jahr noch stärker genutzt: eine Gruppe ukrainischer Baptisten, die bis dahin vor allem Hausgottesdienste feierte, wurde durch die Stadtverwaltung auf uns aufmerksam und nutzt nun seit dem Frühjahr 2023 unsere Gemeinderäume. Dabei feierten wir in den ersten Wochen gemeinsame Gottesdienste, was sich jedoch auf Dauer nicht aufrechterhalten ließ. So nutzten wir dann im Spätsommer die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Grillfest aller drei Gemeinden, bei dem wir uns (noch) besser kennenlernten.

Zum Jahresende sind verschiedene Aktionen bei uns inzwischen Tradition. Dazu zählt der „Advent zum Mitnehmen“, wo wir Geschenktüten mit kleinen Geschichten, Naschereien oder Basteltipps füllen und vor der Gemeinde anbringen, damit Passanten diese mitnehmen können. Zudem haben wir uns auch im Jahr 2023 wieder an der Aktion „BibelStern“ beteiligt und als Annahmestelle für „Weihnachten im Schuhkarton“ fungiert.

So sind wir dem HERRN froh und dankbar, dass wir all diese Dinge noch bewerkstelligen können. Doch unsere Kräfte schwinden und mit Blick auf die Altersstruktur fragen wir Gott nach seinem Plan für uns als Ortsgemeinde. Trotz mancher Herausforderung dürfen wir dabei auch immer wieder Ermutigung erfahren.

In Großräschen hat sich in den letzten Jahren viel getan. Aus der einstigen Kohlestadt ist inzwischen das Tor zum Lausitzer Seenland geworden. Es kommen zunehmend Touristen, Wohngebiete entstehen, Familien ziehen her. Und im Zuge des Strukturwandels wird weiter investiert – in Bildungszentren, Coworking-Spaces und einiges mehr. Hunderte Arbeitsplätze entstehen in den nächsten Jahren in der Umgebung. Vieles bewegt sich. Und so freuen wir uns über junge Familien, die in die Region (zurück) kommen und über manch neue Gesichter in unseren Gottesdiensten. So wie im Herbst, als uns ein Mann besuchte, der für ein paar Wochen beruflich in der Stadt war. Wochen später, als er bereits wieder in seiner rumänischen Heimat war, schrieb er: „Ich bin immer noch dankbar für die Zeit, die ich in eurer Gemeinde verbracht habe. Ehrlich gesagt wünsche ich mir, wieder bei euch zu sein.“

Es sind Hoffnungsmomente für kleine Gemeinden im ländlichen Raum. Und es lässt uns daran festhalten: Gott ist mit uns in Großräschen und der Lausitz noch nicht fertig.

EFG Guben



Evangelisch.
Frei.Kirche.

*Anschrift: Dr. Ayrer Straße 18, 03172 Guben
Mitgliederzahl: 18
Gottesdienst (sonntags): 10:30 Uhr
Gemeindeführer: Gottfried Hain*

Als Bericht soll für 2023 der Artikel dienen, der auch im Gubener Heimatkalender erschienen ist. Er beschreibt den unbestreitbaren Höhepunkt im Gemeindeleben des letzten Jahres. Als EFG sind wir den Gemeinden unseres Landesverbandes sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung im Rahmen der Sonderkollekte des Reisesonntags 2022. Mit ihrer Hilfe ließen sich wichtige Aktivitäten, die nicht gefördert wurden leichter durchführen. Viel Freude beim



Gutenberg-Bibel 1452

Kaum zu glauben – komm zum Schauen

Man musste den Kopf oder den Flyer um 180 Grad drehen, wenn man den zweiten Teil der Einladung zur Deutsch-Polnischen Qumran- & Bibelausstellung hier in Guben lesen wollte. So sollte Interesse und Neugier geweckt werden auf dieses durch den Kleinprojektfonds der Euroregion Spree-Neiße-Bober und durch viele Spenden unterstützte generationsübergreifende Bildungsprojekt.

Es wurde von der Gubener Stadtökumene im Ausstellungszentrum der Stadt Guben unter Mitnutzung der „Alten Färberei“ vom 6. bis 21. Mai 2023 durchgeführt. Als Projektträger stand die kleine Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde in Partnerschaft mit der Stadt Gubin zur Verfügung. Hauptkooperationspartner waren die Stadt Guben, die auf Beschluss der Stadtverordneten die Räumlichkeiten und Serviceleistungen kostenfrei zur Verfügung stellte und die evangelische Pfingstgemeinde in Gubin, durch die insbesondere der polnische Teil der Ausstellung verantwortet wurde. Damit hatte die Ausstellung zwei Autoren: den Wissenschaftspublizisten und Fachmann für alte Bibel- und Handschriftenfunde Alexander Schick (Sylt) und den Pastor und Bibelaussteller Jaroslaw Gaudek aus Polen (Znin). So entstand mit dem „größten wandernden Bibelmuseum Europas“ und seiner polnischen Erweiterung in

Guben die erste grenzüberschreitende Bibelausstellung.

In der Vorbereitung dieses Beitrages für die aktuelle Ausgabe des Gubener Heimatkalenders beschäftigte mich die Frage, was an dieser Ausstellung noch geschichtsträchtig für unsere Stadt sein könnte und ein Gewicht entfaltet, das über bloße Fakten und Geschichtchen hinausgeht.

Ja, es ist schon etwas Besonderes, wenn eine Ausstellung innerhalb von 16 Tagen ca. 1.700 Besucher zu verzeichnen hat, wenn rund 400 Schülerinnen und Schüler interessiert und diszipliniert die Informationen der Ausstellung aufgenommen und weitergegeben haben, wenn im Rahmen des von der Heilsarmee vorgehaltenen Caterings 200 Bockwürste, 14 Blechkuchen und 70 Liter Kaffee neben kalten Getränken und Snacks für die Schulklassen kostenfrei ausgereicht werden konnten.

Die gut besuchten Begleitveranstaltungen in der „Alten Färberei“ trugen zum Gelingen der Ausstellung wesentlich bei. 3 Konzerte, 3 dorthin verlegte Gottesdienste und 5 spannende Fachvorträge von Alexander Schick bildeten neben dem Tag der Begegnung am Himmelfahrtstag nicht nur einen angenehmen Rahmen, sondern auch eine weiterführende Ergänzung zur Ausstellung, während der ca. 50 Führungen für verschiedene Besuchergruppen und 16 Schülerseminare durchgeführt wurden.

Sonntag, der 21. Mai 2023 bildete den deutsch-polnischen Abschluss und einen der Höhepunkte dieser Ausstellung. Der Gottesdienst mit ca. 160 Teilnehmenden aus Guben, Gubin und aus der Grenzregion sowie der Vortrag am Nachmittag wurden jeweils simultan übersetzt, was für den Dolmetscher „keine kleine Herausforderung, aber auch eine Bereicherung“ war.

Eine Bereicherung waren die Inhalte der Ausstellung in ganz verschiedener Hinsicht. Nachvollziehen zu können, dass es sich bei der Bibel um eine Art Bibliothek handelt, deren Texte authentisch sind, weil durch vielfache Forschungen ihre Entstehung und die dem Original als „heiligem Text“ verpflichtete und dem entsprechende Weitergabe belegt ist. Das betrifft sowohl die Autorenschaft, als auch die Texte selbst. Dabei entstehen immer wieder auch neue Fragen und Erkenntnisse. Überraschend, dass aus verschiedenen nicht nur prophetischen Inhalten, sondern Beschreibungen von Leben und Glauben über Generationen und Geschichtszeiräume hinweg die Erkenntnis erwächst: „Die Bibel ist aktueller als die Zeitung von morgen.“

Natürlich waren die Schriftenfunde in den Höhlen von Qumran (1947-1956), allen voran die 7,34 m lange Jesaja-Schriftrolle, eine Handschrift aus dem 2. Jhd. v. Chr. stammend, ein besonderer Nachweis für die Echtheit der in der Bibel bis heute vorliegenden Texte. Gerade den Schülerinnen und Schülern konnten die Entdeckung und Erforschung sehr alter



Alexander Schick erläutert Fakten zur 7,3m langen Jesaja-Rolle

Bibelhandschriften durch Constantin von Tischendorf nahe gebracht werden. In der Zeit der Aufklärung wurden handfeste Beweise auch im Hinblick auf die Authentizität der biblischen Texte gefordert, die durch seine Bemühungen erbracht wurden.

Ebenso fanden die Übersetzungsarbeit Martin Luthers und die Verbreitung insbesondere auch der Heiligen Schrift in deutscher Sprache in Folge der vorausgegangenen genialen Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern durch Johannes Gutenberg ihren Bezug

zu schulischen Lehrinhalten aus dem Geschichtsunterricht über das Fach Deutsch bis hin zur Wirtschaftskunde.



Schulklasse verfolgt gespannt die Arbeit des Druckermeisters

Ganz unauffällig fand sich inmitten der verschiedenen Exponate eine Gemeinsamkeit mit der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover, wo unsere Doppelstadt Gubin-Guben als Euromodellstadt vertreten war: Im deutschen Pavillon wurde, wie auch hier, ein Faksimile der Gutenbergbibel aus dem Jahr 1452 gezeigt. In „Das EXPO-Buch“ heißt es auf Seite 73: „Ohne den Buchdruck, der im 15. Jahrhundert entwickelt wurde, ist unsere Welt, wie sie heute ist, nicht denkbar. Die Gutenberg-Bibel war ein erster Bestseller.“ Folgerichtig wurde Johannes Gutenberg 1999 zum „Mann des Jahrtausends“ gekürt.

Kommen wir vom großen Ausflug in die Geschichte zurück nach Guben in die Räume der ehemaligen Hutfabrik von Friedrich Wilke. Er hielt die biblische Botschaft für so lebenswichtig, dass er den in seinem Unternehmen Beschäftigten zu deren Heirat jeweils eine Hochzeitsbibel überreichte.

Zwei Exemplare waren gleich in der ersten Vitrine am Anfang des Ausstellungsrundgangs zu entdecken.

Noch mehr Gegenwartsbezug gab es bei den Grußworten der musikalisch vom „Crüger Ensemble“ unserer Musikschule begleiteten Vernissage, wo die offiziellen Vertreter zum Ausdruck brachten, was sie an der Bibel fasziniert. Ich persönlich war überrascht und erfreut über den Facettenreichtum der vorgetragenen Gedanken und Erfahrungen. Großen Eindruck machte auf mich der Fund von Carlsen Jacob, dem Geschäftsführer unserer Euroregion - in der Bibel seines Urgroßvaters befand sich ein kleiner Spendenaufruf aus älterer Zeit mit folgendem Satz:

„Von der Liebe und nicht vom Hasse lebt die Welt“

Wenn sich die Botschaft dieser deutsch-polnischen Bibelausstellung so zusammenfassen lässt, ist sie auch im Nachklang im guten Sinne als historisch zu bezeichnen und eine inspirierende Erkenntnis für unsere konfliktreiche Zeit, die helfen kann, Brücken statt Mauern zu bauen.

Zu diesem Fazit gehört auch der Dank an alle, die unterstützend und gestaltend an dieser Ausstellung mitgewirkt haben, nicht zuletzt an den, dessen Worte auch als Liebesbrief Gottes an uns Menschen bezeichnet werden.

Gottfried Hain

EFG Luckenwalde

*Anschrift: Puschkinstraße 36, 14943 Luckenwalde
Mitgliederzahl 01.01.2023: 90
Mitgliederzahl 31.12.2023: 94
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 50 + 8 online
Gemeindeführer: Daniel Knoblich*



„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ 1. Mose 16, 13 Das war die Jahreslosung für das Jahr 2023.

Wir haben als Gemeinde, aber auch jeder persönlich erfahren, dass Gott uns nicht aus den Augen verliert, sondern jeden von uns in seiner besonderen Lebenssituation sieht. In manchen Gottesdiensten wurden diese Erfahrungen auch mit den anwesenden Geschwistern und Freunden der Gemeinde geteilt. Das sollte noch viel öfter geschehen. Es tut allen Geschwistern und Freunden der Gemeinde gut, zu hören, was andere mit Gott erlebt haben. Wenn wir das miteinander teilen, dann ist das wahrer Lobpreis. Unsere Gottesdienste werden weiterhin online übertragen, so dass auch die Geschwister und Freunde teilhaben konnten, die nicht zum Gottesdienst kommen konnten.

Da wir zur Zeit keinen Pastor angestellt haben, sind wir sehr dankbar für die Möglichkeit, Studierende der Theologischen Hochschule Elstal, sowie auch andere Prediger, am ersten und dritten Sonntag des Monats bei uns zum Predigen begrüßen zu dürfen. Diese Unterstützung ist für beide Seiten sehr wertvoll. Es ist schön, die Unterschiedlichkeit der Studierenden zu erleben. Sie können sich bei diesen Diensten ausprobieren und dazu lernen. Gern nehmen sie auch unser Feedback an. An den anderen Sonntagen treffen wir uns zu Gottesdiensten, in denen wir uns gemeinsam viel Zeit zum Singen und Beten nehmen. Diese Gottesdienste werden von Mitarbeitern der Gemeinde vorbereitet und haben oft unterschiedliche Schwerpunkte. Diese Vielfalt ist eine Bereicherung für die Gemeinde.

Die Gemeinde Luckenwalde feiert gern. So wird nach manchen besonderen Gottesdiensten (Jugendsegnung, Taufe, Adventfeier u.v.m.) gemeinsam gegessen und gefeiert. Ein besonderer Höhepunkt war im vergangenen Jahr ein Gartenfest auf unserem Gemeindegrundstück. Am Erntedanksonntag konnten wir ein Tauffest feiern. Vier junge Menschen haben durch die Taufe öffentlich bekannt, dass sie ihr Leben mit Jesus leben möchten.

In unserer Stadt gibt es eine lebendige ökumenische Arbeit, an der die Gemeinde sich beteiligt. In der Passionszeit gab es in den unterschiedlichen Gemeinden einmal wöchentlich eine Passionsandacht. Beim Stadtfest findet immer ein ökumenischer Gottesdienst statt, den die Gemeinden der Stadt gemeinsam gestalten. Im Herbst hatten wir die ökumenische Bibelwoche mit dem Thema: „Kirche gemeinsam träumen“.

Sehr freuen wir uns darüber, dass wir seit Herbst 2022 wieder Teenstreifen anbieten können. Die 10 – 15 jungen Menschen nehmen diese Zeit gerne wahr und gestalten auch hin und wieder einen Jugendgottesdienst.

Die Männergruppe der Gemeinde, trifft sich alle 14 Tage. Meist sind 6-8 Männer zusammen. Dort wird dann gemeinsam gegessen und es gibt einen Austausch über biblische und über andere Themen, die Männer in unserer heutigen Zeit bewegen.

Unsere Gemeinde besteht im August 2024 seit 130 Jahren. In dieser Zeit haben die Geschwister viele Höhen und Tiefen durchlebt. Aber Gott hat die Gemeinde bis hierher getragen. Wir sind schon sehr gespannt, was Gott in diesem Jahr mit uns vor hat.

Daniel Knoblich

15 % Vorteilspreis sichern

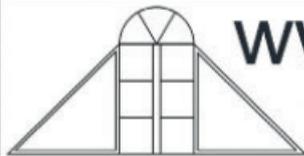


bei Anzahlung von 60%
auf Bauelemente:

Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Vordächer,
Haustüren, Klappläden,
Terrassendächer
und Schiebeverglasung

Referenzobjekte:

Neubau EFG Zeesen, usw.



www.fenster-tueren-bohnau.de

Zeesen, Straße am Friedhof 8

Tel 03375-900706, Fax -707

Mo - Fr 9 - 16.30 Uhr

Do 9 - 18 Uhr

Garagen-Rolltor-Sonderaktion 1699€

Mit ausgeschäumten Panzer, mit Schließkanten und Abrollsicherung, maßgefertigt, Motor, Funkbedienung und Kurbel oder Akku f. Notbedienung, Breite bis 290cm Höhe bis 240cm



EFG Neuruppin



Anschrift: Ernst-Toller-Str. 8, 16816 Neuruppin

Mitglieder Anfang 2023: 37

Mitglieder Ende 2023: 33

Freundeskreis: 5

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 15

Gemeindeleitung: Andreas Berg, Doris Böhm, Birgit Gruß, Doris Kreklow, Rainer Kreklow

Pastorin: Sigrun Teßmer

Ich fahre gern zum Gottesdienst nach Neuruppin. Auch wenn ich einige Kilometer dafür auf mich nehmen muss. Es ist klein und familiär. Jeder kennt jeden. Sicher hat das Vor- und Nachteile, aber für mich persönlich überwiegen die Vorteile. Ich mag die Leute. Sie haben eine lange Geschichte mit der Gemeinde erlebt. Viele gehören seit Jahrzehnten dazu.

Unsere Gemeinde hat allerdings keine einfache Altersstruktur. Nicht nur, dass es wenig junge und viele alte Geschwister gibt, sondern viele sind auch gesundheitlich beeinträchtigt. Das macht die Gemeindegemeinschaft nicht leicht. Es ist kaum möglich, Aufgaben zu delegieren - alles muss von den wenigen geleistet werden, die körperlich und geistig dazu in der Lage sind. Auch die finanziellen Auswirkungen, die sich daraus ergeben, lassen uns nicht unberührt. Diese Situation kommt nicht überraschend. Ganz realistisch sahen wir diese Entwicklung schon in den letzten Jahren, aber im vergangenen Jahr hat es uns besonders beschäftigt.

Zu der Frage, wie wir damit umgehen, haben wir uns in der Gemeindeleitung und mit der ganzen Gemeinde Gedanken gemacht und auch Volker Bohle als Gemeindeberater hinzugezogen. Eine Erkenntnis dieser Überlegungen und Gespräche war, dass unser Gebäude einen hohen Stellenwert hat. In unsere inzwischen denkmalgeschützte Kapelle und die im selben Gebäude vorhandenen beiden Mietwohnungen haben viele Geschwister über Jahrzehnte Kraft und Geld investiert. Der Gedanke, dass unsere Gemeinde ohne dieses Gebäude weiter existieren könnte, ist für viele kaum vorstellbar. So kommen auch Ideen, ob man sich mit anderen Gemeinden zusammenschließen möchte, schnell an ihre Grenzen. Aus dem Besitz einer Immobilie und der Vermietung der Wohnungen ergeben sich Verpflichtungen, und es bewegt uns die Frage, wie lange wir diesen Verpflichtungen noch kräftemäßig und finanziell nachkommen können oder wollen. Noch sind wir nicht zu einem abschließenden Ergebnis gekommen, aber diese Fragen werden uns auch weiterhin bewegen.

Die knappen finanziellen Möglichkeiten haben auch zur Folge, dass in absehbarer Zeit die halbe Pastorenstelle weiter gekürzt werden muss. Welche Aufgaben ich als Pastorin dann noch wahrnehmen werde und an welchen Stellen Dinge ersatzlos gestrichen werden, wird zu beraten sein.

Was in unserer kleinen Gemeinde gut funktioniert, ist immer noch die Zusammenarbeit in der ACK. Die Allianz-Gebetswoche, die wir in Neuruppin "Ruppiner Gebetswoche" nennen, findet in den verschiedenen Kirchen reihum statt, und zu den Kollegen gibt es einen guten, hilfreichen Austausch. Bewährt hat sich auch das Gemeindefrühstück, das letztes Jahr leider nur einmal, im Mai, stattfand. Die Leute, die sonst regelmäßig da sind, kommen dann nicht unbedingt alle, dafür sind aber auf einmal andere da, die diese Variante, Gemeinschaft zu pflegen, besonders schätzen.

Wie in den vergangenen Jahren haben wir auch 2023 wieder bei "Weihnachten im Schuhkarton" mitgemacht und konnten immerhin mit 7 Päckchen einigen Kindern eine Freude machen.

Sigrun Teßmer, Pastorin

EFG Oranienburg



Adresse: Mittelstraße 13/14, 16515 Oranienburg, www.efg-oranienburg.de

Mitglieder zum 1.01.2023: 123

Mitglieder zum 21.12.2023: 118

Taufen im Jahr 2023: 3

Freundeskreis: ca. 80 Freunde

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: ca. 110 Besucher

Onlineclicks für Gottesdienste: ca. 50

Gemeindeleitung: Tobias Kühl (Leiter), Mike Kroggel (Stellvertreter), Matthias Rüdiger, Daniel Junge.

Pastor: Günter Born; Jugendreferent: Simon Stanek

Rückblick:

Besondere Höhepunkte des vergangenen Jahres waren: die Einweihung des Aufzuges und ein Taufgottesdienst im März, eine Kindersegnung und ein Osterfrühstück im April, zwei besondere Jugendgottesdienste („UPdate“ zusammen mit dem GJW und „Shine-Light-Night“), ein Gemeindeausflug nach Eberswalde im September, das Adonia-Konzert „Hiob“ in der MBS-Arena mit 650 Besuchern im Oktober, ein Spielenachmittag „Klein gegen Groß“ und die Weihnachtspäckchenaktion im November, die Adventsfeier mit dem Musical „Die Räuber von Bethlehem“ und der Weihnachtsgottesdienst im Dezember.

Wir sind sehr dankbar, dass die **Gottesdienste** zunehmend besser besucht werden und wir nach der Pandemie in Bezug auf die Besucherzahlen langsam wieder „Vor-Corona-Niveau“ erreichen. Auch der Freundeskreis hat wieder zugenommen. Die Gemeinschaft nach dem Gottesdienst bei einer Tasse Kaffee oder Tee hat weiter an Bedeutung gewonnen und wird gern angenommen. Viele Gottesdienstbesucher freuen sich über eine einladende Atmosphäre und bleiben bis 13.00 Uhr oder länger in der Gemeinde. Die Themen, die uns in den Gottesdiensten beschäftigt haben, waren: „Vitales Christsein“ (und vitaler Gemeindeaufbau), „Geistliche Waffenrüstung“ (Predigtreihe zu Epheser 6 über geistliches Wachstum) und „Biblische Leiterschaft“ (in Vorbereitung zu den Gemeindeleitungswahlen).

Wichtig sind uns außerhalb der Gottesdienste die vielen wöchentlichen **Gruppenangebote** wie: Jugendsport, Jugendtreff, Jungschar, Kinderstunden, Frühstückscafé und Begegnungscfé (jeweils 14-tägig), Faszination Bibel und Gebet (2023 war das ein intensives Studium des Römerbriefes), Gebetstreffen und Hauskreise.

Was haben wir 2023 neu gestartet?

- Zweimal (im Mai und September) haben wir einen **Hofflohmarkt** durchgeführt und dabei jeweils viele hundert Euro für missionarische und diakonische Arbeiten gesammelt.
- Erstmals fand an Heiligabend im Anschluss an den Gemeindegottesdienst in Kooperation mit einer Berliner Gemeinde eine **„Heiligabend-Gala“** statt. Für alle, die nicht gern allein feiern wollten, gab es ein festliches Essen und ein feierliches Programm.
- Viermal gab es Sonntagsabends **Lobpreisabende**, die von unserem Jugendreferenten geleitet wurden.

- Im November trafen wir uns nach einem Gottesdienst als Gemeinde mit vielen Freunden und vielen Kindern in einer Sporthalle zum Mittagessen (Fingerfood) und zu gemeinsamen Geschicklichkeitsspielen unter dem Motto: „**Klein gegen Groß**“. Daran hatten alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen viel Spaß.
- Seit dem Sommer haben wir eine **Mentoring-Arbeit** begonnen. Dabei geht es um die Förderung von Jüngerschaftsbeziehungen in der Gemeinde. Zwei Menschen (ein Mentee und ein Mentor) treffen sich regelmäßig mit dem Ziel, geistlich zu wachsen, einander zuzuhören und miteinander zu beten. Dazu gab es eine Auftaktveranstaltung und den Versuch, neue Zweierschaften zu bilden. Die Idee, eine solche Arbeit zu beginnen haben wir von der GGE (Geistliche-Gemeinde-Erneuerung) – Konferenz in Braunschweig mitgebracht, die wir als gesamte Gemeindeleitung im Februar besucht hatten.
- Außerdem haben wir im Herbst eine neue **Gemeindeleitung** gewählt und auch unsere **Gemeindeordnung** nach vielen Jahren mal wieder „runderneuert“, d.h. an die aktuellen Erfordernisse angepasst.
- Neu gestartet haben wir im Januar 2024 mit einem offenen **Männertreff** „Stammkreuz“, der monatlich stattfinden soll.

Ausblick: Was haben wir im neuen Jahr 2024 vor? Wir freuen uns, dass die **Ratstagung des Landesverbandes** am 13. April bei uns in Oranienburg stattfinden wird und heißen alle Geschwister aus dem Landesverband herzlich willkommen. Außerdem planen wir nach vielen Jahren Pause endlich wieder eine mehrtägige **Gemeindefreizeit** durchzuführen. Wichtig bleibt uns – ganz im Sinne der Jahreslosung von 2024, ein gutes von der Liebe geprägtes Miteinander im Leitungskreis und in der ganzen Gemeinde.

Günter Born

Kußerow



Lass mich beizeit` mein Haus bestellen,
dass ich bereit sei....” Nach Jesaja 38,1

Bestattungen & Bestattungsvorsorge

Wir kommen zu Ihnen ohne Mehrberechnung ins Haus und beraten Sie in Ihrer vertrauten Umgebung. Bitte, rufen Sie uns an.

Persönliche Beratung und Betreuung durch Rüdiger Kußerow.

- seit 3 Generationen sind wir für Sie da und wissen, was zu tun ist
 - überzeugend in Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis
 - Trauerfeiern zu jeder Zeit, auch am Wochenende möglich
 - Bestattungsregelung zu Lebzeiten, mit Einzahlung auf Treuhandkonten
- Berlin-Neukölln, Silbersteinstr. 73 jederzeit (030) 626 13 36
www.bestattungen-kusserow-berlin.de

EFG Potsdam



Baptistenkirche Potsdam

Anschrift: Schopenhauerstr. 8, 14467 Potsdam

Mitglieder Ende 2023: 197

Freundeskreis: 145

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 152

Klicks bei der Onlinepredigt im Schnitt: 125

Gemeindeleitung: Johannes Leicht

Pastoren: Michael Lefherz und Daniel Knelsen

Vom Winterspielplatz bis zur Sommerfreizeit, von der Taufe bis zum Tod ...

... einer Reihe von Geschwistern: Die Themen, die uns 2023 beschäftigt haben, sind sehr vielfältig, aber haben alle etwas mit lebendigen Beziehungen zu tun.

„Tiefgang – **Inspirierende Beziehungen entwickeln**“ war unser Jahresthema. Anhand des 1. Korintherbriefs gab es jeden Monat eine inspirierende Predigt mit Kleingruppenmaterial für das vertiefende Gespräch darüber. U.a. das Gemeindeforum „Willkommens-Gemeinde“ im vergangenen Jahr führte dazu, dass wir uns in Vortrag, Kleingruppen und Gemeindeforen damit beschäftigt haben, dass Menschen sich als homosexuell erleben und uns fragen, wie wir von der Bibel her damit und mit ihnen umgehen. Das war nicht immer leicht, manches (z.B. die Frage der Segnung homosexueller Beziehungen) konnten wir nicht abschließend beantworten, weil wir uns nicht einigen konnten. Denn diese Einheit ist uns wichtiger als ein knappes Abstimmungsergebnis. Es war gut, miteinander im Gespräch und an der Bibel zu arbeiten! Mit großer Mehrheit haben wir gemeinsam eine Erklärung „Einladende Gemeinde“ beschlossen, in der es u.a. heißt: „Die Frage der sexuellen Identität soll bei Taufe und Mitgliedschaft keine Rolle spielen ... in der Nachfolge Jesu und in der Mitarbeit in der Gemeinde wollen wir vor allem gabenorientiert denken und zur Ehre Gottes und zum Wohl der Menschen vertrauensvoll miteinander arbeiten.“

„Willkommenskultur“ prägte auch unseren ersten Winterspielplatz für Kinder von 0-3 Jahren, der so gut ankam, dass wir ihn 2024 auf zwei Monate ausweiten wollen. Nach dem Blick „Hinauf“ zu Gott und dem Hören auf Sein **inspirierendes** Wort lag der Schwerpunkt im zweiten Jahresdrittel auf dem „Hinein“ und den **Beziehungen** zueinander. Das zeigte sich z.B. in der Gemeindefreizeit mit 76 Teil-neh-menden, im Schnitt 37 Jahre alt. Freizeiten sind inzwischen eine gute Tradition, die aber stets viel Arbeit kostet: Eine Jugendfreizeit in Italien, das Brandenburger Teen-Camp, das SOLA in Wünsdorf und die Vater-Kind-Freizeit waren Zeiten, von denen viele geistlich gestärkt nach Hause kamen.

Im letzten Drittel ging es um das „Hinaus“, das Weiter-**Entwickeln** von inspirierenden Beziehungen nach außen. Das Jahr schloss mit zwei Highlights: Am 1. Advent gab es eine Taufe von 3 Menschen zwischen 14 und 47 Jahren, Basar und Adventsmusik. Zwei Aufführungen des liebevoll und aufwendig inszenierten Weihnachtsstücks vor vollem Haus – nicht nur am Heiligabend, sondern zusätzlich zwei Tage vorher vor vielen jungen Besuchern aus Kitas und Schulen – rundeten das Jahr ab. Wir machen weiter mit dem „Hinaus“: „Glauben sichtbar leben – komm und sieh!“ ist unser Motto für 2024. Wir sind gespannt, was Gott uns sehen lässt!

Michael Lefherz

EFG Spremberg



Anschrift: Kesselstraße 2, 03130 Spremberg
Mitglieder Anfang 2023: 24
Mitglieder Ende 2023: 24
Freundeskreis: 7
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 12
Keine Onlineübertragung
Gemeindeleitung: Andreas Kühn
Kein Pastor

2023 war schon ein besonderes Jahr. Unsere kleine Gemeinde durfte sich über einen Taufgottesdienst freuen. Zwei junge Leute ließen sich auf das Bekenntnis ihres Glaubens im April taufen. Ein Höhepunkt nach langer Durststrecke. Dass das so weitergeht, wünschen wir uns natürlich sehr. Dankbar sind wir über eine gelingende Gottesdienstgestaltung mit einigen Mitarbeitern. Auch der regelmäßige Gebetsabend ist zu einer festen Größe gewachsen. Es gibt erste Auswirkungen dessen. So ist das gemeindliche Miteinander immer lockerer und herzlicher. Dazu trägt natürlich auch der Kaffee-Austausch nach dem Godi bei, viele bleiben und unterhalten sich miteinander. Auch die Suche und Berufung eines Pastors als halbe Stelle geht weiter. Erste Gespräche gibt es bereits. Wir legen unser Anliegen fest in Gottes Hände und freuen uns auf sein Wirken. Die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen umliegenden Gemeinden besteht nach wie vor, in Spremberg vor allem mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Auf Allianz-Ebene ist es eher ruhig. Das mag in anderen Städten besser klappen. Ein schönes Highlight war der gemeinsame Video-Gottesdienst mit unserer Partnergemeinde in Westoverledingen. Die Technik nutzten wir von der LKG Spremberg. Es war ein sehr ermutigender Gottesdienst, sind beide Gemeinden doch über 600km auseinander. So freuen wir uns auf 2024 und sind gespannt, wo Gott wirken möchte und was er alles für uns bereit hält.

Andreas Kühn
Gemeindeleiter EFG Spremberg

EFG Templin / „Kirche am Wassertor“



Anschrift: Pestalozzistraße 12, 17268 Templin

Mitglieder am 01.01.2023: 95

Mitglieder am 31.12.2023: 97

Freundesliste: 70

Gottesdienstbesuch: 80 Besucher

5-10 Zugriffe im Livestream, ca. 80 YouTube

Älteste: Manfred Chrzon und Thomas Raddatz

Pastor: Manfred Frank

Wir haben fertig! Was mit dem Wunsch, den Gemeindesaal zu malern und einige Risse zu verschließen, begann, hatte sich zu einer umfangreichen Sanierungsmaßnahme ausgewachsen. Es konnte nicht einfach nur bei Schönheitsreparaturen bleiben. In über 150 Jahren haben sich doch schwerwiegende Probleme mit der Statik des Gemeindehauses aufgehäuft, die nach dem Krieg beim Wiederaufbau nach dem Brand des Hauses nicht wirklich behoben, sondern teilweise noch vermehrt wurden. Als wir hinter die Fassade geblickt hatten, haben wir viele schlafende Hunde geweckt, die wir nun allesamt einschläfern konnten. Wir denken, den nächsten Generationen nun ein solides Gebäude mit einem derzeit modernen Gemeindesaal hinterlassen zu können. Das Ergebnis wird allseits gelobt und wurde in der Presse als der derzeit schönste Veranstaltungsraum Templins bezeichnet. Wir sind dankbar, dass diese Etappe nun abgeschlossen werden konnte, dass es keine Unfälle gab und guter Grund zur Hoffnung besteht, den restlichen Kredit tilgen zu können, wenn man bedenkt, dass bereits 3/4 der Bausumme beglichen werden konnte.

Für uns war es ein Geschenk, dass wir die Einweihung des neuen Saales gemeinsam mit einem großen Jubiläum feiern konnten. Die Gründung der Gemeinde Templin jährte sich 2023 zum 175. Mal. Die endgültige Bauabnahme erfolgte eine Stunde vor Beginn der Feierlichkeiten und es ist für uns ein Wunder, dass die zuständigen Behörden diesen Termin geschafft hatten.



Festgottesdienst 175. Jubiläum



„Jubiläumsschor“

Das Jubiläum und den Neubau haben wir zum Anlass genommen, unserer Gemeinde einen zusätzlichen Namen zu geben. Immer wieder war zu bemerken, wie sperrig die Bezeichnung Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde ist. Die Bezeichnung „Baptisten“ erfüllt uns zwar mit einem gewissen Stolz, wird aber von unserem säkularen Umfeld nicht oder – was schlimmer ist – häufig genug völlig falsch verstanden. Das Gemeindehaus befindet sich direkt am Wassertor der Stadt Templin. Dabei handelt es sich um einen einfachen Mauerdurchbruch aus den Jahren nach dem großen Stadtbrand. Die Verantwortlichen gingen davon aus, dass der Stadtbrand von 1735 nicht so verheerend gewesen wäre, hätte es einen besseren Zugang zum Wasser gegeben. Templin brannte völlig nieder, obwohl die Stadt direkt an einem See liegt. Uns erschien die Verbindung von dem Wassertor in Templin mit dem Wassertor in Jerusalem geradezu ideal. Am Wassertor in

Jerusalem fanden sich die Menschen damals zusammen, um nach der großen Katastrophe nun ernsthaft ihren Glauben zu leben. Das soll auch uns ein Anliegen sein. Und der schöne Satz „Die Freude am Herrn ist eure Stärke“ wurde am Wassertor gesprochen.

Während der Bauphase ruhte die Gemeindearbeit keineswegs. Die Corona-Pandemie kam uns insoweit entgegen, dass wir die umfangreichsten Baumaßnahmen mit den größten zu erwartenden Einschränkungen genau in dieser Zeit abwickeln konnten. Wie wohl bei den meisten Gemeinden, haben die Jahre mit Lockdown und Coroneinschränkungen zu einem technischen Modernisierungsschub geführt. Am deutlichsten sichtbar wird dies bei unserer Online-Bibelstunde, an der regelmäßig 15-20 Teilnehmer aus allen Altersschichten teilnehmen. Sowohl bei der Online-Bibelstunde, dem Online-Gebetskreis und dem Livestream am Sonntag fragt man sich schon, warum es erst einer Pandemie bedurfte, um diese Schritte zu gehen.

Wir sind dankbar, dass wir als Gemeinde heil aus dieser Phase herausgekommen sind. Unser Gottesdienstbesuch hat keinen Einbruch erlitten und die Gemeinschaftsangebote werden heute viel intensiver genutzt als noch vor der Pandemie. In der Zeit der Pandemie hatten wir uns sehr bemüht, den Kontakt zu allen Mitgliedern und Freunden zu halten. Wöchentlich erhalten alle Mitglieder, Freunde und wer es wünscht, ein Anschreiben entweder per Post oder als Mail. Diese Maßnahme hat sich sehr bewährt und vor allem unsere Senioren sind dankbar für die neue Nähe zur Gemeinde, die sie dadurch empfinden.

Nun gilt es, die vielen Möglichkeiten und vor allem den Motivationsschub aus den Baumaßnahmen heraus zu nutzen. Wir möchten die Öffentlichkeitsarbeit intensivieren und unser Haus noch mehr für diakonische Zwecke öffnen. Vor allem freuen wir uns darüber, dass immer wieder uns bisher ungekannte Leute bei uns reinschauen und dann auch wiederkommen.



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

EFG Wittenberge



Wir schicken viele liebe Grüße aus der Prignitz und freuen uns, an dieser Stelle kurz aus unserer Gemeinde – der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Wittenberge – berichten zu dürfen. Das vergangene Gemeindejahr war geprägt vom Prozess „**Vitale Gemeinde**“, in dem wir von Pastor Michael Lefherz aus der EFG Potsdam begleitet werden. Davon ausgehend und inspiriert durch die Ökumenische Bibelwoche beschäftigten wir uns in einer Predigtreihe mit dem Thema „**Kirche träumen**“. Wir freuen uns schon jetzt auf weitere Vitale-Gemeinde-Wochenenden in 2024 und noch mehr gute Impulse für unsere Gemeindearbeit.

Im vergangenen Jahr wurden einige **neue Ideen** in die Tat umgesetzt. Seit dem Frühjahr trifft sich der **Seniorenkreis** wieder regelmäßig und parallel zum Gottesdienst trifft sich ein ukrainischer **Jugendkreis**. Seit der zweiten Jahreshälfte findet an jedem ersten Sonntag nach dem Gottesdienst ein **Mitbring-Brunch** statt. Im Rahmen des Projekts „**Menschen in der Gemeinde**“ sammeln wir Kontaktinformationen aller Leute, die zu unseren Gemeindeveranstaltungen kommen und hängen Fotos von ihnen in einem großen Rahmen im Gemeinderaum auf. Zum ersten Mal fand 2023 in Wittenberge der **Lebendige Adventskalender** statt und wir waren gern an einem Abend „ein lebendiges Türchen“.

Es wurde aber auch **viel Bestehendes** weitergeführt: Die wöchentlichen **Gottesdienste** waren meistens gut besucht. Oft fand ein **Kindergottesdienst** statt und wir haben uns gefreut, immer wieder Predigten von Ruheständler*innen und Studierenden der Theologischen Hochschule zu hören und so einen Blick über den Tellerrand werfen zu können. Beim anschließenden **Kirchencafé** gab es Raum zum Austausch. Der **Winterspielplatz** öffnete in der kalten Jahreszeit an zwei Nachmittagen seine Türen und in der warmen Jahreszeit konnten sich die Familien an einem Nachmittag im **Spielcafé** auf unserer Wiese treffen. Wir fuhren auf eine **Gemeindefreizeit** und entdeckten dort das Lesen der Bibel mit der Methode „Lectio Divina“. Nach wie vor beschäftigen uns **Baufragen** bzgl. unserer Gemeinderäume.

Gemeinsame **Feste** gaben die Möglichkeit, einander noch besser kennenzulernen: das Osterfeuer, das Sommerfest und die Weihnachtsfeier. Wir konnten eine Jurte kaufen und sind hierfür sehr dankbar, weil sie uns zusätzlichen Raum zum Treffen und Zusammensein verschafft.

Gemeinsam mit anderen Wittenberger Kirchen gestalteten wir die Allianzgebetswoche und die Ökumenische Bibelwoche. Gemeinsam waren wir mit einem Stand auf dem Prignitz-Tag und dem Wittenberger Apfelmarkt sowie auf dem Weihnachtsmarkt. Regelmäßig trafen wir uns zum Gebet für Wittenberge und zum Friedensgebet in der Stadtkirche. Zum Theologischen Tisch, der sich monatlich trifft, waren Akteure aus der Stadt zum Gespräch eingeladen. Wir sind sehr dankbar für die übergemeindliche Verbundenheit in unserer Stadt, die uns stärkt, zusammenschweißt und motiviert.

Wir freuen uns über das **Leben in unseren Gemeinderäumen!** An drei Tagen pro Woche trifft sich hier ein Deutschkurs der örtlichen Sprachschule, es gibt auch eine ukrainische Spielgruppe. Auf der Wiese konnten im vergangenen Jahr zwei Kinderfeste der Stephanus-Stiftung stattfinden und das Gemeindejugendwerk war für seine Jugendtage zu Gast.

Wir sind Gott sehr dankbar für unsere Gemeinde. Hier erleben wir ihn im Miteinander von vielen verschiedenen Menschen und freuen uns auf alles, was er mit uns in Wittenberge in der Zukunft vor hat.

Karolin Theiß, Gemeindepastorin

EFG Wittstock

Nach vielen Jahren des Schweigens hier nun ein Lebenszeichen aus unserer Gemeinde. Die Situation ist sicher ähnlich wie in anderen Gemeinden in ländlichen Regionen.



Unsere junge Generation hatte hier keine Perspektive und ist durch Ausbildung und Studium in andere Orte gezogen. Dort engagieren sie sich meist in unterschiedlichen Gemeinden. Wir sind überaltert und zahlenmäßig sehr ausgedünnt. Von den ca. 30 Mitgliedern sind längst nicht alle aktiv, weil sie nicht wollen oder auch nicht mehr können. Wenige engagieren sich in verschiedenen Aufgabengebieten: CVJM, Allianz, Kantorei-Chor, und ACK.

Wir freuen uns über treue Gastreferenten und einige wenige Geschwister im Predigtdienst. Unsere Gottesdienste werden des Öfteren von unserem Lobpreisteam bereichert, oft werden wir aber auch von unserer Klavierspielerin unterstützt.

Die Bereitschaft zu verbindlichen Aufgaben, wie Mitarbeit im Gemeinderat, hält sich in Grenzen. Durch unser Gemeindezentrum sind wir oft Gastgeber für übergemeindliche Veranstaltungen, wodurch wir auch viel Segen erfahren: z. B. „Beten und Fasten Seminar“, „Junger Gottesdienst“ vom CVJM, Seelsorges Schulung und Bibelkurs für afghanische und iranische Flüchtlinge. Bisher sind 3 Iraner Mitglieder unserer Gemeinde geworden. Und wir hoffen, dass durch das Engagement Einzelner, noch mehr dazu kommen. Wir haben 14-täglich mit den Flüchtlingen einen Teenachmittag in unseren Räumen, um ihnen auch zu helfen sich zu integrieren.

Außerdem treffen wir uns monatlich zu einem Vormittagsseminar zu gewünschten Themen mit Bruder Begaße (Methodisten Pfarrer i.R.), der uns ganz treu zur Seite steht, auch bei der Erstellung des Gemeindebriefes maßgeblich hilft und zahlreiche Predigtdienste übernimmt.

Das Gebetsfrühstück und gemeinsames Mittagessen werden auch des Öfteren angeboten und unterschiedlich stark genutzt.

Wir hoffen und beten, dass uns unser Herr damit beschenkt, dass alle Mühe belohnt und Menschen durch uns zu Jesus geführt werden und hier eine geistige Heimat finden.

i.A. Rüdiger Schlag

EFG Zeesen

Anschrift: Karl-Liebknecht-Str. 205-207, 15711 Zeesen



Unser Jahr war von verschiedenen festlichen Anlässen geprägt, durch die wir untereinander und mit anderen Gemeinden, Werken und heimischen Vereinen stärker zusammengewachsen sind. Was uns besonders freute, ist, dass wir als Gemeinde Nachwuchs bekommen haben. Viele junge Berliner Familien ziehen zunehmend ins grüne Umland nach Brandenburg. Und so schauen immer wieder junge Familien bei uns herein, die nach einer geistlichen Heimat suchen. Ihnen wollen wir auch ein Zuhause bieten und Ressourcen und Programme auf sie abstimmen.

Wie immer begann das Jahr mit der Allianzgebetswoche und der herzlichen Gemeinschaft der Christen am Ort. Es ist sehr berührend zu erleben, wie Geschwister unterschiedlichster Prägung im Gottesdienst und Gebet respektvoll und einig zusammenfinden. Mitte März gab der Musiker Jonny Götze ein Konzert. Seine lebensnahen Lieder und sehr persönlichen Geschichten luden zum Nachdenken über Gott und die Welt ein. An unserem traditionellen Osterfrühstück am Ostersonntag konnten die kleinen und „großen“ Kinder im Gottesdienst Sonnenblumen und Weizen als Zeichen der Auferstehung Jesu in kleinen Töpfen pflanzen und sich im Verlauf des Jahres so an den Gottesdienst erinnern. Anschließend durften alle noch kleine „verlorene Schafe“ aus Schokolade im Gemeindehaus suchen. Am Pfingstmontag gestalteten wir in unseren Räumen einen ökumenischen Gottesdienst mit anschließendem gemeinsamem Mittagessen. Dabei konnten auch Beziehungen zu den neuapostolischen Geschwistern aufgebaut werden. Des Weiteren organisierten wir mit dem GJW einen Kinder-Action-Tag im Juni auf unserem Gelände, an dem viele Kinder aus unseren Gemeinden teilnahmen. Dabei wurde ein Programm von „Kirche Kunterbunt“ von den Mitarbeitenden umgesetzt, das wir nun selbst im Jahr 2024 einmal ausprobieren wollen. Ein besonderer Höhepunkt für die Kinder war unser Sommerfest Anfang Juli. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand ein Stück unserer lieben Puppenspielerfamilie Frank „Der Grüffelo“. Unser Haus platzte dabei aus allen Nähten. Die Leute mussten sogar auf der Bühne eine Sitzgelegenheit suchen. Das war ein toller Erfolg. Ende September entstand ein neuer ökumenischer Höhepunkt im Jahreslauf im Nachbarort Bestensee. Hier gibt es seit ein paar Jahren einen üppigen Weinberg. Gemeinsam organisierten die Kirchen eine „Weinbergandacht“ mit anschließender Weinprobe. Jede Gemeinde brachte sich mit ihren besonderen Fähigkeiten ein. Es war ein herrlicher Spätsommertag, den der gute Bestenseer Wein abrundete.



Nach so viel Action und ehrenamtlichem Engagement im Gemeindeleben sollten unsere Mitarbeitenden auch mal selbst einen Abend genießen und feiern. Deshalb haben die Ältesten ein Mitarbeiterfest mit einem Konzertbeitrag von Rainer Lempke organisiert. Die Ältesten bereiteten ein echtes Dreigängemenü eines griechischen Essens vor, dekorierten die Gemeinde, schufen eine gemütliche Atmosphäre und überraschten die Ehrenamtlichen der Gemeinde.

Das Erntedankfest wurde mit den Geschwistern der EFG Blankenfelde zusammen gestaltet. Anschließend hatten wir noch eine schöne Tischgemeinschaft. Im Oktober starteten wir einen Glaubensgrundkurs. Es fanden sich unregelmäßig zwei Gäste ein. Die Beschäftigung mit den Grundlagenthemen des christlichen Glaubens war für alle Teilnehmenden und Mitarbeitenden dennoch eine Bereicherung. Ein letzter Höhepunkt im Jahr war neben der Gemeindeadventsfeier und den Weihnachtsgottesdiensten das 2. Königs Wusterhausener Adventssingen zusammen mit dem Lions Club e.V.. Dabei stellen wir das musikalische Programm, während die Lions für Speisen und Trank sorgen. Leider waren aufgrund des Wetters und nicht so guter Werbung nur wenige Gäste da, doch 2024 wollen wir das alles besser machen.

Nebenden Highlights des Jahres gäbe es noch etwas über unser regelmäßigen Seniorennachmittage, Hauskreise, Gottesdienste mit Mittagessen, Putzeinsätze und unterstützten missionarischen Projekte zu schreiben, aber vor allem möchten wir noch sagen, dass wir Gott dankbar sind für ein gelungenes, weil gesegnetes Jahr 2023. Danke!

BUJU 2024

TRAVELLING LIGHT & TOGETHER!



Wir als GJW BB
wollen zusammen
zum BUJU nach
Otterndorf fahren.
Bist DU dabei?

BUJU ANMELDUNG unter www.gjw-bb.de



Update2024 Update2024 Update2024 Update2024 Update2024

GJW Jugendgottesdienst

how to *LOVE*?

@EFG Alt-Reinikendorf // 17. Februar 2024

how to *BE*?

@EFG Luckenwalde // 22. Juni 2024

how to *FOLLOW*?

@Baptisten Wedding // 30. November 2024

Update2024 Update2024 Update2024 Update2024 Update2024

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Tempelhof sucht eine(n) PASTOR / PASTORIN

Du liebst Jesus, den dreieinigen Gott und seine Gemeinde? Du bist in der Lage, die beste Botschaft der Welt ansprechend zu verkündigen? Es ist Dir ein Anliegen von Gott und miteinander Vision zu empfangen und zu vermitteln? Dann bitte weiterlesen.

Wir sind eine Gemeinde mitten in Berlin, nah am Tempelhofer Feld, mit zurzeit 180 Mitgliedern und 30 eingetragenen Freunden. 40 Prozent der Gemeindemitglieder und Freunde sind Senioren. Unser Leitbild ist unter <http://tinyurl.com/yck57utu> abrufbar.

Wir wollen aufbrechen. Daher steigen wir demnächst in das Revitalisierungsprogramm des BEFG ein. Einen Schwerpunkt in unserem Dienst wollen wir im Bereich junge Familien setzen.

Außerdem möchten wir Gottes Herz für die Umgebung (neu) entdecken.

Wir streben Anbetung Gottes in unterschiedlichen Stilen an.

Für die nächsten Jahre sind für uns insbesondere folgende pastorale Kompetenzen relevant: Prediger/in, Visionäre(r) Leiter/in, Brückenbauer/in.

Es ist uns wichtig, dass ein Pastor/ eine Pastorin eine klare Berufung für den geistlichen Dienst sieht, auf Basis der persönlichen Beziehung zu Gott predigt sowie geistliche Impulse setzt, konzeptionell mit der Gemeinde arbeitet und als Teamplayer agiert.

Seit Ende 2022 ist eine Pastorin im Anfangsdienst in Teilzeit angestellt. Aktuell suchen wir einen Mitarbeiter / eine Mitarbeiterin für unser „Selbsthilfezentrum Lichtblicke“ für Suchtkranke.

Du solltest Mitglied in einer Gemeinde der VEF oder einer bekenntnisverwandten Gemeinschaft und durch ein einschlägiges Studium qualifiziert sein.

Bei Interesse melde Dich bitte bei: Dr. Rainer Rumpel / Conny Metzner, Tempelhofer Damm 133-137, 12099 Berlin, Tel.: (030) 7516961, E-Mail: info@efg-tempelhof.de

~ Baptistische Orte in Berlin ~



Taufe im Rummelsburger See – Lithographie von G. W. Lehmann

Berlin

Mitte • Friedrichshain-Kreuzberg • Pankow • Charlottenburg-Wilmersdorf • Spandau • Steglitz-Zehlendorf • Tempelhof-Schöneberg • Neukölln • Treptow-Köpenick • Marzahn-Hellersdorf • Lichtenberg • Reinickendorf

Brandenburg

Prignitz-Oberhavel • Uckermark-Barnim • Oderland-Spree • Lausitz-Spreewald • Havelland-Fläming

Berichte der Werke

Arbeitsgemeinschaft Mittel- und Ost-Europa

Die Welt ist im Wandel begriffen

„Putin wird von Zweidrittel der Länder der Welt geschätzt,“ so meinte der Missiologe und Professor Johannes Reimer (Bergneustadt) bei einem Vortrag in der EFG Berlin-Lichtenberg am 9. Dezember 2023. „Das ist weil er gerade derjenige ist, der dem Westen die Stirn geboten hat.“

Politik hin, Politik her. Es sei auf jeden Fall wichtig, dass die Kirchen des politischen Westens wahrnehmen, dass die Mehrheit der Weltbevölkerung ihre generelle Auffassung vom heutigen Weltgeschehen nicht teilt. Wenn wir einen allgemeingültigen und weltumspannenden Glauben vertreten wollen, dann sollten wir auch in unseren Gemeinden darüber neu nachdenken.

Der AGMO beschäftigt sich seit zwölf Jahren mit unserem Verhältnis zu unseren Geschwistern östlich unserer Grenzen. Kontakt- und Informationsvermittlung, Studienfahrten – und die Begleitung des Dienstes von Bill Yoder gehören zu unseren Aufgaben.

Im Dezember 2023 hatten wir zu einer Informationsveranstaltung mit Johannes Reimer eingeladen. Er pflegt enge Kontakte zu Gemeinden in der Ukraine und in Russland, reist mehrmals im Jahr in diese Regionen. Sehr eindrücklich schilderte er die Situationen und Haltungen der Gemeinden zum Krieg und zu möglicher Versöhnung. Leider war diese Veranstaltung nur schwach besucht.

Bill Yoder (aus dem Gebiet Kaliningrad und der EFG Guben) ist im Gespräch mit der baptistischen Bundesleitung in Moskau über humanitäre Hilfen für die bis zu 5 Millionen Bürger der Ukraine, die seit Anfang 2022 ostwärts ins russische Heimatgebiet geflohen sind. Diese Hilfe spielt sich größtenteils im Geheimen ab, da sie von pro-Kiewer Stellen nicht gewollt ist.

Unsere Mitarbeiter Friedemann Gillert (EFG Eberswalde) und Uwe Venzke (EFG Berlin-Prenzlauer Berg) befassen sich weiterhin eingehend mit der Entwicklung des Begegnungszentrums in der Baptistengemeinde Szczecin. Inzwischen ist die Renovierung der historischen Oncken-Kapelle abgeschlossen und bereits dreimal wiedereingeweiht worden! Private Darlehen sind lange noch nicht abbezahlt worden; deswegen sind spendenwillige Glaubensfreunde weiterhin sehr willkommen.

Bill Yoder engagiert sich seit Jahren auch für Beziehungen zu den Christen in China. Ein erstmaliger Besuch einer protestantischen Delegation aus Russland in China ist auf April 2024 verschoben worden. Zur Vorbereitung dieses Besuchs ist Bill im November beim Nationalen Kirchenrat in Schanghai zu Gast gewesen. Träger dieses Besuchs ist u.a. die Russische Evangelische Allianz, die von dem Moskauer Baptistenpastor Witali Wlasenko geleitet wird.

Gottfried Hain (EFG Guben) vertritt die AGMO im Landesverband. Über den Stellenwert der AGMO muss weiter nachgedacht werden.

Dr. William (Bill) Yoder, Laduschkin

Freikirchenbank



Liebe Mitglieder, Kundinnen und Kunden,

das Jahr 2023 war für die Freikirchen.Bank ein weiteres Jahr des Wachstums, der Weiterentwicklung und des Segens. Als Bank, die auf dem festen Fundament des Glaubens an Jesus Christus steht, durften wir erneut erleben, wie Gottes Führung und Segen unser Handeln und unsere Pläne geleitet haben.

Gottes Führung und Segen: In Anlehnung an Sprüche 16,1–3,9 können wir mit Dankbarkeit berichten, dass Gottes Hand auch im Jahr 2023 über unserer Arbeit waltete. Die Pläne, die wir ihm anvertraut haben, sind aufgegangen, und wir konnten die Arbeit im Dienst für unsere Gemeinden und Werken fortsetzen. Sein Segen war spürbar in allen Bereichen unseres Geschäfts.

Weiterentwicklung und Unterstützung: Im Jahr 2023 haben wir unsere Mehrwert-Bereiche weiter ausgebaut, um unseren Mitgliedern und Kunden noch besser dienen zu können. Die Freikirchen.Akademie hat weitere Ausbildungskurse gestartet, die Freikirchen.Beratung hat Beratungsmandate erfolgreich begleitet, und auch für die Bereiche Fundraising und Immobilien wurden neue Schulungsmodulare und ein innovatives Gebäudekonzept entwickelt, um Gemeinden zu unterstützen. Diese Initiativen sind Ausdruck unseres Engagements, die Gemeinden in ihrer Arbeit vor Ort zu stärken.

Kreditvergabe und Vertrauen: Mit einer Zusage von Krediten in Höhe von 25,1 Mio. € konnten wir auch im Jahr 2023 den Bedarf unserer freikirchlichen Gemeinden und Werke decken. Wir sind dankbar für das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird, und für die Möglichkeit, die Arbeit im Reich Gottes durch finanzielle Unterstützung zu fördern. Unsere solide Eigenkapitalausstattung ermöglicht es uns, verantwortungsvoll zu handeln und die finanziellen Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen.

Finanzielle Stabilität und Nachhaltigkeit: Trotz der Herausforderungen durch Zinssteigerungen und Inflation konnten wir eine solide finanzielle Lage aufrechterhalten. Wir bleiben unserem Prinzip treu und setzen uns weiterhin für die finanzielle Nachhaltigkeit unserer Kunden und Mitglieder ein. Darüber hinaus setzen wir uns aktiv für Umweltschutz und Nachhaltigkeit ein, sowohl in unseren Geschäftspraktiken als auch in der Unterstützung von Projekten, die diese Werte fördern.

Gemeinschaft und Dankbarkeit: Wir sind dankbar für die Unterstützung und Verbundenheit unserer Mitglieder, Kundinnen und Kunden. Eure Ermutigungen und Gebete bedeuten uns viel und stärken uns auf unserem Weg. Gemeinsam gehen wir voran, im Vertrauen auf Jesus Christus als unserem Fundament. Wir bilden eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig stärkt und unterstützt, und wir sind dankbar für die Freundschaften, die in diesem gemeinsamen Ziel gewachsen sind.

Im Namen des gesamten Teams der Freikirchenbank möchten wir uns herzlich bei Ihnen allen für Ihre Treue und Unterstützung im Jahr 2023 bedanken. Möge Gottes Segen auf Ihnen ruhen, während wir gemeinsam weiterhin seinem Auftrag dienen.

Mit freundlichen Grüßen,

Die Leitung der Freikirchenbank

Förderkreis Christliches Zentrum Stettin

www.christliches-zentrum-stettin.de

<https://www.facebook.com/baptysciszczecin/>

Christliches Zentrum Stettin „in Betrieb“

Nun ist es schon ein Jahr her, dass nach der Renovierung und Wiedereinweihung die wunderschöne Oncken-Kapelle aus dem 19. Jahrhundert, den neuen Mittelpunkt eines lebendigen Gemeindelebens bildet. Wie ging es weiter und was gibt es Neues? Jeder Leser dieser Mitteilungen, dessen Gemeinde in den letzten Jahren ähnliches geleistet hat, weiß, dass damit jeweils nur eine neue Arbeitsphase eingeleitet wird.



Gemeindenzentrum außen



Gottesdienstsaal - Gruppenfoto

Die Folgezeit war von der Erledigung von Restarbeiten geprägt. Da wurden fehlende Türen für die Gästezimmer eingebaut, die Brandschutzanlage mehrfach komplettiert und Auflagen erfüllt, die Cafeteria zunächst probeweise in Betrieb genommen und so manche anderen Nacharbeiten ausgeführt. Fehlende Betriebserlaubnisse im Bereich der Hygiene für die Cafeteria und für den Brandschutz verzögerten die komplette Inbetriebnahme des Christlichen Zentrums aber immer wieder. Dennoch versammelt sich die kleine Gemeinde im Saal zu ihren Gottesdiensten und verschiedenen Sonderveranstaltungen. Die Gottesdienste erreichen auch über Facebook ein Publikum zwischen 200 und 500 Personen. Auch deutsche Besucher kommen immer wieder in das Gotteshaus. Am letzten Augustwochenende 2023 fand dort die Klausurtagung des Vorstandes der ACK-MV statt und im Laufe des Jahres wurden viele Einzel- und Gruppenführungen durch das Haus für Besucher und Gäste durchgeführt, um die Bekanntheit der Gemeinde und des Projektes zu fördern und es wie ein „Leuchtturm“ in dieser Zeit erstrahlen zu lassen. Das geistliche Leben der Gemeinde und ihr missionarisches und diakonisches Profil (mehrere Taufen) entwickelt sich stetig weiter. So berichtete Pastor Robert Merez in einer der Sitzungen des Förderkreises im Juni 2023, dass es der Gemeinde gut gehe und interessierte Menschen häufig in den Gottesdiensten begrüßt werden. Es wurden Projektideen verwirklicht und Gruppen, wie z. B. ein Frauenkreis und mehrere Bibelgruppen gegründet, eine Gruppe für Kinder von alkoholkranken Eltern angeboten, sowie Kontakte für eine Obdachlosenarbeit geknüpft. Seit dem Herbst 2023 trifft sich eine englischsprachige Gemeinde im kleinen Saal im Kellergeschoß. Im November unternahm Pastor Merez eine „Kollekten-Reise“ in die USA, um auch dort für die Unterstützung des Christlichen Zentrums Stettin zu werben. Neben größeren Einzelspenden von insgesamt 26 T\$, die dabei zusammenkamen, sind verschiedene neue Beziehungen entstanden, die für die Arbeit des Christlichen Zentrums in Zukunft wichtig sein können. Weitere Gründe zur Freude und zu großer Dankbarkeit sind auch die hohe Bereitschaft von Einzelnen und Gemeinden aus unserem Land für das Projekt zu spenden und es durch viele Leihgelder als „Starthilfe“ zu ermöglichen. Wir

sind voller Dankbarkeit für alle Gaben und Gebete und bitten herzlich, darin nicht nachzulassen. Derzeit beträgt der „Schuldenberg“ noch ca. 652 T Euro, die an die Leihgeldgeber durch einkommende Spenden nach und nach zurückgezahlt werden müssen. Bezogen auf die gesamten Baukosten von rund 1,8 Millionen Euro beträgt die Summe der Leihgelder „nur noch“ rund ein Drittel, d. h. rund **zwei Drittel sind bereits durch Fördermittel und Spenden im Laufe der letzten 6 Jahre zusammengekommen**. Das sehen wir als ein großes Wunder, dass uns sehr froh, dankbar und zuversichtlich macht, das begonnene Werk in guten Händen, nämlich in Gottes Händen, zu wissen.

Friedemann Gillert & Karl-Heinz Schlag

Gemeindejugendwerk Berlin-Brandenburg



Das GJW Berlin-Brandenburg startete ins Jahr 2023 mit einem neuen Vorstand. Im Herbst des Jahres 2022 gab es eine große Neuwahl. Victoria Ott (Baptisten.Schöneberg) wurde Vorstandsvorsitzende, Christopher Woy (EFG Berlin-Weißensee) blieb der Stellvertretende Leiter und im Vorstand wurden Richard Städter (Baptisten.Schöneberg), Denise Raiming (EFG Berlin-Tempelhof) und Richard Schmalz (EFG Berlin-Weißensee / Bernau) gewählt. Außerdem haben wir als Hauptamtliche Axel Timm, Anja Bloedorn und Celine Leipert immer an unserer Seite. Wir sind ein großartiges Team aus vielfältigen Persönlichkeiten, das mit unterschiedlichen Stärken und Träumen gestartet ist.

Unser Jahr fing mit dem Danke-Tag an. Ein guter Nachmittag geprägt von schönen Momenten aus dem letzten Jahr, wichtigen Leuten und mit einem Ausblick auf dieses Jahr. Ohne die vielen ehrenamtlichen Menschen wäre unsere ganze Arbeit gar nicht möglich. Immer, wenn wir Danke sagen, bemerken wir wieder, wie viele wir doch sind. Ganz unterschiedliche Menschen, die in ihrer Freizeit eben mal einen Jugendgottesdienst, eine Freizeit oder einen GJW-Tag auf die Beine stellen. Vielen Dank für eure Kreativität, Mühe und euer Engagement.

Das ganze Jahr war vollgepackt mit verschiedenen Veranstaltungen, insgesamt sieben Freizeiten und sechs Tagesangeboten. Im Bereich Kinder gab es drei Freizeiten: Die Kreativ-Freizeit im Januar, bei der Kinder unterschiedliche Materialien entdecken und ausprobieren konnten: Beton und Backsteine, Wachs und Filz, Stoff und Holz – und am Ende sind unglaublich viele künstlerische Produkte entstanden. Gleichzeitig haben wir uns mit König Esther beschäftigt, die das jüdische Volk rettet und haben am Holocaustgedenktag die Stolpersteine in der Straße des Gemeindejugendwerks besucht. In den Osterferien haben wir eine Kinderfreizeit mit dem Thema HALLI GALLI erlebt. Und so war es auch: Viele Kinder, alles Kunterbunt, ein wenig Chaos und ganz viel Spaß an der Vielfalt der Schöpfung.

Das Thema des diesjährigen Sommercamps war "Abenteuer auf hoher See. Knapp 40 Kinder begaben sich in die Wildnis, erlebten Schiffbruch wie einst Paulus, fanden Zuflucht bei Publia auf Malta, genossen ihre Gastfreundschaft und begleiteten ihn weiter auf seiner Reise nach Rom. Sechs Tage haben sie beim Zelten eine einzigartige Zeit verbracht und sich ganz dem Thema Piraten in jeglicher Art und Weise gestellt. Beim Kinder-Action-Tag war auch dieses Mal viel los. 60 Kinder aus unterschiedlichen Gemeinden



aus ganz Berlin und Brandenburg haben in der EFG Zeesen mit vielen kleinen und großen Held:innen die Berufung Davids erlebt. Die Kinder-Action-Tage sind so beliebt, dass es im Jahr 2024 auch Kinder-Action-Tage in einzelnen Gemeinden geben wird.

Im Bereich Jugend gab es drei Update Gottesdienste. Dieses Jahr hat uns erneut gezeigt, wie wichtig der Update ist, ein Jugendgottesdienst für junge Menschen in Berlin-Brandenburg. Aus verschiedenen Gemeinden kommen Jugendliche zusammen und befassen sich mit aktuellen Themen des Glaubens, erleben Worship und lernen andere Jugendgruppen kennen. Im Dezember veranstalteten wir ein Winter Special Update mit Weihnachtsmarkt, interaktiven Stationen aus der Weihnachtsgeschichte und ganz viel Lobpreis.



Zudem hatten wir dieses Jahr auch drei Freizeiten für alle zwischen 13 und 27 Jahren. Von dem GJW-BB und den Baptisten.Schöneberg gab es im Sommer eine Dänemark-Freizeit. Zwei Wochen haben Jugendliche ihre Freiheit erkundet. Welche Freiheit hat uns Gott gegeben und welche erarbeiten wir uns Tag für Tag? Das alles durften wir uns fragen, während um uns herum kilometerweite Felder oder die Ostsee auf uns wartete. Im Mai organisierten wir in Wittenberge vier Tage lang in Kooperation mit dem GJW Mecklenburg-Vorpommern die Jugendtage. Das war der Anstoß zu mehr gemeinsamen Aktionen von GJW-BB und -MV. Es entstanden Freundschaften, die über die Landesverbandsgrenzen hinaus gehen. Thematisch ging es in den Tagen um Jesus als Waymaker (Wegbereiter), dies durften wir direkt in den neuen Beziehungen erleben. Immer wieder kreuzten sich unsere Wege auf den verschiedensten GJW-Veranstaltungen. Der Weg war nie zu weit, denn ab diesem Jahr gab es bei den Updates auch immer ein paar Gäste aus MV.

Damit wir uns öfter sehen, wurde das erste Mal von GJW-BB und -MV eine Silvesterfreizeit veranstaltet. Mit 40 Menschen waren wir in Stralsund und haben ins neue Jahr gefeiert.

Wie auch im letzten Jahr gab es im Herbst die Junge-Erwachsenen-Freizeit „Work Life Balance“: Ein verlängertes Wochenende in Wannsee. Eine Zeit, in der ehrenamtliche Mitarbeitende und weitere junge Erwachsene einfach mal entspannen können. Ein paar Tage in denen man sich komplett auf Gott, Lobpreis und gute Gemeinschaft konzentrieren kann. Auch auf dieser Freizeit waren Leute aus MV dabei. Dies veranlasste uns, dass es im Jahr 2024 eine Junge Erwachsene Freizeit in MV gibt, an der wir teilnehmen. Die Verbindung zwischen BB und MV hat uns gegenseitig sehr gestärkt.

Das GJW-BB sieht sich in der Verantwortung, Gemeinden zu unterstützen und Schulungen für Mitarbeitende anzubieten. Deshalb boten wir neben Erlebnisveranstaltungen auch viele Schulungen und Weiterbildungen an. Das Angebot erstreckte sich über zwei Schulungswochenenden, mehrere Schulungen zu unserem Kinderschutzkonzept „Auf dem Weg zur sicheren Gemeinde“, die Kirche-Kunterbunt auf dem Bundesrat in Kassel, einem Stratego-Tag bis hin zu einem Winterspielplatz Gründungsworkshop und einem Winterspielplatz-Vernetzungstreffen.

Sterbekasse

Im vergangenen Jahr haben auch wir als Sterbekasse erlebt, dass sich Vorgaben und Regelungen für unser Leben und Arbeiten schnell ändern können. Zum Beispiel haben uns die Änderung des allgemeinen Zinsniveaus oder die Änderungen der Gesetze rund um das Thema Energieeinsparung direkt betroffen. Manche dieser Entwicklungen führt zu positiven Rahmenbedingungen für unsere Arbeit, andere schaffen Mehraufwand und zusätzliche Kosten.



Umso mehr freut es uns, dass wir 2023 unseren Auftrag weiterhin zielführend ausführen konnten und als kompetenter sowie zuverlässiger Ansprechpartner wahrgenommen wurden und werden. Wir konnten für 388 Todesfälle die Gesamtleistung in Höhe von 1,439 Mio. Euro auszahlen und somit für die Hinterbliebenen in herausfordernden Zeiten den finanziellen Druck mildern.

Mit 106 neuen Mitgliedern und insgesamt 160 neuen Versicherungsverträgen, auch Erhöhungen von Bestands-Mitgliedern liegen wir etwas besser als im Vorjahr, gleichzeitig noch wesentlich unter unseren Erwartungen. Per 31.12.2023 waren insgesamt 11.654 Mitglieder mit 15.072 Verträgen in der Sterbekasse versichert. Die Gesamtsumme aller Versicherungen belief sich auf 37,768 Mio. Euro. Die Kapitalanlagen haben sich dank des erhöhten Zinsniveaus und der wieder gestiegenen Kurse sehr gut entwickelt und wir konnten rund 1,6 Mio. Euro neu in festverzinsliche Wertpapiere mit einer langfristigen Durchschnittsrendite von über 4 % anlegen. Außerdem haben wir mit dem Kauf einer Eigentumswohnung in Berlin unseren Immobilienbestand weiter ausgebaut und zwei Darlehen über zusammen 600 TEuro an einen Diakonischen Träger vergeben.

Ein schöner Höhepunkt im Jahresverlauf war die Mitgliederversammlung (MVV), die am 14.10.2023 turnusgemäß in Berlin stattgefunden hat. Der Tag war geprägt von hoher Wertschätzung, Transparenz und dem gemeinsamen Ziel, die Sterbekasse weiter zu stärken. Die von Aktuar und Vorstand vorgeschlagene Gewinnverteilung wurde einstimmig beschlossen, so dass für alle Todesfälle in den kommenden Jahren, neben dem vertragsgemäßen Wertzuwachs durch Bonus oder Verzinslicher Ansammlung, auch weiterhin ein Gewinnzuschlag in Höhe von 10 % der jeweiligen Versicherungssumme ausgezahlt wird. Die Finanzierbarkeit ist gemäß Gutachten gegeben und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat dieser Beteiligung der Mitglieder zugestimmt.

Wir konnten bei den satzungsgemäß durchzuführenden Wahlen alle offenen Positionen in Aufsichtsrat und MVV wieder besetzen. Es freut uns sehr, dass Ellen Hemprich und Ole Wilkens mit ihrer Kompetenz den Aufsichtsrat unterstützen und gleichzeitig die Anzahl weiblicher bzw. jüngerer Aufsichtsratsmitglieder erhöhen. Auch die Mitgliederversammlung für die Wahlperiode von 2024 bis 2029 konnten vollzählig bestellt werden.

Ein einmaliges Erlebnis war das Konzert des Kammerchors der Hochschule für Musik Würzburg, welches im Rahmen der MVV stattfand.

Wir laden Sie ein, auch im kommenden Jahr auf uns zu zählen. Die Sterbekasse Evangelischer Freikirchen VVaG bietet Ihnen Sicherheit und finanzielle Vorsorge für Ihre Angehörigen. Wir begleiten unsere Mitglieder verlässlich und stehen Ihnen und Ihren Hinterbliebenen in schweren Zeiten zur Seite. Laden Sie gerne in Ihrer Familie, Ihrer Gemeinde und in Ihrem Bekanntenkreis zu einer Mitgliedschaft in der Sterbekasse ein und machen Sie Werbung für uns. Das Prinzip der Solidarität und der gemeinsamen Vorsorge ist aktueller denn je.

Gerne stehen wir für alle persönlichen Gespräche, Informationen und Beratungen zur Verfügung.

Benjamin Wenzel
Vorstandsvorsitzender

Mitgliedervertreter:

Linnea Braun
Urs Bruhn
Rolf-Dietrich Dammann
Uwe Dammann
Matthias Drodofsky
Kuno Gerst
Prof. Dr. Ralf Dziewas
Matthias Engel
Kuno Gerst
Friederike Goldbeck
Ralf-Peter Greif
Sigrid Grossmann
Frank Lüsebrink
Matthias Neumann
Joachim Noß
Gunther Otto
Markus Piel
Kai-Uwe Sorgalla
Sigrid-Helene Timm
Ingrid vachek
Michael Weskott

Aufsichtsrat:

Bernd Primke (Vorsitzender)
Jonathan Quiring (stv. Vorsitzender)
Ellen Hemprich
Günter Kassühlke
Linda Martin
Ole Wilkens



Vorstand:

Benjamin Wenzel (Vorsitzender)
Andreas Lengwenath (stv. Vorsitzender)
Andrea Freutel
Mark-Andreas Weber

Geschäftsstelle:

Ralf Stock
Benjamin Wenzel

Studienangebote der Theologischen Hochschule Elstal

NEU dual studierbar - was bedeutet das?

Liebe Mitglieder im Landesverband Berlin-Brandenburg,

wir möchten Euch gerne darauf aufmerksam machen, dass es an der Theologische Hochschule Elstal ab dem kommenden Wintersemester (ab Okt. 2024) möglich sein wird, den Bachelor in Evangelischer Theologie auch dual zu studieren. Damit wird es möglich, bis zu 20 Stunden in einer Gemeinde tätig zu sein und mit einem Teilzeitstudium einen Bachelor in Evangelischer Theologie zu absolvieren. Wie bisher ist es natürlich weiterhin möglich, in Vollzeit zu studieren oder in Zukunft nach Absprache zwischen beiden Angeboten zu wechseln.

Einige Studierende der Theologischen Hochschule sind schon neben ihrem Studium geringfügig, mit Minijobs oder einigen Arbeitsstunden in Gemeinden im Landesverband Berlin-Brandenburg oder im GJW beschäftigt. Dies kann ihr Studium sehr bereichern. Viele Gemeinden suchen nach kompetenten Mitarbeitenden, die sie Teilzeit für bestimmte Aufgaben in ihrer Gemeinde anstellen können. Hier möchten wir Euch gerne unterstützen, indem wir unser Studienkonzept gemäß den dadurch entstehenden Erfordernissen erweitern. Das bedeutet zum einen, dass Ihr Personen aus Euren Gemeinden das Studium an der Theologischen Hochschule Elstal empfehlen könnt, ohne sie für Eure Gemeindemitarbeit zu verlieren.

Zum anderen brauchen wir Eure Mitarbeit, denn wir brauchen „Praxisgemeinden“, wenn einzelne Personen aus anderen Bundesländern nach Elstal kommen, um das Studium dual zu absolvieren. Bitte nehmt gern Kontakt mit uns auf (Prof. Dr. Carsten Claußen – carsten.claussen@th-elstal.de), wenn Eure Gemeinde Praxisstelle für dual Studierende sein möchte oder ermutigt eure besten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, ein Studium bei uns dual oder in Vollzeit zu beginnen.

Herzliche Grüße
Eure Theologische Hochschule in Elstal.

Verband der Ev.-Freikirchl. Gemeinden in Berlin K.d.ö.R.

Mitglieder des Verbandes sind 19 Berliner Gemeinden, zumeist mit eigenen Körperschaftsrechten.

Regelmäßiger Schwerpunkt der Arbeit des Vorstandes ist die Verwaltung des Vermögens, um aus den Vermögenserträgen die Arbeit im Bereich des Landesverbandes unterstützen zu können. Dies geschieht seit vielen Jahren durch einen Mietzuschuss für die Räume des Gemeindejugendwerkes. Unverändert ist der größte Teil des Vermögens in Bundesmissionsanleihen beim Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden angelegt, so dass wir dadurch auch noch die Arbeit des Bundes unterstützen.

Besonders freuen wir uns aber, wenn wir durch zinsgünstige Darlehen die Arbeit unserer Gemeinden in Berlin und Brandenburg unterstützen können. Davon profitieren derzeit zwei Gemeinden.

Unverändert halten wir finanzielle Mittel bereit, um auch an weitere interessierte Gemeinde zinsgünstige Darlehen für Investitionen ausreichen zu können. Bitte spricht uns an.

Daniela Spielmann

Notizen

Impressum

**Landesverband Berlin-Brandenburg
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.**

Matternstraße 17/18 , 10249 Berlin
Tel. 030 - 7871 0445
www.baptisten-bb.de

Zeichnungsberechtigte des LV: Thorsten Kurzawa, Gottfried Hain
Kassenwart: Volker Strehlow

Weitere gewählte Mitglieder der
Landesverbandsleitung:
Gyburg Beschnidt, Jörn Kieper,
Norbert Pohl, Uwe Venzke

Layout: Daniel Schmöcker
Titelbild: Diloka107 (depositphotos.com)
Auflage: 1000 Exemplare
Druck: www.onlineprinters.de





100% Pflege

100% Zukunft

100% Wir

Verstärken Sie unser Team! Wir freuen uns auf Sie.

Für die Kliniken und Wohn- und Pflegeeinrichtungen der Immanuel Albertinen Diakonie in Berlin und Brandenburg suchen wir engagierte Pflegekräfte.



Besuchen Sie unsere Karriereseiten.

[immanuelalbertinen.de/karriere](https://www.immanuelalbertinen.de/karriere)

Auf Instagram mehr aus dem Arbeitsalltag unserer Pflegekräfte erfahren.

@tatsaechlichpflege @immanuelalbertinen.de

In besten Händen, dem Leben zuliebe.